Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 23. November 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 278.

Hatte kein Glück.

Konferenzmächte nehmen bezüglich der Landrüstungen keine definitive Stellung.

Briand hatte es gehofft.

Ausschuß für Rüstungen war über zwei Stunden in Sitzung. — Der amtliche Bericht über die Sitzung. — Forderungen Chinas ebenfalls auf der Tagesordnung.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 23. November. Die Vertreter der fünf Mächte erörterten heute die Frage der Landrüstungen, aber diese Erörterungen führten zu keiner definitiven Festlegung einer Politik. Keine der Mächte unterbreitete, wie es heißt, irgend welche konkrete Erklärung, durch welche die Stellungnahme Frankreichs zur Frage der Landrüstungen unterstützt worden wäre, wie sie vom Premierminister Briand gelegentlich der Plenarsitzung am Montag dargelegt worden.

Die Konferenz währte über zwei Stunden und am Schluß derselben wurde die nachstehende amtliche Erklärung abgegeben:

„Nach einer allgemeinen Erörterung der auf Landrüstungen und neue Kriegswaffen bezüglichen Fragen, wurden diese Fragen dem aus den Oberhäuptern der Delegationen bestehenden Unterausschuß überwiesen, der das Recht zur Ernennung von Unterausschüssen zur Erörterung der verschiedenen Fragen erhielt, die sich auf Giftgas, Fliegerwesen und Satzungen des Völkerrechts beziehen."

Premierminister Briand von Frankreich erörterte gelegentlich der Sitzung wieder die Stellungnahme Frankreichs über die Frage der Landrüstungen und im Laufe der Debatte sollen die Vertreter der anderen Mächte ihre Würdigung der Stellungnahme Frankreichs zum Ausdruck gebracht haben. Es erfolgte zwar keinerlei Erklärung bezüglich einer einheitlichen Politik, aber trotzdem erklärte Briand sich mit dem Ergebnis der Konferenz völlig zufrieden.

Die chinesischen Fragen.

Nachdem der Plenarausschuß für die von China gestellten Forderungen einen Unterausschuß von Vertretern der neun Mächte zur Untersuchung der Frage der administrativen Selbständigkeit Chinas ernannt hat, glaubt man, daß heute der Plenarausschuß für die chinesischen Fragen weitere Fortschritte bezüglich der Erledigung der chinesischen Fragen machen wird. In amtlichen Kreisen wurden heute die soweit erzielten Fortschritte in der chinesischen Frage, darunter die Ernennung dieses Unterausschusses, der sich namentlich mit den Beschränkungen beschäftigen wird, die bezüglich der Zölle und Steuern seitens anderer Mächte China auferlegt worden, für höchst befriedigend erachtet. Zu gleicher Zeit wurde offen zugestanden, daß soweit die schwierigsten Fragen noch nicht in Angriff genommen wurden.

Der amerikanische beratende Ausschuß.

Der amerikanische beratende Ausschuß, der aus 21 Mitgliedern besteht, begann heute seine wesentliche Tätigkeit in Verbindung mit der Konferenz, nachdem er gestern mit Staatssekretär Hughes konferiert hatte, der über den Stand der Unterhandlungen der Konferenz Bericht erstattete. Eine Anzahl Unterausschüsse des beratenden Ausschusses haben die Weisung erhalten, verschiedene Berichte für die amerikanischen Delegaten auszuarbeiten, darunter einen über die Verwendung und Legalität neuer Kriegswaffen, eine Frage, die soweit in der Konferenz noch nicht zur Sprache gekommen ist.

Frankreichs Flottenwünsche.

Washington, D. C., 23. November. Der französische Premierminister Aristide Briand sprach sich bezüglich der Flottenwünsche Frankreichs aus und erklärte, Frankreich brauche zwar keine Schlachtschiffe, aber dafür leichte Kreuzer und in erster Linie Tauchboote, und Briand erklärte sich daher mit aller Entschiedenheit gegen eine Ausmerzung der Tauchboote als Kriegswaffe und auch gegen die Beschränkung der Tauchbootrüstungen.

Seiner Ansicht zufolge kann die Tauchbootfrage gelegentlich der gegenwärtigen Konferenz überhaupt nicht definitiv entschieden werden, weil viele der kleineren Mächte, die an der Frage interessiert sind, keine Vertreter in der Konferenz besitzen.

Briand gab offen zu, daß man in Frankreich befürchtet, Deutschland könnte in aller Heimlichkeit Tauchboote in den skandinavischen Ländern und in Holland bauen lassen, um dann einen plötzlichen Angriff auf Frankreich zu machen.

Beatty tritt Heimreise an.

Washington, 23. November. Admiral Beatty, das Oberhaupt der englischen Marine-Sachverständigen zur großen Konferenz, reist am Freitag nach Kanada ab, wo er in Ottawa, Montreal und Quebec Reden halten wird, um am 30. November die Rückreise nach London anzutreten. Amtlich wurde versichert, daß die Abreise des Admirals bedeutungslos sei, soweit die Konferenztätigkeit in Betracht kommt. Seine Anwesenheit in England ist benötigt und als sein Stellvertreter wird hier Rear Admiral A. E. M. Chatfield, der Hilfschef des Marinestabs, fungieren.

Australiens Premier von Washingtoner Konferenz nicht begeistert.

Melbourne, 23. November. Premierminister Hughes setzte im Parlament die Ablehnung eines von den Vertretern der Arbeiterschaft eingereichten Antrags durch, der eine Verringerung der Fliegerrüstungen Australiens vorsah. Der Premierminister bemerkte, Australien könne nicht allzusehr auf die Washingtoner Konferenz bauen. Die Vereinigten Staaten und Japan haben, wie er ausführte, neue Kriegsschiffe vom Stapel gelassen, während England, um seine Aufrichtigkeit darzutun, den Bau von Kriegsschiffen eingestellt und tausende von Arbeitern arbeitslos gemacht hat. „Es würde" schließt der Premierminister, „daher unklug sein, falls wir unser Fliegercorps zum alten Eisen werfen würden."

Deutsche Reichsregierung zeiht Briand der Unwahrheit.

Berlin, 23. November. In einer Erklärung, die der „Associated Preß" zugestellt worden, erklärt die deutsche Reichsregierung die Angaben für unwahr, die der französische Premierminister Briand vor der Washingtoner Konferenz machte und in denen er behauptete, die deutsche Sicherheitspolizei sowie die Reichswehr bildeten den Grundstock zu einer künftigen deutschen Armee.

Die Reichsregierung erklärt, die Behauptung Briands, die Reichswehr setze sich ausschließlich aus Offizieren und Unteroffizieren des vormaligen deutschen Heers zusammen, sei unwahr, denn die Reichswehr bestünde zum größten Teil aus jungen Leuten im Alter von 19 bis 21 Jahren, deren Anwerbung seit dem Krieg erfolgt sei.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Bildung der Sicherheitspolizei auf Ansuchen der Entente erfolgte.

Dann wird die Behauptung Briands bestritten, daß Deutschland noch viele Arsenale besäße, die im Stande seien, Kriegsmaterial herzustellen. Der französische Premierminister wird auf die kürzliche Thronrede des Königs von England aufmerksam gemacht, in welcher dieser versicherte, Deutschland habe zufriedenstellende Fortschritte bezüglich der Erfüllung seiner finanziellen und seiner Abrüstungsverpflichtungen gemacht.

In den Zeitungskommentaren werden Briands Behauptungen durchweg als „glatt erlogen bezeichnet.

Rußlands Handel.

Hat angeblich Uebereinkommen für Tauschhandel mit Deutschland und amerikanischer Firma abgeschlossen.

Riga, 23. November. Laut einer Moskauer Funkendepesche hat die Sowjetregierung mit der Allied Chemical and Dye Corporation, einer amerikanischen Firma, ein Uebereinkommen für den Ankauf von einer Million Pud (etwa 600,000 Bu.) Weizen in Amerika im Austausch für russische Waren getroffen.

Dr. Hermann, das Oberhaupt der deutschen Handelsdelegation in Moskau, hat angekündigt, daß Deutschland große Mengen an Saatkorn und landwirtschaftlichen Maschinen in Rußland im Austausch für Flachs, Pelzwaren und andere russische Waren liefern wird. So heißt es in einer Funkendepesche aus Moskau.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Etwas wärmer. Mäßige östliche bis südliche Winde.

Illinois: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Im nördlichen Teil etwas wärmer.

Wisconsin: Wahrscheinlich Schnee oder Regen heute abend und morgen. In den westlichen und nördlichen Teilen heute abend wärmer.

Iowa: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Heute abend wärmer.

Indiana: Unbeständig heute abend, wahrscheinlich Regen. Morgen bewölkt. Im äußersten südlichen Teil kälter.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute abend und morgen. Heute abend ein wenig wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:23.
Sonnenaufgang, morgen: 6:51.
Mondaufgang: Morgen früh 1:20.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	35	2 Uhr morgens	35
4 Uhr nachm.	35	3 Uhr morgens	35
5 Uhr nachm.	35	4 Uhr morgens	35
6 Uhr nachm.	36	5 Uhr morgens	35
7 Uhr abends	37	6 Uhr morgens	35
8 Uhr abends	37	7 Uhr morgens	36
9 Uhr abends	36	8 Uhr morgens	35
10 Uhr abends	35	9 Uhr morgens	38
11 Uhr abends	35	10 Uhr vorm.	39
12 Uhr mitternacht	35	11 Uhr vorm.	39
1 Uhr morgens	35	12 Uhr mittags	39

☞ Wegen des Danksagungsfestes erscheint die „Abendpost" morgen nicht.

Neue Konferenz?

Regierung soll internationale Wirtschaftskonferenz nach Washington einberufen.

Vielseitiger Wunsch.

Vorläufig verhält sich Administration ablehnend. — Ergebnis der gegenwärtigen Konferenz wird Ausschlag geben, ob neue Konferenz anberaumt werden wird. — Die Kriegsschulden der Alliierten und Deutschlands Kriegsentschädigung dürften auf solcher Konferenz zur Sprache kommen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 23. November. Wie an höherer amtlicher Stelle heute versichert wurde, wird ein starker Druck auf die Regierung der Vereinigten Staaten ausgeübt, um sie zur Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz zu veranlassen. Vorläufig hat die Administration einen derartigen Schritt abgelehnt, aber es ist, wie versichert wird, möglich, daß späterhin eine derartige Konferenz anberaumt werden wird.

Viele der Delegaten zur Konferenz für Beschränkung der Rüstungen haben, wie behauptet wird, die Anberaumung einer Konferenz angeregt, gelegentlich welcher die Vertreter der einzelnen Mächte Fragen des Welthandels, sowie internationale wirtschaftliche und Finanzfragen erörtern sollen, um durch einmütiges Vorgehen Wandel zu schaffen.

Die Administration vertritt, wie es heißt den Standpunkt, daß aus dem Egebnis der gegenwärtigen Konferenz hervorgehen würde, ob eine Einmütigkeit unter den Mächten gesichert werden könne. Erst wenn dieses möglich gewesen, könnten andere Weltfragen in Angriff genommen werden.

Gelegentlich einer internationalen Wirtschaftskonferenz würden, wie hier betont wurde, die Kriegsschulden der Alliierten und ihre definitive Erledigung, ebenso wie die Frage einer Revision der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung zur Sprache gebracht werden.

Deutscher Unternehmungsgeist.

Zeppelinwerke planen Bau eines Riesenluftschiffs für Verkehr zwischen Spanien und Argentinien.

Bern, Schweiz, 23. Nov. Hugo Eckner, der soeben aus Südamerika zurückgekehrte Geschäftsführer der Zeppelinwerke in Friedrichshafen erklärte heute, daß unstreitig durch zur Zeit schwebende Unterhandlungen zwischen Spanien und Argentinien ein regulärer Fliegerverkehr zwischen den beiden Ländern in die Wege geleitet würde.

In den Zeppelinwerken wird, wie er hinzufügte, bereits der Bau eines Luftschiffes von 15,000 Kubikmetern geplant, das eine Fluggeschwindigkeit von 70 Meilen pro Stunde haben und im Stande sein wird, außer Briefpost und kleinen Postpaketen, etwa 30 bis 40 Passagiere von Spanien nach Argentinien, oder umgekehrt, zu befördern. Dieser Flug dürfte etwa vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen.

Eckner prophezeit durch diesen Fliegerverkehr eine völlige Umwälzung des Handelsverkehrs Deutschlands mit Südamerika. Seinen Angaben zufolge wird bereits eine spanische Gesellschaft zur Finanzierung des Unternehmens gebildet, während die technischen Arbeiten in deutschen Händen ruhen werden.

Trustsünder verurteilt.

New Yorker Kachelfabrikanten müssen brummen und zahlen.

New York, 23. Nov. Vier Mitglieder der Tile, Grate and Mantel Manufacturers and Dealers Association, die sich unter denen befanden, die sich in der verflossenen Woche der Zuwiderhandlung gegen das Sherman'sche Antitrustgesetz schuldig bekannt hatten, wurden heute vom Bundesrichter Van Fleet zu Gefängnisstrafen verurteilt, die sie im Countygefängnis von Essex County, N. J., verbüßen müssen. F. H. Nobbe, Arthur Shilstone und Albert Schaile wurden zu je vier Monate Haft und zu einer Geldstrafe von je $4000 verurteilt, während Hermann Petri zu zwei Monaten Haft und zu einer Geldstrafe von $3500 verurteilt wurde.

Weitere 29 Angeklagte wurden zu Geldstrafen verurteilt, die zwischen $500 und $5000 schwankten. Elf Korporationen wurden zu je $4000 Geldstrafe verurteilt und weitere sechs Korporationen kamen mit Geldstrafen von $500 bis $2500 davon.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Straßenbahnfahrpreis.

Es verlautet, daß er noch heute auf 5 Cents herabgesetzt werden wird.

Die Illinoiser Handelskommission ist heute vormittag 10 Uhr zu einer Geheimsitzung zusammengetreten, in welcher wie es heißt, der Beschluß gefaßt werden soll den Straßenbahnfahrpreis auf 5 Cents herabzusetzen. Die Verhandlungen sind bisher nicht zum Abschluß gekommen.

Schlappe für Harding.

Niederlage des Präsidenten im Kongreß in der Steuerfrage ging ziemlich unbeachtet vorüber. — Das allgemeine Interesse zu sehr durch die internationale Konferenz in Anspruch genommen. — Niederlage dürfte jedoch ernste Folgen nach sich ziehen. — Die alte Geschichte von der schwachen Führung. — Was wird Harding tun?

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 22. Nov. Durch die Weltpolitik ist die nationale Politik zeitweilig, soweit das öffentliche Interesse in Betracht kommt, in den Hintergrund gedrängt worden. Aus diesem Grunde hat die Niederlage des Präsidenten Harding bezüglich der Einkommen-Zuschlagssteuer im Kongreß während der verflossenen Woche kein größeres Aufsehen erregt. Die Washingtoner Korrespondenten sind zu sehr durch die Herren Hughes, Briand und Balfour in Anspruch genommen, um den wichtigen Vorgängen, die weit näher liegen, ihre Aufmerksamkeit widmen zu können.

Niederlage wird jedoch in der Politik noch wichtige Rolle spielen.

Die Nachwehen dieser Niederlage dürften jedoch in der republikanischen, ja möglicherweise in der demokratischen Politik, eine hochbedeutsame Rolle spielen. Es war das erste Mal, daß den Ansichten des Präsidenten im Kongreß eine Niederlage bereitet wurde, ungeachtet der Tatsache, daß er die „Führer" seiner Partei auf seiner Seite hatte. Es wurde hierdurch eine Situation dargetan, die sich seit geraumer Zeit immer verschlimmert hat, und es wurde bewiesen, daß die Befürchtungen politischer Beobachter auf Tatsachen begründet sind, daß nämlich die republikanische Partei dem Schiffbruch entgegensteuert, weil ihre Führer im Kongreß zu schwach sind.

Diese Schwäche hat sich unablässig seit der Einberufung des 67. Kongresses zu einer Sondersitzung im verflossenen April gezeigt. In beiden Häusern herrscht eine Furchtsamkeit und eine Zerfahrenheit, die Verzögerungen sowohl bezüglich der wichtigen, wie der unwesentlichen Fragen zur Folge hatten. Wichtige, sowie unbedeutende Vorlagen liefen gegen Filibuster an, die unter entschlossener Führerschaft hätten verhütet werden können.

Harding wollte, ungeachtet häufigen Zuredens, nicht eingreifen.

Dem Präsidenten Harding ist sehr häufig nahegelegt worden, er solle eingreifen und die Zügel in die Hand nehmen, damit die gesetzgebende Maschine besser funktioniert und die Partei vor der drohenden Niederlage bewahrt wird. Der Präsident war jedoch zu einem derartig drastischem Schritt nicht geneigt. Er setzte seinen Stolz dahinein, nicht im Kongreß einzugreifen. Als er im verflossenen Winter vom Senat Abschied nahm, versprach er seinen damaligen Kollegen, er würde ihre Wünsche achten. Dieses Versprechen hat er wörtlich aufgefaßt. Er hatte die Zusicherung gegeben, daß die Exekutive wohl Ratschläge erteilen, jedoch nie eine Kontrolle über die Entschließungen des Kongresses ausüben würde.

Es war ein edler Gedanke. Man ließ jedoch dabei die Schwäche der gegenwärtigen republikanischen Führerschaft im Hause sowie im Senat außer acht. Als sich Schwierigkeiten einstellten, bot sich durch den Umstand, daß der Präsident nicht eingriff, für die Opposition eine Gelegenheit, die sofort ergriffen wurde.

Der Ackerbau-Bloc die Hauptursache der Ungelegenheiten.

Ursprünglich wurden die Ungelegenheiten durch den Ackerbau-Bloc verursacht. In beiden Häusern haben sich Republikaner und Demokraten, die landwirtschaftliche Bezirke vertreten, zusammengetan und es ist ihnen gelungen, Parteiprogramme zu vereiteln, die formell sowohl vom Präsidenten, wie auch von der republikanischen Partei gutgeheißen worden und die in der Platform der republikanischen Partei gelegentlich des jüngsten Wahlkampfes gestanden hatten.

Was wird der Präsident tun?

Es ist vorläufig unmöglich vorauszusagen, welche Lehren der Präsident aus seiner Erfahrung gezogen hat. Ihm stehen drei Wege offen. Er kann entweder die Kontrolle über das Kongreßprogramm seiner Partei übernehmen und über die Köpfe der Parteiführer im Kapitol hinweg seine Entscheidungen treffen, wie Roosevelt es getan haben würde, oder er kann versuchen, neue Führer in den beiden Häusern zu wählen und ihnen das Ansehen des Weißen Hauses verleihen, wie McKinley es getan haben würde, oder er kann schließlich abtreten und der republikanischen Maschine im Kongreß völlig freie Hand lassen, ob sie einen Erfolg erzielen oder Niederlage erleiden wird.

Nach seinem früheren Rekord und nach seinen Charaktereigenschaften zu urteilen, dürfte Präsident Harding den letztgenannten Weg wählen. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß er seine Freunde durch energisches Eingreifen im Kongreß in Ueberraschung versetzen wird.

Waren es Posträuber?

Ein Verdächtiger von Marinesoldaten dingfest gemacht.

Pittsburg, Pa., 23. November. Marinesoldat Wassermann, der auf dem Postzug No. 9 der Baltimore & Ohio Bahn Wachtdienst tat, der heute von Washington nach Pittsburg fuhr, bemerkte zu früher Stunde, als der Zug sich in der Nähe von Washington Junction, Maryland, befand, zwei Männer, die an der Tür des Postwaggons standen. Er ließ sich die Tür vom Postclerk öffnen und schoß auf die Verdächtigen. Der eine derselben fiel oder sprang ab, während der andere sich am Waggon anklammerte, worauf Wassermann ihn dingfest machte und den Behörden in Pittsburg auslieferte.

Der Verhaftete behauptete bei seiner ersten Vernehmung, daß er arbeits- und mittellos sei und daher als blinder Passagier auf dem Zug mitgefahren wäre.

Verlangt Schutz.

Zeitung in Bridgeport, Conn., erwirkt Einhaltsbefehl gegen Setzerunion.

Bridgeport, Conn., 23. November. Die Post Publishing Company, die Herausgeberin der „Bridgeport Post", des „Telegram" und der „Sunday Post", hat im Superior-Gericht einen Einhaltsbefehl gegen die hiesige Schriftsetzer-Union erwirkt, in welchem den Mitgliedern und Freunden der Union untersagt wird, einen Boykott gegen die Klägerin durchzuführen, ihren Geschäftsbetrieb zu behindern oder ihre Angestellten zu belästigen. Außerdem verlangt die Firma auch eine Entschädigung von $25,000. Ueber die Frage, ob der Einhaltsbefehl in Permanenz erklärt werden soll, ist die Verhandlung auf den 6. Dezember anberaumt worden.

Diese Klage ist das Nachspiel zu einem Streik der Schriftsetzer, der am 20. August begann. Er ist jedoch, wie die Vertreter der Firma versichern, durch die anderweitige Besetzung der Posten der Ausständigen erledigt worden und der Schriftsetzer-Union ist es, wie die Kläger behaupten, jetzt nur um eine Schädigung des Geschäftsbetriebes der Zeitungen und um eine Belästigung der Angestellten der Zeitungen zu tun.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Paris", der Freitag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach Rumänien, Bulgarien, der Tscho-Slowakei, Jugo-Slavien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „America", der nächsten Dienstag von New York nach Bremen fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Sonntag für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe aber um Mitternacht.

Der Dampfer „Samland", der heute über acht Tage von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Samland" adressierte Briefe nach Deutschland und Polen, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn, der Schweiz, Litauen und Letland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Montag für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 22. Nov. „Patria" von Marseilles; „Bergensfjord" von Bergen; „Cedric" von Liverpool.
Libau, 18. Nov. „Lituania" von New York.
Havre, 19. Nov. „Rochambeau" von New York.
Triest, 20. Nov. „Italia" von New York.
Plymouth, 22. Nov. „Kroonland" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Danzig, 16. Nov. „Polonia" nach New York.
Hamburg, 19. Nov. „Orduna" nach New York.
St. Michaels, 21. Nov. „Canada" nach New York.
Havre, 19. Nov. „La Touraine" nach New York.

Abscheuliche Mordtat.

Junge Frau und Mutter in ihrer Wohnung mit einem Strick erwürgt

Der Mörder gefangen.

Hat bereits volles Geständnis abgelegt. — Tötete die Frau, welche Mutterfreuden entgegensah, um sich in den Besitz ihrer Ersparnisse zu setzen.

Ein abscheulicher Mord ist gestern an einer jungen Frau, die bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, verübt worden. Das Motiv des Mörders, welcher glücklicherweise bald ermittelt wurde, war Raub gewesen; um elender $65 willen, die sie sich für Weihnachten gespart hatte, hat das Opfer sein Leben lassen müssen, neben dem Bettchen des 13 Monate alten Erstgeborenen.

Die Ermordete ist die 22jährige Frau Betty Sharples. Sie ist in ihrer Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses 712 S. Keeler Ave. mit einem Strick erwürgt worden. Der Mörder, der sein mit der Anfertigung von Kleidern für den erwarteten neuen Erdenbürger beschäftigtes Opfer überfiel, trug die Leiche ins Schlafzimmer auf das Bett und entfernte sich dann ungesehen, wie er gekommen war.

Chas. H. Sharples, der Gatte und Vater kehrte um 6:45 Uhr von der Arbeit bei der Reo Motor Co. heim. Die im ersten Stockwerk wohnenden Leute hörten ihn sorglos pfeifend ins Haus treten, die Treppe hinaufgehen und oben umhereilen. Dann hörten sie ihn aufschreien.

Zwei Stunden später verhaftete die Polizei Sharples' Schwager, Thos. Catherwood, den Mann seiner Schwester, 5208 W. Chicago Ave. In seinen Taschen wurde ein Strick, an welchem lange dunkle Frauenhaare hingen, wie auch Frau Sharples sie hatte, gefunden.

Das Geständnis.

Er wurde in ein scharfes Verhör genommen, in welchem er sich bald in derartige Widersprüche verwickelte, daß der gegen ihn gehegte Verdacht immer stärker wurde. Anfangs stellte er die Tat ganz entschieden in Abrede, als ihm dann aber durch die Aussagen verschiedener Nachbarn nachgewiesen wurde, daß er gestern nachmittag in der Sharples-schen Wohnung war, und sich das Netz immer fester um ihn zusammenzog legte er ein volles Geständnis ab, in welchem er die schaurige Tat unumwunden zugab. Er war, wie er sagt, seit längerer Zeit arbeitslos, hatte kein Geld mehr und ermordete die Frau, um sich in den Besitz ihrer Ersparnisse zu setzen.

„Ich begab mich gegen 10 Uhr gestern vormittag zu Frau Sharples, sagte er, „um ihr einen Besuch abzustatten, und hielt mich längere Zeit dort auf. Gegen mittag gab sie mir etwas zu essen. Gleich darauf sprach eine Nachbarin, welche sie Frau McCune nannte, bei ihr vor und borgte sich $10, da sie verschiedenes einzukaufen beabsichtige, aber nicht das nötige Geld habe. Als sie sich wieder entfernt hatte, reifte der Entschluß in mir, mich in den Besitz der Ersparnisse zu setzen, denn ich sagte mir, daß mir dann wenigstens für den Augenblick geholfen sei und meine Frau ihre Absicht, sich nach Arbeit umzusehen, nicht auszuführen brauche. So brach ich denn einen Streit mit Betty vom Zaun, packte sie bei der Kehle, schnürte ihr einen Strick, welchen ich in der Tasche hatte, um den Hals und trug sie dann, als sie das Bewußtsein verloren hatte, in das Schlafzimmer. Ich sah, daß sie dem Tode nahe war. Dann ging ich ins Vorderzimmer, wo das Geld lag, eignete mir dieses an und warf das Bankbuch, in welchem es sich befunden hatte, in den Ofen. In meiner Ansicht, daß es mindestens $200 sein müßten, sah ich mich getäuscht, es waren nur $65. Um es zu verstecken, leerte ich einen Tabaksbehälter aus, legte es auf den Boden und schüttete den Tabak dann wieder hinein. Hierauf machte ich mich schleunigst von dannen."

Catherwood leugnet, sich mit der Absicht des Raubes oder des Mordes in die Wohnung begeben zu haben; erst als er das Geld sah, will er den Beschluß, es sich anzueignen, gefaßt haben.

Sharples' Erzählung.

„Ich hörte das Kind schreien, als ich die Tür öffnete," berichtete Sharples der Polizei. „Ich glaubte, meine Frau sei erkrankt, lief zum Kinderbett, holte den Kleinen heraus und eilte ins Schlafzimmer. Dort fand ich meine Frau auf dem Bett, starr und kalt."

Sharples holte nach der entsetzlichen Entdeckung einen Arzt, der den Tod der jungen Frau feststellte und die Fillmore Str.-Bezirkswache benachrichtigte.

Die Leiche von Frau Sharples trug noch am Zeigefinger der rechten Hand den Fingerhut, neben ihr lagen Nadel und Faden, zu ihren Füßen die Kindersachen, an denen sie genäht hatte. Auf einem Tisch in der Nähe fanden sich Weihnachtsgeschenke in fünf mit Bändern zugebundenen Paketen. Zwei von diesen trugen die Aufschrift „Für Vater" und „Für Mutter".

Der Koronersarzt Dr. Joseph Springer, der die Leiche untersuchte, stellte fest, daß der Tod infolge Würgens, wahrscheinlich mit einem Strick, eingetreten ist. Am Halse der Leiche war eine rötliche Spur sichtbar.

Geld geraubt.

„Als ich von Hause fortging", sagte Sharples aus, „befanden sich $65 in einem Bankbuch in der Schublade". Das Bankbuch wurde halb verbrannt in der kalten Asche des Ofens gefunden, von dem Gelde fand sich keine Spur.

Reiche Beute.

San Francisco, 23. November. Aus dem Sicherheitsgewölbe des Dampfers „Sonoma" sind während der Ueberfahrt von Sydney, Australien, hierher, fünf Kisten mit gemünztem Gold im Wert von $125,000 verschwunden. Das Gold war für hiesige Banken bestimmt. Der Kapitän des Dampfers ist der Ansicht, daß das gestohlene Gold noch an Bord versteckt ist, da es, seiner Meinung nach, soweit unmöglich gewesen wäre, es an Land zu schaffen.

Der Todesstoß.

Präsident Harding hat die Anti-Biervorlage mit seiner Unterschrift versehen.

Krankenbier abgetan.

Gegenteilige Verfügungen des Schatzamts nunmehr gegenstandslos. — Weitere Bestimmungen der Vorlage. — Quantum der als Medizin zu verschreibenden Spirituosen festgesetzt. — Einfuhr von Spirituosen verboten.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, D. C., 23. Nov. Präsident Harding hat heute die Vorlage unterzeichnet, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arznei verboten wird und die Vorlage hat somit Gesetzeskraft erhalten.

Durch das Inkrafttreten dieser Vorlage wird das Rechtsgutachten gegenstandslos, das im verflossenen März vom damaligen Generalanwalt Palmer abgegeben worden war und das dahin lautete, im Volstead Gesetz befänden sich keine Bestimmungen, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arznei verboten wäre.

Kurz nachdem dieses Rechtsgutachten bekannt wurde, unterbreiteten die Befürworter der Prohibition die nunmehr in etwas veränderter Fassung gutgeheißene Vorlage im Kongreß. Ihrer Annahme ging jedoch, namentlich im Senat, ein sehr erbitterter Kampf vorauf, sodaß etliche Monate vergingen, ehe die endgiltige Abstimmung erfolgte.

Angesichts des Umstandes, daß die Vorlage dem Kongreß unterbreitet worden, hielt man im Bundesschatzamt lange Zeit mit dem Erlaß von Verfügungen bezüglich der Verabfolgung des Krankenbiers zurück. Vor etwa Monatsfrist wurden schließlich nötigen Bestimmungen erlassen, aber angesichts des Umstandes, daß die Begleitweisungen an die verschiedenen Prohibitionsdirektoren zahllosen Abänderungen unterzogen wurden, dürfte, wie man hier glaubt, nur herzlich wenig Bier als Medizin verabfolgt worden sein.

Die Vorlage bestimmt ferner, daß Spirituosen und Wein als Arznei nicht in größeren Mengen als eine Viertel Gallone für einen Zeitraum von zehn Tagen für einen Patienten verschrieben werden dürfen, und daß kein Arzt während der Dauer von neunzig Tagen über hundert derartige Rezepte ausfertigen darf. Außerdem wird die Einfuhr von Spirituosen und Wein verboten, bis die im Lande vorhandenen Vorräte nicht mehr für die Bedürfnisse ausreichen. Ferner dürfen Privatwohnungen erst nach Erwirkung von Haussuchungsbefehlen nach Spirituosen durchsucht werden und schließlich wird durch die Vorlage den Gerichten auf Hawaii und auf den Virgin Islands Jurisdiktion zur Durchführung der Prohibitionsgesetze zugesprochen.

Erdstöße in Wyoming.

Sheridan, Wyo., 23. November. In den Big Horn Bergen im Sheridan County wurden heute morgen gegen neun Uhr Erderschütterungen verspürt. Diese Erschütterungen dauerten etliche Sekunden an, die Fensterscheiben klirrten, Teller und Schüsseln klapperten, aber es wurde, soweit ermittelt werden konnte, kein Schaden angerichtet.

Deutschlands Not.

Kabinett beschäftigt sich mit der Teuerung und den dadurch verursachten Brotkrawallen.

Berliner Polizei energisch.

Alle Versammlungen unter freiem Himmel und alle Straßenkundgebungen streng verboten.—Reichskanzler Wirth berichtet über kürzlichen Besuch der Wiedergutmachungskommission in Berlin. — Neue Unruhen in Oberschlesien. — Regierung erhöht Prämie für Bezahlung der Zölle in Papierwährung.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 23. November. Das Kabinett tagt zur Zeit in einer Sondersitzung, um sich über Mittel und Wege zu beraten, wie der Teuerung Einhalt geboten und dem Treiben der Preiswucherer ein Ende gemacht werden kann. Die Lebensmittelpreise sind derart in die Höhe gegangen, daß der Arbeiter etwa den fünften Teil seines Tagelohns für einen Laib Brot ausgeben muß.

Infolge dieser Teuerung nehmen die Brotkrawalle und damit verbundenen Plünderungen von Ladengeschäften in beängstigender Weise zu. Während des gestrigen Tages wurden eine ganze Reihe von Ueberfällen auf Nahrungsmittelgeschäfte und Kleiderläden verübt und zwar mit einer derartigen Nichtachtung der Polizei, daß es auf eine gründlich organisierte Bewegung schließen läßt.

Polizeipräsident Richter, der soweit nicht geneigt war, drastische Maßnahmen zur Unterdrückung dieser Krawalle zu ergreifen, ist nach den Vorgängen der jüngsten Tage anderen Sinnes geworden und hat alle Versammlungen unter freiem Himmel, sowie alle Straßenkundgebungen strengstens verboten. Außerdem werden die Straßen von starken Polizeiabteilungen abpatrouilliert.

Die Wiedergutmachungskommission in Berlin.

Reichskanzler Wirth teilte dem Reichstagsausschuß für Steuerfragen mit, der Zweck des kürzlichen Besuchs der Wiedergutmachungskommission in Berlin sei gewesen, Garantien für die im Januar und Februar fälligen Goldzahlungen zu sichern.

Bezüglich eines Moratoriums wurde nicht unterhandelt, da die Kommission eine derartige Möglichkeit erst erörtern will, nachdem Deutschland die Zahlungen in Januar und Februar gemacht hat.

Die Kommission unterzog auch die Kreditlage in Deutschland einer eingehenden Untersuchung, wie der Kanzler mitteilte, und sie gab ihrer Enttäuschung Ausdruck, weil keine ganz genaue Aufstellung bezüglich der Kreditlage gesichert werden konnte.

Der Kanzler gestand zu, die Regierung müsse sich mit der Frage der Sicherung von Kredite von den Großindustriellen sowie vom Ausland her beschäftigen. Er fügte hinzu, daß die Kreditfrage eng mit der zur Zeit in Washington tagenden Konferenz in Verbindung stünde. Was erreicht werden müßte, sei, daß nicht die Umlaufmittel des Weltmarkts durch den Wettbewerb auf dem Gebiet der Rüstungen verschlungen würden.

In eingehender Weise schilderte der Kanzler, wie schwer es hielt, die Wiedergutmachungskommission davon zu überzeugen, daß Deutschland bei der Erlangung von Krediten mit den allergrößten Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Mit der Reise von Hugo Stinnes nach London, versicherte der Reichskanzler, hätte die Regierung nichts zu thun gehabt.

Neue Unruhen in Oberschlesien.

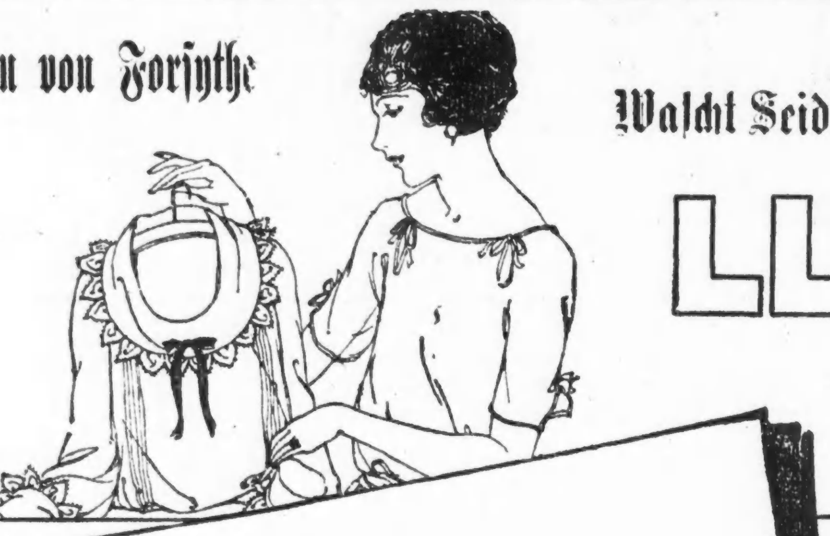
London, 23. November. Laut Meldungen, die dem englischen Auswärtigen Amt zugegangen, ist es in Ratibor, Oberschlesien, zu neuen Unruhen gekommen, so daß zwei Bataillone der alliierten Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung dorthin gesandt werden mußten. Wie es heißt, handelt es sich um Wiedervergeltungen seitens der Deutschen für Ausschreitungen der Polen in Rybnik.

Neue Zollverfügung Deutschlands.

London, 23. November. Laut einer Ankündigung des Handelsministeriums hat die deutsche Reichsregierung die Prämien erhöht, die erlegt werden müssen, falls Zölle, die in Goldwährung zahlbar sind, in Papierwährung erlegt werden. Der neuen Verfügung zufolge müssen für hundert Mark Gold 4000 Mark Papier bezahlt werden, während bisher nur 2000 Mark zu bezahlen waren.

* Das Direktorium des Field Museums kündigt an, daß dieses morgen, am Danksagungstage, geschlossen ist.

Die Fabrikanten von Forsythe Blusen sagen —



Wascht Seiden-Blusen in LUX

MAX HELD
INCORPORATED
TAILORED WAISTS

Lever Bros. Co.,
Cambridge, Mass.
Geehrte Herren:

Zuweilen wird eine Bluse an uns als nicht zur Zufriedenheit ausgefallen zurückgesandt. Wir sind des Materials, das wir zur Anfertigung unserer Blusen gebrauchen, sicher und wir sind unserer Schneiderung sicher. Aber wir haben keine Sicherheit über die Behandlung, welche die Bluse erhält, nachdem sie in der Hand des Eigentümers ist.

Wenn Frauen ihre Blusen mit Lux waschen würden, würden 90 Prozent unserer Klagen verschwinden.

Abgeriebene, zerrissene Fäden bedeuten nicht immer eine geringe Qualität Seide, sondern daß eine Bluse gerieben ist, um sie zu reinigen. Der dicke Lux Seifenschaum macht Reiben unnötig.

Neulich wurde uns eine Crepe de Chine-Bluse zurückgegeben, die unter dem Arm „vergangen" war. Die Eigentümerin hatte die Bluse ausrangiert, die durch Schweiß schlimm beschmutzt war. Die Schweiß-Säuren hatten die Seide zerrissen und eine scharfe Seife und Reiben die Zerstörung vollendet. Wenn jene Bluse mit Lux sofort nach ihrer Beschmutzung gewaschen wäre, würden wir die Klage nicht gehört haben.

Zu unserem eigenen Schutz empfehlen wir den Gebrauch von Lux beim Waschen von Seidenstoffen.

Max Held, Inc.
Fabrikanten von Forsythe Blusen.

Max Held, Inc., Fabrikant von Forsythe Blusen, ist eine der führenden Firmen, die kürzlich eine gründliche Untersuchung über die sichere Methode, feine Stoffe zu waschen, gemacht hat. Zu ihrem eigenen Schutz wie dem ihrer Kunden ersuchen diese Fabrikanten, daß ihre Erzeugnisse in Lux gewaschen werden. Vollständige Wasch-Anweisung in Broschürenform auf Ersuchen frei zugesandt. Lever Bros., Co., Cambridge, Mass.

LUX

Schädigt nichts, das von reinem Wasser selbst nicht beschädigt wird.

Das rote Signal.

Roman von **Robert Heymann.**

(9. Fortsetzung.)

Eines Tages traf Seebald mit Döring und Isa von Reuth auf einem Spaziergang zusammen. Eine solche Wut flammte in seinem Gesicht auf, daß Isa, zu Tode erschrocken, den Blick gar nicht von seinen Zügen wenden konnte.

Döring grüßte ihn freundlich, aber Seebald erwiderte kaum.

„Ich kann nicht begreifen, was er gegen mich hat," sagte Döring später zu Isa. „Fast möchte ich meinen, er haßt mich — aber ich finde trotz eifrigen Nachdenkens wirklich keinen Grund zu solcher Gesinnungswandlung." Isa blickte schweigend und betrückt zu Boden. Um alles in der Welt nicht vermochte sie, Döring in jenen Zwischenfall einzuweihen, schon der Schwester wegen nicht, die sie, wie sie meinte, dann preisgeben müßte. Zu einer Verständigung zwischen ihr und Gabriele schien es nimmer kommen zu wollen. Denn diese zeigte sich mit jedem Tage trotziger, nachdem sie vergeblich versucht, zwischen sich und Isa ein Verständnis anzubahnen.

Sie hatte nur eine Vertraute, die sich allerdings selten in dem Reutherschen Hause sehen ließ, obgleich sie in naher Verwandtschaft zu dem Baron stand. Es hatte lange gedauert, bis er sich mit Frau von Vangrowen ausgesöhnt hatte. Und doch war sie seine leibliche Schwester, eine geborene Reuth, die nach allgemeiner Ansicht eine glänzende Partie gemacht.

Elisabeth hatte es auch geglaubt, als sie dem jugendlichen Rittmeister des ungarischen Honvedregiments die Hand gereicht. Aber bald war sie zu anderer Ueberzeugung gekommen. Obgleich das Recht auf ihrer Seite gelegen, als es zur Scheidung kam, war sie doch von der Reutherschen Familie als eine Ausgestoßene angesehen worden, denn so lange die Baronin lebte, verzieh man ihr den Eklat nicht.

Später, als der Baron sich nach dem Tode seiner Gattin immer mehr vereinsamt fühlte, dachte er anders darüber. Aber obgleich Frau von Vangrowen an dem gesellschaftlichen Leben fast gar keinen Anteil nahm, haftete ihr doch ein gewisses freigeistiges Odium an, und sie blieb immer in eine Atmosphäre von Mißtrauen gehüllt, das man ihr von seiten ihrer adeligen Verwandtschaft entgegenbrachte. Das Empörende daran war, daß sie sich nun gar nicht darum kümmerte. Sie lebte, wie es ihr behagte. Sie traf sogar dann und wann einmal ihren früheren Gatten, wenn er München gerade berührte. Er hatte sich in Berlin wieder verheiratet, und seine ehemalige Gattin war nun seine vertrauteste Freundin geworden.

Gabriele war von Tante Elly, wie sie von der jüngeren Generation, mit der sie allseits auf bestem Fuße stand, kurzweg genannt wurde, einmal in ihre Geschichte eingeweiht worden.

„Es war eine reine Liebesheirat auf beiden Seiten gewesen ... aber sieh mal, Gaby, solche Heiraten nehmen am leichtesten ein schlimmes Ende, und nicht jede Frau wird so viel Anpassungsvermögen an die Verhältnisse besitzen wie ich, um alle Klippen der Verbitterung zu umgehen und sich das bißchen Glauben an die Schönheit des Lebens zu erhalten."

„Was man Dir gerade übelnimmt, weil man Dich und die Verhältnisse nicht versteht," entgegnete Gabriele altklug.

„So ist es, Kind. Sieh mal, man wettert in heutiger Zeit so viel über Vernunftheiraten, und gar die junge Literatur läuft Sturm dagegen — obgleich, nebenbei gesagt, heute mehr solche Ehen geschlossen werden denn je — und doch zeigt solcher Idealismus nur die Verkennung aller Vorbedingungen einer glücklichen Ehe."

„Und was ist die erste Vorbedingung, Tante Elly?"

„Achtung, Kind! Achtung und Hochschätzung."

„Und die Liebe?"

Tante Elly lächelte geheimnisvoll.

„Ich glaube, sie ist da am stärksten und reinsten, wo sie erst mit der Ehe kommt. In Liebesheiraten schwindet leicht die Achtung in dem Maße, als sich nach viel zu hoch gespannter ideeller Erwartung die Enttäuschung bemißt. In Ehen, die unter dem Schutze gegenseitiger Sympathie (die setze ich selbstverständlich als wichtigste Vorbedingung heraus), bei vollkommener gegenseitiger Wertschätzung geschlossen werden, schleicht sich die Liebe mit jedem Tage mehr ein, als die Achtung ihr vermittelndes Band um die Ehegatten knüpft. Bei mir und Rudolf lag der Fall anders. Wir liebten uns nur. Die Ehe brachte mir aber Enttäuschung über Enttäuschung. Sie waren derart, die gerade Frauen am tiefsten verletzten und die mir die Achtung vor meinem Gatten zu rauben drohten. Ich trat als unerfahrenes Kind in die Ehe und wurde schon in kürzester Zeit sehend — sehender, als ich je hätte sein wollen. Schon mehrten sich häßliche Auftritte. Ich konnte meine Erbitterung kaum mehr zügeln und sah mir zwei Ideale zugleich entschwinden: den Glauben an meinen Gatten und — an die Schönheit und Reinheit des Daseins. Ohne diesen Glauben aber sind wir Frauen armselig, denn an etwas m ü s s e n wir glauben, und skeptische Frauen sind wie vertriebene Engel, die den Weg aus der Hölle nicht mehr zurückfinden. Da sagte ich Rudolf den Gehorsam auf. Wir sprachen uns aus. Er war erst verblüfft, dann gerührt, schließlich beschämt. Wir gingen in voller Uebereinstimmung auseinander. Mir war es so vergönnt, noch einen letzten Blick in sein besseres Wesen zu tun. Eine andere hat allerdings die Früchte meiner Erziehung an ihm geerntet. Was tut es? Mir blieb der Glaube, daß er mich immer hochschätzen und darum lieben wird. So blieben uns jene schrecklichen Auseinandersetzungen erspart, in denen Ehegatten sich selbst erniedrigen und sich in ihren seelischen Blößen zeigen, bis der letzte Rest von Achtung geschwunden ist ... wie, Gaby, glaubst Du wirklich, daß die Liebe da noch je eine Freistatt finden könnte?" — Gabriele war eine nachdenkliche Schülerin. Der Baron aber fürchtete solche Belehrungen.

„Es gibt nur einen Richterstuhl für den Menschen, das ist sein Gewissen," pflegte Tante Elly bei Gelegenheit zu sagen. „Das Gewissen wägt nach den Verhältnissen, das Gewissen urteilt individuell. Was es als recht erkennt, soll uns Gesetz sein."

Gabriele hatte sich dieser Tante anvertraut. Schon gleich nach dem ersten Besuch in Balders Atelier und nach jener schrecklichen Aussprache mit Isa hatte sie sich in ihrer seelischen Wirrnis zu Tante Elly geflüchtet.

Die hatte sie schweigend angehört.

„Hast Du erwogen, Gaby, ob es ein Mann ist, dem Du immer und unter allen Umständen Vertrauen schenken darfst?"

„Ja, Tante. Würde ich ihn sonst lieben?"

Frau von Vangrowen lächelte nachsichtig. Dann erbot sie sich, Gabriele, so oft es ihre Zeit erlaubte, zu Balder zu begleiten. Dazwischen lud sie den Künstler zu ihrem Tee.

Dieser Fünfuhrtee in dem gemütlichen, ganz in Weiß gehaltenen kleinen Raum, in dem selbst im Winter die Veilchen in weißen Schalen nicht fehlten, war unter der Künstlerwelt ebenso beliebt und gern besucht wie unter den Damen der intimeren Gesellschaft.

Frau von Vangrowen sah immer nur einige wenige Gäste bei sich. Aber man pflegte hier den Plauderton in jener vornehmen und überlegeneren Art, wie er das Vorrecht des 18. Jahrhunderts bei Madame Geoffrin in Paris gewesen, und gab dieser Stunde zwischen Tag und Dämmerung so einen besonderen Stil.

Tante Elly konnte Balder Ohmen gegenüber ein gewisses Mißtrauen, das sich auf seine künstlerische Vollkommenheit bezog, nicht loswerden. Sie tat um Gabrieles willen, die an keinem ihrer Teestunden fehlte, alles, was sich für ihn tun ließ. Sie inspirierte die maßgebende Zeitung, die das künstlerische Leben Münchens dirigierte, sie machte ihn mit einflußreichen Personen bekannt. Ja, als der Altmeister der Moderne einmal nach langer Zeit wieder zu ihr kam, schmeichelte sie ihm das Versprechen seiner Protektion ab.

Der Meister ging in Balders Atelier und sah sich das halbfertige Bild an.

„Was ist Ihr Urteil?" fragte ihn Tante Elly allein.

Der Künstler zuckte die Achseln.

„Er kann etwas. Aber der Weg ist falsch."

Frau von Vangrowen berichtete das Gabriele, und diese sagte es Balder.

Er zog mit einem spöttischen Lächeln die Brauen hoch.

„Ich will doch kein malender Pädagoge werden! Also mögen die Schulmeister schweigen!" —

Endlich war das Bildnis fertig. Die letzten Tage hatte Balder Ohmen ohne Unterlaß gearbeitet. Nun stand er vor dem fertigen Werk, als Gabriele kurz vor Einbruch der Dämmerung eintrat. Sie sah verlegen aus.

„Tante Elly wartet unten auf mich," sagte sie hastig. „Ich wollte Sie nur kurz begrüßen und das Bild nochmals sehen ..."

„Der Vertreter Heinemanns war gestern hier," entgegnete Balder. Sein dunkles Auge glitt über sie hin und suchte schließlich ihre Lippen, die wie Rosenblätter sich leise bewegten." Die Arbeit hat ihm gefallen, und sie soll gleich an diesen Tagen ausgestellt werden."

„Wo?"

Im Schaufenster selbst, ganz für sich, denn es nimmt ja den Raum vollständig ein."

Gabriele holte tief Atem.

„Dann werden es täglich Hunderte von Menschen sehen?"

„Ja," erwiderte Balder mit stolzer Freude.

„Dann wird man wohl schnell das Modell erkennen."

„Das ist ja mein Stolz, denn Sie sind wunderbar ähnlich, Baronesse. und doch ... wenn die Kunst darin besteht, das, was die Natur dem Laienauge verbirgt, in sinnliche Schönheit umzusetzen, also neue Schönheitswerte zu prägen nach dem Originale der Natur, so habe ich meine Aufgabe gelöst. Wenngleich, — das ist zu stolz gesprochen. Denn ich fürchte, ich habe meine Kraft, die durch Sie geweckt und zur höchsten Entfaltung angespornt wurde, überschätzt. Denn Ihr Antlitz ist ein Rätsel, wie Ihre Seele ... sie ist wie das verschleierte Bild von Sais ..."

Sie nahm in kaum verhehlter Verwirrung den dichten weißen Schleier vor ihr Gesicht und reichte ihm die schlanke Hand:

„Leben Sie wohl, Balder Ohmen."

„Sie wollen schon gehen?"

„Ich möchte meine Gesangsstunde nicht versäumen."

„Und Sie werden nicht wiederkommen?"

Sie schüttelte das Köpfchen. Ein fahler Ton lag über ihren Zügen. Sie litt.

Das sah er, und das gab ihm augenblicklichen Mut.

„Sie dürfen mich nicht ganz allein lassen," sagte er rasch. „Nein, Sie wissen nicht, welche Gefahren auf mich lauern. Denn ich bin nicht stark. Sie lächeln? Ich ward es erst durch Sie ... und ich vergehe vor Schmerz, wenn ich Sie nicht mehr sehe ... man sagt das so, nicht wahr? ... und es klingt banal ... aber ich kann nicht anders sprechen, die Sehnsucht — ach, wissen Sie, was die Sehnsucht ist?'

Da öffnete sie die Augen weit und blickte ihn an. Um ihre Lippen spielte ein heiliges Lächeln:

„Ob ich weiß, was Sehnsucht ist?"

„Dann, Baronesse ..." Aber sie wich ihm aus, als er ihr rasch näher trat. War schon an der Türe und stand nun eine Sekunde in dem halbdunklen Rahmen, während zu beiden Seiten die purpurroten Teppiche um sie schmeichelten. Aus diesem Farbenchaos leuchtete ihr Antlitz wie ein unerreichbares Kunstwerk, wie ein Bildnis aus längst verschollener Zeit ... blickten die Augen visionär und brannten die Lippen wie Symbole der ewigen Schönheit, wie Lampen des Paradieses ...

Er stand nicht weit von ihr mit bittned vorgestreckten Armen, als wollte er sie umfangen und anbeten zugleich. Sie lächelte ihm zu, ihre Lippen öffneten sich ein wenig, als wollte sie ein süßes Versprechen geben, dann flüsterte sie:

„Schreiben Sie mir, Balder Ohmen ..." und verschwand. —

Er schrieb ihr:

„Es war einmal ein armer Zigeuner. Keine Münze war sein eigen, und sein Mantel war zerrissen von den Stürmen des Lebens.

Aber er war reich, reicher als alle Könige der Erde, die in goldenen Karossen fahren und schwere Purpurmäntel tragen, denn er nannte die Kunst sein eigen.

Einmal saß der Zigeuner im Schatten eines Lindenbaumes, wo die Wege sich kreuzten gleich den Lebenslinien auf den Händen. Und als er die Hände über die Augen legte, sie vor der Abendsonne zu schützen und den Weg zu suchen, der zum Glück ihn führen sollte, da stand vor ihm eine holdselige Frau, angetan mit wallenden Schleiern, durch die wie Quellwasser die Glieder schimmerten in keuschester Reinheit. Ihr Antlitz glich einer rätselhaften Blume, ihre Augen waren schön wie jene Seen, die schwarzgrün, unbeweglich, von langen Schatten überdunkelt, anmuten wie das Märchen.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Ist nicht mehr ein ungläubiger Thomas.

„Alle Medizinen und Doktoren für mein Magenleiden erwiesen sich in meinem Falle als wertlos. Jedermann empfahl mir etwas anderes und nichts half; so wurde ich allen Kuren gegenüber ein ungläubiger Thomas. Während ich in St. Louis war, lobte Jemand Mayr's Wonderful Remedy so sehr, daß ich eine Flasche kaufte, und ich bin jetzt nicht mehr ein ungläubiger Thomas." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt, der so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, mit Einschluß von Blinddarm-Entzündung, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstatet.

In allen Apotheken. Anzeige

Frau Willimans bezeugt

Erklärt Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound als die beste Medizin für Mädchen und Frauen.

Hamilton, Ohio. — „Ich hatte solche entsetzliche Schmerzen in meinem Rükken, daß ich mich kaum auf meinen Füßen h a l t e n konnte und war n i e m a l s ohne Kopfschmerzen. — Wenn ich nach der Stadt ging, glaubte ich zusammenzustürzen und vielmals fühlte ich so schlecht, daß ich mich legen mußte und nicht imstande war, meine Hausarbeit zu verrichten. Ich hatte alle zwei Wochen Blutungen und niederziehende Schmerzen. Mein Befinden war drei Jahre lang schlecht und ich hatte die zwei von den besten Aerzten in der Stadt, aber es wurde immer schlimmer mit mir und ich wog nur 125 Pfund. Ich sah Ihre Anzeige und nahm acht Schachteln von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound Tablets, vier Fläschchen von Lydia E. Pinkham's Blut-Medizin und Ihre Leberpillen und bemerkte sofort eine Besserung. Jetzt wiege ich 188 Pfund und mein Befinden ist gut. Jedermann sagt mir, wie gut ich aussehe und fragt mich, was ich nehme und ich sage immer: „Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, die beste Medizin der Welt für irgend eine Krankheit, der Mädchen und Frauen unterworfen sind." Ich werde immer ein gutes Wort für Ihre Medizin einlegen und Ihr könnt meinen Namen benutzen wenn immer Ihr wollt." — Frau Joseph Williman, 722 Süd 9. Str., Hamilton, Ohio.

Lohnerhöhung verlangt.

Eisenbahner lassen sie durch Beamte der Federation of Labor beantragen.

Die Eisenbahnangestellten wollen nicht nur eine nochmalige Beschneidung ihres Lohnes, die angeblich von zahlreichen Eisenbahnen geplant wird, bekämpfen, sie haben sogar durch Beamte der Eisenbahnabteilung der American Federation of Labor an 220 Eisenbahnen das Verlangen stellen lassen, ihren Lohn um 13 Cents die Stunde zu erhöhen. Sie verlangen, daß die im Juli vorgenommene Lohnherabsetzung von 8 Cents rückgängig gemacht und daß ihnen außerdem eine Lohnzulage von 5 Cents gewährt werde. Gleichzeitig wurden die Sekretäre sämtlicher mit der Abteilung der Eisenbahner in Verbindung stehenden Gewerkschaften von dem Schritte benachrichtigt. Sie dürften sich den Gesuchstellern anschließen.

Im Falle die Arbeitgeber die nachgesuchte Lohnerhöhung verweigern und keine Einigkeit erzielt werden kann, wird sich die Eisenbahnerlohnbehörde wieder mit der Angelegenheit zu befassen haben. Etwa 400,000 Mann kommen in Betracht. Sie stimmten für den Streik, weigerten sich aber gemeinsame Sache mit den fünf großen Brüderschaften zu machen, als im Oktober die Gefahr eines allgemeinen Eisenbahnerausstandes drohte.

Sind zufrieden.

Dem Beispiel der Angestellten von Armour & Co. und Swift & Co. folgend, haben sich gestern die Arbeiter von zwei weiteren Schlachthausfirmen bereit erklärt, eine Lohnbeschneidung anzunehmen. Am Montag schon wird das neue Lohnabkommen in den Anlagen von Wilson & Co. in Kraft treten und am 1. Dezember in den Anlagen der Cudahy Packing Co. in Omaha, Neb. Der Lohn ungeschulter Arbeiter der zuletzt genannten Gesellschaft, die 45 Cents die Stunde, oder weniger verdienen, wird um 7½ Cents beschnitten und derjenige solcher Arbeiter, die mehr erhalten, um 8 Cents.

Drei Tote, fünf Verletzte.

Kraftwagenmoloch hat wieder zahlreiche Opfer gefordert.

Zwei Männer und ein kleines Mädchen haben bei Kraftwagenunfällen ihren Tod gefunden, während fünf Personen, darunter vier Frauen, verletzt wurden.

Die Toten sind die 13 Jahre alte Mary Brewer, 2858 West Congreß Straße, welche von Aradino Sensi aus River Grove, Ill., überfahren wurde und starb. Sensi ist verhaftet worden. Albert F. Chase, 7546 Süd Union Ave., 48 Jahre alt, büßte sein Leben ein, als sein Kraftwagen sich überschlug, und George Salveson, 1072 Pine Straße, 43 Jahre alt, starb infolge eines Schädelbruchs, den er erlitt, als er aus einer Kraftdroschke, deren Vorderräder zusammenbrachen, herausgeschleudert wurde.

Die Verletzten sind: James Coffey, 5030 Aberdeen Str., Frl. Mary Dorigan, 4556 Ellis Ave., Frl. Hanna und Eileen Dorigan, 6838 Justine Str., und Frau Mary Curran, 1029 West 70. Straße. Alle fünf hatten an dem Begräbnis der Frau Coffey teilgenommen und waren auf dem Nachhausewege, als der Kraftwagen, in welchem sie sich befanden, an der Ecke der 68. Straße und Süd Western Ave. umschlug.

Fehlbetrag größer als man dachte.

Arthur Mendez unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet.

Arthur Mendez, der seit sieben Jahren der Ausland-Abteilung der Firma B. Heller & Co., Nr. 3925 Calumet Ave., Fabrikanten von chemischen Artikeln, vorsteht und mit seiner Gattin und sechs Kindern Nr. 4442 Berkeley Ave. wohnt, wurde gestern abend verhaftet, da die Leiter der Firma ihn beschuldigen, $15,000, der Firma gehörige Gelder unterschlagen zu haben. Wie es heißt, wurde schon vor geraumer Zeit bemerkt, daß Mendez anscheinend Gelder der Firma für seine eigenen Zwecke benutzte, woraufhin ein Bücherrevisor eine Untersuchung vornahm. Angeblich machte damals Mendez den festgestellten Fehlbetrag gut. Nun soll sich aber kürzlich herausgestellt haben, daß dieser weit höher war, als man damals angenommen hatte. Ein Haftbefehl war dann die Folge.

Unter dem Verdacht, der Firma O'Connor & Goldberg, Nr. 23 Ost Madison Str., Schuhe und Strümpfe im Werte von ungefähr $5000 entwendet zu haben, wurden gestern drei Männer und zwei Frauen verhaftet.

Sucht seinen Bruder.

Hat seit vielen Jahren nichts mehr von ihm gehört.

Adolf Seppelt, Berlin-Halensee, Bornimerstr. 17, sucht seinen Bruder Reinhold, der bereits in den achtziger Jahren nach den Vereinigten Staaten auswanderte, und von dem er seit langer Zeit nichts mehr gehört hat. Seine letzte Adresse lautete 89—91 S. Jefferson Str. Wer Auskunft über ihn geben kann, wird gebeten, Herrn Seppelt davon in Kenntnis zu setzen.

Frau Elisabeth Schwerdling, geb. Dietrichs, Vallender a. R., Rheinstraße 24, hat sich an die Chicagoer Polizei gewandt, um Auskunft über die aus derselben Stadt stammende Frau Walpurga Lammersdorf zu erhalten, welche früher Nr. 25 Mosel Str., Chicago, wohnte, sich dann aber angeblich in eine Anstalt einkaufte. Alle Nachforschungen nach ihr haben sich seither als vergeblich erwiesen.

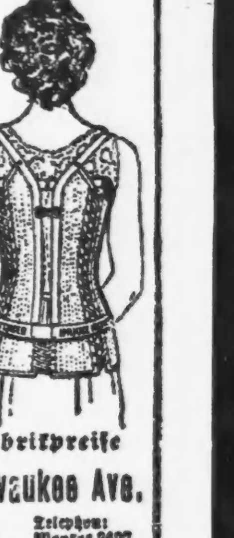
„Die Organisation mit gutem Namen"
für sichere Grundeigentums-Hypotheken u. Bonds
Garantiert durch die Chicago Title und Trust Comp. daß es die erste Hypothek ist, schuldenfreier Titel und echt.
In Beträgen von $100—$500—$1000 und aufwärts
SAFE INVESTMENTS
HAMMANN MORTGAGE & BOND
ORGANIZATION
GUARANTEED TITLES
Etabliert 1899
Das größte Hypotheken- und Bond-Geschäft außerhalb der Loop.
Hammann Building,
1922-1924 West Chicago Ave.
Fragt nach unserer Liste von Hypotheken und Bonds.
Sicherheitsgewölbe — Kästen $2.50 und aufwärts.
13nb,sonmi3mt

UNITED AMERICAN LINES INC.

JOINT SERVICE WITH
HAMBURG AMERICAN LINE
New York-Hamburg direkt
Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.
Wöchentliche Abfahrt jeden Donnerstag
von Pier 86, North River, Fuß 46 Str., um 12 Uhr mittags.
„MOUNT CLAY" „HANSA"
„MOUNT CARROLL" „BAYERN"
„MOUNT CLINTON" „WUERTTEMBERG"
Kajüten mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Geräumige Speisezimmer, Rauchzimmer, Ruhezimmer und alle Promenade-Decks stehen den Passagieren dritter Klasse zur Verfügung. — Auf den Dampfern „Hansa" und „Bayern" sind außerdem in beschränkter Anzahl Kajütenkammern vorhanden. — Betreffs Reservierungen schreiben Sie an irgend einen autorisierten Agenten oder
UNITED AMERICAN LINES, Inc,
156 N. La Salle Str. CHICAGO, Ill.
ol23fonmi*

Große Opern in Deutsch.
„Tannhäuser"

Nächsten Donnerstag (Danksagungstag) im Auditorium wundervoll aufgeführt.
Versäumen Sie nicht, sich diese Oper in Deutsch anzuhören. — Gute Sitze sind noch zu haben; will Ihnen solche gern besorgen, wenn Sie mir sofort telephonieren.
Für Ihre Sprechmaschine
Die schönen Chöre, Quartette, Duette und Solos von erstklassigen Sängern Deutschlands und Wiens.
Orchester-Teile
Vom Orchester der Staatsoper Berlin und Charlottenburg und anderen erstklassigen Symphonie- und Konzert-Orchestern.
Arien etc. aus anderen großen Opern, deutsch gesungen von Claire Dux, Marie Jeguen, Joseph Schwarz, Leo Slezak, Tino Pattiera und anderen.
Lassen Sie sich sofort
meinen Katalog über mehr als 4000 verschiedene Records, mit vielen Texten zu Arien, Liedern u. Vorträgen schicken (5 Cents für Porto) oder sprechen Sie selbst bei mir vor. Von mir können Sie sich alle importierten oder hier gemachten Records zur Auswahl ins Haus senden lassen.
Sprechmaschinen mit besserem Ton von $12.50 an. Wundervolle Kabinet-Maschinen von $50 an. Jede Maschine ist garantiert.
Senden Sie mir sofort Ihren Namen und einige Namen von deutschen Nachbarn und Bekannten für Kataloge. — Wiederverkäufer überall gesucht.
B. M. Mai, 359 N. State Str. Telephon: Randolph 835.
idmi


Bruch- und Stützbänder jeder Art
Gummistrümpfe und Verbände
für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine
Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.
Fabrikpreise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Wichtig für Männer!
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden.
Preis $1.00 die Schachtel.
Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.
Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 6 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.
F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN
Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor
F. GRANZOW'S, deutsche Apotheke,
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.
ma8milson*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting,
Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15l1*

Liebesgaben.
Wir befördern Lebensmittel, alte Sachen usw. nach drüben zu billigsten Raten Wir lassen von Haus abholen, versichern, packen unentgeltlich und verschiffen sofort. Unsere Ablieferungen sind bekannt als prompt und zuverlässig.
Weihnachts - Sendungen müssen jetzt aufgegeben werden um rechtzeitig einzutreffen.
Transatlantic Packet Co. Inc.
181 N. La Salle Str. Phone: Franklin 4034
ol6dofondi*

Weihnachts-Sendungen
Warum nicht Euren Verwandten in Europa Geschenke oder Nahrungsmittel schicken? Wir vertreten ein großes, verantwortliches Geschäftshaus, welches prompt von Lagerhäusern in Hamburg, Deutschland, alle Bestellungen verschickt für amerikanische Lebensmittel von bester Qualität, alle Kosten bezahlt bis zum Bestimmungsort.
Kommt, schreibt oder telephoniert um nähere Auskunft.
Trans-Atlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str. Diversey 2567.
Schiffskarten, — Foreign Exchange — Grundeigentum — Versicherung.
nv15,bidofafon—29nv

Leset die „Sonntagpost".

Umsonst an Bruchleidende.

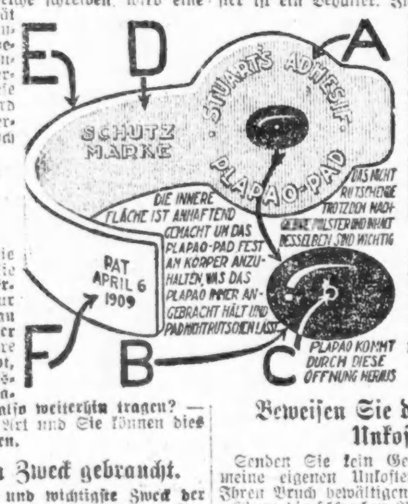
5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen.

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stählen und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird keine Bezahlung verlangt weder jetzt noch später.



Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Balken an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum wollen Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist und zusammen mit den Ingredienzen in der Medizinalmasse Erhöhung des Pulskreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann und nur dann können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind absichtlich, um das Polster am Rutschen zu verhindern haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, stellten sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwuren, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- und Nachtwirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon, weil die Wirkung ununterbrochen ist — Tag und Nacht lang während der ganzen 24 Stunden.

Da gibt es kein Unbehagen, keine Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihrem naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO PADS beruht kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist anhaftend (ähnlich aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Rutschen zu verhindern.

„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO PAD, welches über den absterbenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung versperre und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente astringente Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS, welches über den Hüftenknochen zu pflastern kommt damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und die häßliche, schmerzende gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche ziehende Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen

Senden Sie heute um die freie Probe

Versäumen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden so lange Sie leben froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte oder füllen Sie den Koupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst erstem Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Block 1967, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.

Name ....

Adresse ....

Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, am 30. Oktober 1921.

Wenn es nach der Menge der gebotenen Kunstgenüsse ginge, dann müßte man sagen, Deutschland habe künstlerisch noch nie so geblüht, wie eben jetzt. Nur bleibt zu bedenken, daß nicht jede Ausstellung ein Genuß ist, und daß die Menge der Ausstellungen noch keinen Hochstand der Kunst bedeutet. Auf jeden Fall bleibt es bezeichnend für unsere Zeit, daß wir zu ersticken drohen in der Menge der Ausstellungen, und daß es gestern möglich sein konnte, daß gleich zwei an einem einzigen Tage eröffnet wurden.

Im Glaspalast am Lehrter Bahnhof hat die Juryfreie Kunstschau Einzug gehalten; gleichzeitig hatte die Sezession zur Eröffnung geladen. Ein wenig viel auf einmal und einigermaßen anstrengend für einen einzelnen Menschen, beide Ausstellungen zu besichtigen. Selbstverständlich ist es ein Ding der Unmöglichkeit, ein auch nur leidlich erschöpfendes Bild von der Art und Anzahl des Gebotenen zu entwerfen, doch wird eine Andeutung nützlich sein: im Glaspalast hat der Besucher nicht weniger als siebenundzwanzig Säle zu durchwandern, wenn er alles sehen und kritisch begutachten will.

Ein Kritiker ist auch ein Mensch — man fühlt sich versucht, zu denken, all die Kunstbeflissenen, all die Großen und Kleinen unter den Ausübenden hätten diese einfachste Wahrheit vergessen. Sonst könnten sie nicht derartige Ansprüche an einen einzigen Menschen stellen. Nun, man unterwirft sich gern den Anforderungen des Berufs; die Peinlichkeit und Hauptschwierigkeit beginnt erst dann, wenn man die Frage aufwirft: Ist der Gewinn, den man aus diesen Ausstellungen nach Hause trägt, auch den ungeheuren Aufwand an Kraft und Zeit wert? Ich will sie weder bejahen noch verneinen, denn es findet sich viel Gutes auf beiden hier genannten Ausstellungen, aber noch sehr viel mehr Mittelmäßiges, und leider gar nichts Hinreißendes.

Bei der Juryfreien verdienen von bereits bekannt gewordenen Künstlern Beindorf, Krain, Jäckel, J. M. Schröder, Tacke und Erich Waske Erwähnung; in der Sezession begegnen wir altbekannten Namen wie Lesser Ury und Lovis Corinth. Etwas Neuem war bei beiden Ausstellungen zu begegnen: der „Notspende für die deutsche Kunst". Das ist eine Hilfsaktion, die die Künstler selber ins Leben gerufen haben, und sie arbeitet in der Weise, daß von jedem Besucher der Ausstellung der Mehrbetrag von einer Mark erhoben wird. Diese Mark ist weder eine Steuer noch ein Geschenk, sondern der Besucher erhält dafür ein Kunstgedenkblatt nach Originalarbeiten bedeutendster Künstler. Dieses Kunstgedenkblatt ist sozusagen eine Quittung für den der Notspende geleisteten Beitrag

Mit diesem Kunstgedenkblatt bereichert sich der Ausstellungsbesucher ganz ungemein, zumal die Abgabe von einer Mark nicht weh tut. In jeder Ausstellung werden verschiedene, andere Kunstblätter abgegeben, und sie alle sind einheitlich in Größe und Ausführung, so daß sie also ein Sammelwerk feinster Art darstellen, das als Bildungsmaterial nicht zu unterschätzen ist. Der Kunst wird auf diese Weise doppelt geholfen; sie erhält bare Mittel und hält Einzug ins deutsche Haus, denn diese Gedenkblätter müssen auf die Dauer geschmackbildend wirken und dadurch den Kitsch aus dem Hause treiben. Man darf die deutschen Künstler aufrichtig zu dieser Form der Selbsthilfe beglückwünschen. Ein feiner Gedanke wurde hier Tat; hoffentlich bleibt der Erfolg nicht aus.

Während Lovis Corinth auf der Sezession nach wie vor aufrichtige Bewunderer findet, während ungezählte Besucher, die die Ausstellung noch haben wird, sich an dem ihm gestifteten Kunstgedenkblatt erfreuen werden, hat ihn ein Berliner Gericht verurteilt. Das heißt nicht eigentlich ihn, sondern einige seiner Schöpfungen. Und das kam so: Im Gurlittschen Verlage ist ein Buch erschienen, „Der Venuswagen" betitelt, ein Buch, das nur im Subskriptionswege zu haben war und der kostspieligen Ausstattung wegen sehr viel Geld kostete. „Der Venuswagen" ist ein Gedicht von Friedrich Schiller, einem deutschen Dichter, der vielleicht nicht ganz unbekannt ist; das Gedicht wurde von Lovis Corinth, der auch kein Fremder im Kunstleben Deutschlands mehr ist, illustriert.

Dieses Buch erregte das Aergernis des Professors Dr. Brunner, der beim Berliner Polizeipräsidium als Sachverständiger für Unsittlichkeit vereidigt ist. Und der Herr Professor ging hin und zeigte das Buch, bezw. seinen Verleger, bezw. die mitwirkenden Künstler wegen — Unsittlichkeit an. Die beigegebenen Bilder sind erotischer Natur, wie das bei dem Text gar nicht anders möglich und nicht anders denkbar ist. Aber von Erotik will Prof. Brunner, dem schon wiederholt die seltsamsten Dinge begegnet sind, nun einmal nichts wissen. Das Kuriosum ist nur, daß er, der Anzeigende, auch als Hauptsachverständiger bei Gericht auftrat. Um es kurz zu sagen: der Verleger Gurlitt wurde zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt, und verschiedene der Bilderbeilagen müssen entfernt und vernichtet werden.

Jetzt das Gegenstück: bei dieser Verhandlung traten — ebenfalls als Sachverständige, allerdings „nur" von Seiten der Verteidigung — drei Männer auf: der Reichskunstwart Dr. Redslob, der Leiter der Filmprüfungsstelle (und ehemalige Staatsanwalt) Dr. Karl Bulcke und der erste Vorsitzende des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller Bernhard Kellermann. Diese drei Männer teilten die Ansicht des Prof. Brunner nicht; im Gegenteil, sie machten den künstlerisch hohen Wert des Buches geltend. Ihre Stimmen wurden nicht gehört. Sie blieben unbeachtet, unberücksichtigt, als handele es sich um irgendwelche obskure Gestalten. Jeder Laie aber wird ohne weiteres ihrem Urteil mehr vertrauen als dem des von Amts wegen zur Unsittlichkeitsschnüffelei bestellten Prof. Brunner!

Sonderbar, wie es in Deutschland zugeht. Wir nähern uns höchst bedenklichen Zuständen, wenn solche Urteilssprüche etwa allgemeiner werden sollten. Hier ist eine Reaktion am Werke, die hundertmal gefährlicher und vernichtender ist und sein muß als irgendwelche politische Reaktion jemals sein kann. Kunst wird erst dann zur Kultur, wenn sie sich dem Leben zu vermählen weiß. Soll sie das, dann darf sie vor den natürlichen Beziehungen im Leben der Geschlechter nicht ausweichen. Tut sie es, dann züchtet sie eine Scheinheiligkeit und eine Heuchelei, wie sie vielleicht dem angelsächsischen Charakter gemäß ist und „liegt" — der Deutsche hat dafür weder Verständnis noch Empfinden. Man sollte darum nicht von Gerichts wegen diese dunkelmännerischen Bestrebungen noch fördern und unterstützen. Wenn Deutschland eine „Revolution", eine „Befreiung" not tat, dann auf dem Gebiete der Kunst, die eingeengt war und sich nicht rühren durfte. Man soll ihr im neuen Deutschland nicht neue Schranken ziehen, Schranken, die eines erwachsenen und reifen Menschen zudem unwürdig sind.

Rheumatisches Zwicken macht Euch zusammenzucken!

Gebraucht Sloan's reichlich bei rheumatischen Schmerzen, Hüftweh, Hexenschuß, überanstrengten Muskeln, Neuralgie, Rückenschmerz, steifen Gelenken und bei Dehnungen und Verrenkungen. Es dringt ein ohne Reiben.

Wenn Ihr zum allerersten Male Sloan's Liniment gebraucht, werdet Ihr Euch wundern, warum Ihr es nicht vorher angewendet habt. Die erquickende Wärme und schnelle Erholung von Pein wird Euch angenehm überraschen.

Haltet Sloan's an Hand und gebraucht es beim ersten Anzeichen eines Schmerzes od. Wehs.

In allen Apotheken—35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment Pain's enemy

Keiner blieb unverletzt.

An der Central Ave. Hochbahnzug mit Güterzug zusammengerannt.

Ungefähr 25 Personen wurden verletzt, als gestern abend gegen 11 Uhr ein Hochbahnzug der Garfield Park Linie an der Central Ave. in einen Güterzug der Aurora & Elgin Landbahn fuhr. Die Hochbahnlinien sowohl wie die Züge der Landbahn gebrauchen an dieser Stelle dieselben Geleisen. In dem aus zwei Wagen bestehenden Hochbahnzug befanden sich 25 Personen, von denen keiner unverletzt davonkam. Der Motorführer des Hochbahnzuges Louis Deal entging dem Tode, obgleich der von ihm gelenkte Zug in den Güterzug hineingedrückt wurde und sich überschlug. Der Lärm des Zusammenpralls wurde mehrere Straßengevierte weit gehört, sodaß in wenigen Minuten fast alle Bewohner der Nachbarschaft auf den Beinen waren und nach der Unfallstelle eilten. Die Verletzten, die meistens durch herumfliegendes Glas verwundet worden waren, wurden aus den fast vollständig zertrümmerten Wagen herausgeholt und in die Wohnungen umliegender Bürger gebracht, wo man ihnen dann die erste Hilfe angedeihen ließ.

Ambulanzen waren in kurzer Zeit von allen umliegenden Bezirkswachen nach der Unfallstelle gesandt worden. Ungefähr zehn der Verletzten wurden nach Hospitälern gebracht.

Am Schlimmsten zugerichtet sind John Jemby, Nr. 2057 Cuyler Ave., seine Gattin Anna, Frl. Margaret Schumacher, Nr. 2416 West 21. Place, H. C. Vaughn, Nr. 4707 Calumet Ave., dessen Gattin, J. H. Atkinson, Nr. 1018 Süd Euclid Ave., Frau Kitty Dillon, Nr. 514 Süd Ashland Ave. und Peter Thornqquist Nr. 2640 Courtland Straße. Der Motorführer Deal wurde, nachdem seine Wunden verbunden worden waren, nach der Bezirkswache an Fillmore Straße gebracht, wo er heute verhört werden wird.

Wackere Baptisten.

Gedenken der Darbenden Mitteleuropas anläßlich des Weihnachtsfestes.

New York, 23. November. Weihnachtsgeschenke im Wert von einer Million Dollars, die von den Baptisten Amerikas stammen und für die Bedürftigen Mitteleuropas bestimmt sind, gingen heute an Bord des Dampfers „Esthonia" von hier nach Danzig ab. William B. Lippard, der Hilfssekretär der ausländischen Missionsbehörde der Amerikanischen Baptisten, wird die Sendung begleiten um ihre Verteilung zu überwachen. Die Sendung besteht aus 50 Fässern mit Spielsachen, 10,000 Bettdecken, 45,000 Paar Schuhen und 50,000 Stück Seife.

Der Friede ist da.

Botschafter Herrick stattet in Paris dem deutschen Botschafter einen Besuch ab.

Paris, 23. November. Die diplomatischen Beziehungen zwischen der amerikanischen und der deutschen Botschaft, die seit dem Jahre 1917 abgebrochen gewesen, sind gestern wieder aufgenommen worden. Der Botschafter der Vereinigten Staaten, Myron T. Herrick, stattete gestern dem deutschen Botschafter Dr. Wilhelm Mayer von Kaufbeuren einen Besuch ab, den dieser vor Ende der Woche erwidern dürfte.

Botschafter Herrick machte den ersten Besuch, weil der deutsche Botschafter länger als er hier fungiert.

Durch Sondersteuern

Sollen die Kosten der Untergrundbahnen aufgebracht werden.

Michael Fahertys Plan.

Die $30,000,000, welche sich im Straßenbahnfonds befinden, will man nicht anrühren. — Die heutige Stadtratssitzung.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrats-Ausschusses für örtliches Verkehrswesen entwickelte Michael J. Faherty, der Präsident der Behörde für öffentliche Verbesserungen, seine Ansicht zur Frage des Baues von Tiefbahnen. Er trat ganz entschieden für den Bau ein, wollte aber von der Verwendung des angesammelten Fonds von $30,000,000 zu diesem Zweck nichts wissen; seiner Ansicht nach sollten die nötigen Gelder durch Sonderbesteuerung der dabei in Betracht kommenden Grundeigentumsbesitzer aufgebracht werden.

Faherty legte in seinen Ausführungen klar, daß seiner Ansicht nach in dem Augenblick, wo z. B. die Nordseite mit dem Geschäftsviertel der Stadt durch eine Untergrundbahn verbunden werde, der Grund und Boden, namentlich in der Nachbarschaft der geplanten Haltestellen, derart an Wert gewinnen werde, daß die Eigentümer nur zu gern einen Teil der Baukosten in der Form von Sondersteuern aufbringen würden. Nach dem von Faherty vorgelegten Plan wird diese Steuer verschieden sein, je nachdem wie nahe oder wie weit das betreffende Grundstück der nächsten Haltestelle gelegen ist. Faherty erklärte noch, daß es seines Erachtens gar keine Schwierigkeiten machen würde, die nötigen Gelder durch eine Bondausgabe aufzubringen; er fügte hinzu, daß er davon überzeugt sei, daß auch die großen Banken, Warenhäuser u. s. w. in der unteren Stadt sich der Einsicht, daß sein Plan durchaus zweckmäßig sei, nicht verschließen würden.

Folgen der Rassenkämpfe.

Als Folge der bedauerlichen Rassenkämpfe vor zwei Jahren, bei denen nicht nur der Verlust einer Anzahl von Menschenleben zu beklagen war sondern auch Eigentum im Werte von Hunderttausenden von Dollars zerstört wurde, sind in den Gerichten 21 Schadenersatzklagen gegen die Stadt eingeleitet worden. Drei von diesen Klagen sind bisher zur Verhandlung gekommen und zwar wurde die Stadt zur Zahlung von Entschädigungssummen, welche sich zwischen $2300 und $5000 beliefen, verurteilt. Ald. Henry Fick wird nun in der heutigen Versammlung dem Stadtrat den Vorschlag unterbreiten, die übrigen Fälle möglichst im Vergleichswege aus der Welt zu schaffen.

Der letzte Tag.

Kongreß dürfte heute nach Annahme der Steuervorlage durch den Senat sich definitiv vertagen.

Washington, 23. November. Die außerordentliche Session des Kongresses, die vom Präsidenten Harding am 12. April einberufen worden, dürfte heute endgültig zum Abschluß gelangen. Der Senat hat beschlossen, heute zu später Stunde die endgültige Abstimmung über die Steuerrevisionsvorlage vorzunehmen und sobald dieses geschehen ist, dürfte die definitive Vertagung beider Häuser erfolgen.

Die regelmäßige Session wird im Dezember einberufen werden und dann werden wieder der Ford-Newberry Wahlkontest und andere unerledigt gebliebene Fragen in Angriff genommen werden.

Die definitive Abstimmung über die Steuerrivisionsvorlage wird heute im Senat, laut einem Uebereinkommen, spätestens um 6 Uhr abends vorgenommen werden. Die Vorlage wird nach ihrer Annahme unverzüglich dem Präsidenten zugehen, um durch seine Unterschrift Gesetzeskraft zu erhalten. Keine der Steuerverringerungen werden seitens der Steuerzahler vor dem nächsten Jahr empfunden werden, ja die Wirkung zahlreicher Bestimmungen der Vorlage wird sogar erst im Jahre 1923 wahrnehmbar sein, wann die Steuerverringerung sich um $835,200,000 gegen $3,400,000,000, die Steuerlasten dieses Jahres, belaufen dürfte.

Die Transportsteuern, die Mehrzahl der sogenannten „Unfugsteuern" sowie alle Luxussteuern werden am 1. Januar außer Kraft treten. Die Ueberschuß-Profitsteuer wird gleichfalls vom 1. Januar an widerrufen werden, aber die Korporationen, die in diesem Jahre Ueberschußprofite erzielten, werden die Steuer im nächsten Jahr erlegen müssen. Die höheren Zuschlagssteuern treten ebenfalls am 1. Januar außer Kraft, aber die Steuern im Jahre 1922 müssen noch zu den gegenwärtigen Sätzen erlegt werden. In vielen Fällen werden jedoch Veränderungen bezüglich der Beträge der Einkommensteuer erfolgen und zwar infolge von Abänderungen, die in den Verwaltungsparagraphen enthalten sind, die unverzüglich nach der Unterzeichnung der Vorlage durch den Präsidenten, in Kraft treten.

Die einzigen Steuerbestimmungen der Vorlage, die rückwirkende Kraft besitzend, sind diejenigen durch welche die Steuerbefreiungsgrenze für die Einkommensteuer für Verheiratete und für die Minderjährigen erhöht wird. Diese Erhöhungen können bereits von den Steuerzahlungen in Abzug gebracht werden, die für dieses Kalenderjahr fällig sind und die im kommenden Kalenderjahr entrichtet werden müssen.

Denkmal für Hoover.

Warschau, Polen, 23. November. Am morgigen Danktag wird hier ein „Danktag-Denkmal" in Anerkennung der Tätigkeit der Hilfstätigkeit Amerikas in Polen, enthüllt werden. Auf der Spitze des Denkmals steht eine Büste von Herbert C. Hoover. Die Kosten des Denkmals sind durch öffentliche Sammlungen gedeckt worden, mit denen am 4. Juli begonnen worden war.

— In der Nähe von Wickenburg, Ariz., sind fünf Beamte der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn, darunter der Chefingenieur der Bahn, W. H. Oliver aus Los Angeles, tötlich verunglückt, als der Sonderwagen, in dem sie eine Besichtigungstor vornahmen, infolge Achsenbruchs entgleiste und einen steilen Abhang hinabstürzte.

* In der Tür von Paul Schmeiders Fleischerladen Nr. 3034 Wentworth Ave. kam heute zu früher Morgenstunde eine Bombe zur Explosion, die jedoch nur geringfügigen Schaden anrichtete. Vor ungefähr einer Woche verklagte Schneider sechs zur Gewerkschaft gehörige Fleischer, die vor seinem Laden Streikposten gestanden hatten.

— Im Eifer. — Kunde: „Sie garantieren dafür, daß das Hühnerauge nach dem Gebrauch Ihrer Salbe nicht mehr schmerzt? — Fabrikant: „Niemals mehr, mein Herr...und wenn 'ne Dampfwalze d'rüberfährt!"

— Der große Hut. — „Warum trägst du denn deinen Hut immer in der Hand, Peperl?" — „Auf dem Kopf ist er mir zu groß und da muß ich mich erst hineinwachsen, sagt der Vater."

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 6 Uhr abends.

Immigrant State Bank

343 West North Avenue

Ecke Sedgwick Str.

Telephon: Diversey 6606.

Die Bank des Deutschtums

Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark......	$3.60
Oesterreich — 1000 Kronen..	$0.30
Ungarn — 1000 Kronen....	$1.10
Jugo-Slavia — 1000 Kronen....	$3.20
Czechoslovakia — 1000 Kronen..	$10.50
Polen — 1000 Mark.....	$0.30

(Preise freibleibend.)

Alle bis zum 6. Dezember bei uns abgegebenen Geldsendungen werden noch vor den Feiertagen drüben ausbezahlt.

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Schiffskarten für alle Linien.

Achtung! Schiffskarten billiger! 3. Klasse von New York nach Hamburg $103.50.

Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.

Deutsche Banknoten per 1000 Mark.... $4.50

Deutsche Kreise.

New York. Unter Vorsitz des Präsidenten Hermann A. Dittler hatten die Vereinigten Sänger von Newark ihre monatliche Versammlung in der Schwaben-Halle. Herr Otto Wick, der Dirigent des Arion von Newark, wurde als Dirigent der Vereinigung erwählt und sämtliche Bundesdirektoren wurden wiedererwählt. Sie sind: Major Carl Lentz, August Goertz, Hermann A. Dittler, John J. Plemenik und Gustav Hagner.

Madison, Wis. Der überall gefeierte Violinvirtuose Fritz Kreisler wurde seitens der Bürgerschaft der Stadt Madison, Wis., Gegenstand einer ganz besonderen Ehrung. In ihrem Namen übersandte der Geigenbauer Knut Reindahl dem Künstler eine aus Wisconsiner Ahornholz selbstgefertigte Violine, begleitet von einem schmeichelhaft gehaltenen Schreiben von Governor Blaine und Bürgermeister Kittleson. Kreisler erwarb nämlich kürzlich das Bürgerrecht, und diese Ehrung stellte ein Geschenk aus diesem Anlaß dar.

New York. Von einem unersetzlichen Verlust sind Herr und Frau Henry Pattberg, Nr. 892 Forest Avenue, Bronx, betroffen worden, denn ihr jüngster Sohn, Alfred Pottberg, ist ihnen im blühenden Alter von 28 Jahren durch den Tod entrissen worden. Der Verblichene war der einzige Bruder von Pastor Henry Pottberg, von der Ev.-Luth. Concordiakirche, an Brook Ave. und 142. Str.; er war ein eifriges und beliebtes Mitglied der Jungen Leute-Vereinigung der Gemeinde, aber in letzter Zeit infolge seiner Kränklichkeit verhindert, sich dort so zu betätigen, wie er gern gewollt hätte.

Aufrichtiges Beileid hat im New Yorker Konditor-Verein der Tod von Charles Langhammer hervorgerufen. Er war viele Jahre der getreue Sekretär der Vereinigung.

New York, N. Y. Der berühmte deutsche Komponist und Dirigent Dr. Richard Strauß und sein Orchester von hundert Mann ist für ein großes Konzert zum Besten des $5,000,000-Drive, zwecks Fortsetzung der Quäker-Kinderspeisung in Deutschland, gewonnen worden. Das Konzert findet unter den Auspizien der Amerika-Hilfe für Sachsen und Thüringen, Präsident Dr. Carl G. Großmann, am Sonntag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Hippodrome statt. Der große Philanthrop Henry Heide hat in bereitwilliger Weise das Protektorat übernommen. Als Solistin wirkt die hervorragende Pianistin Elly Ney mit.

Newark, N. J. Das erste Konzert in New Jersey hat die Schwäbische Liedergruppe mit Chormeister Karl Kramer, dem wohlbekannten Komponisten des vielbesungenen Liedes „Nach der Heimat möcht' ich wieder", am letzten Sonntag in Passaic, N. J., gegeben. Die hochkünstlerischen Leistungen der Stuttgarter Künstler wurden auch von dem musikliebenden Publikum New Jerseys bestens gewürdigt. Aus Paterson und Carlstadt waren ebenfalls zahlreiche Besucher erschienen. Das Programm bestand aus einer Reihe der schönsten deutschen Volkslieder auf, und das Konzert bot erlesene musikalische Genüsse. Die Vereinigten Sänger von Passaic wirkten im Massenchor mit, und die Instrumentalnummern des Programms wurden von dem „New Alliance Orchester" unter Leitung des Dirigenten, Erwin Buchner, ausgeführt.

Das Mirakel.

Herr Meier, eifriger Angler, begab sich über Land, um seiner Leidenschaft zu frönen. In der Nähe eines Dorfes sah er einen kleinen, grün überwachsenen Teich, der sicher noch keinem der Anglergemeinschaft aufgefallen war. Im Grase wälzte sich ein halbwüchsiger Bauernjunge. Herr Meier fragte ihn hoffnungsvoll:

„Sag' mal, das ist doch der Dorfteich?"

„Jawoll," sagt der Junge.

„Na also, dann wäre es kein Verbrechen, wenn ich mir hier ein paar Fische herausangle?"

„Nee," sagt der Junge, „aber ein Wunder wär's!"

Sonderbare Frage.

Ein junger Mechaniker hatte eine für den Luftverkehr bahnbrechend wirkende Luftschiffkonstruktion erfunden. Da der jugendliche Erfinder bei den großen Werken kein Glück hat, empfiehlt man ihm, sich mit dem reichen Großkaufmann S. in Verbindung zu setzen. Auf einen Brief des Mechanikers bestellt S. sich den Mechaniker zu sich und hört sich dessen halbstündigen Vortrag über die Erfindung an. Dann wendet er sich an ihn mit den Worten: „Nun sagen Sie mal, junger Mann, was wirft so ein Luftschiff im Jahre ab?"

— In der Verlegenheit.— Förster: „Was machen Sie denn da?" — Bauer: „Sch ... Sch ... Schwammerln such' i'!"

— Genaue Auskunft. — Bäuerin: „Sagen S', lieber Herr, wo ist denn hier die Sparkass'?" — Professor: „In der zweiten Querstraße, das Spät-Renaissance-Gebäude mit dem Früh-Barock-P[illegible]

Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur heilende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert. Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Jll.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Danksagungs-Dinner

—im—

HOTEL RANDOLPH

Früher BISMARCK, 175 W. Randolph Str.

von 11.30 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends

$1.50

Blue Point Cocktail — Grape Fruit Cocktail
Fresh Shrimp Cocktail — Canapé à la Randolph

Auswahl von

Consommé, Printanière Royale
Frische grüne See-Schildkröte à l'Anglaise
Consommé, Bellevue in Tassen

Auswahl von

Roast Spring Turkey, Cranberry Sauce
Junges geröstetes Schwein mit Leberfüllung
Filet Mignon à la Rossini
Vol-au-Vent à la Toulouse

Rosenkohl oder Rotkraut

Candied Sweet oder Stampfkartoffeln

Auswahl von

Heart of Lettuce — Tomaten in Schnitten
Romaine Lettuce — Mexican Slaw

Auswahl von

Pumpkin Pie — Cranberry Pie
New Yorker Ice Cream
Plum Pudding — Amerikanischer Käse

Kaffee oder Tee

Tanzmusik von 6 Uhr abends bis 1 Uhr morgens
Maurice Sherman Orchestra

Terpentin beendigt Bräune.

Neue Terpentin-Entdeckung gibt fast augenblickliche Erholung bei Bräune, Verrenkungen, Rheumatismus, wundem Hals, Erkältung.

Wenn der gewisse schreckliche Keuchhusten auftritt, dann nehmt es nicht leicht! Es kann das Leben eines Kindes infrage sein! Terpentin ist das wissenschaftliche Heilmittel in dieser Gefahr. Seine magische eindringende Kraft erreicht direkt den Sitz der Beschwerde und vertreibt die gefährliche Verstopfung — hält die Luftkanäle offen!

Die neue Entdeckung, Turpo, vereinigt in sich alle die geheimnisvollen, heilenden Eigenschaften des Terpentins mit anderen Heilkräften. Turpo wirkt mit solch erstaunlicher Schnelligkeit und Gründlichkeit, daß, wenn Ihr Eure Brust oder Euren Hals einreibt, tatsächlich fast sogleich ein feiner Hauch davon an Eurem Atem zu verspüren ist!

Turpo beendigt ebenso schnell Erkältung, wunden Hals, Bronchitis und Neuralgie. Augenblicklich heilt es Fußbeschwerden, Brand-, Schnittwunden, Schmerzen, rheumatische Leiden, Lungenentzündung, Hexenschuß und Verrenkungen. Brennt, beschmiert oder befleckt nicht, zieht keine Blasen — riecht nicht!

Tändelt nicht bei Bräune — Handelt! Holt heute Turpo von Eurem Apotheker. Seid nicht ohne diese Terpentin-Salbe, enthaltend die alten zuverlässigen Mittel Menthol und Kampfer. Turpo — 30c und 60c die Büchse.

Benützt den jetzigen niedrigen Geldkurs für Eure

Weihnachts-Geldsendungen

Ueber 90 Millionen Mark

haben wir seit Januar 1921

in Deutschland

zur Auszahlung gebracht.

Diese Zahl spricht mehr als Worte und ist ein Zeichen unserer prompten Bedienung und des Vertrauens, das uns unsere werte Kundschaft entgegenbringt.

Schiffskarten — Einreise-Bewilligungen
Deutsche Banknoten — Mark-Zertifikate

Billiger als sonstwo.

State Commercial & Savings Bank

1935 39 Milwaukee Ave. nahe Western Chicago, Jll.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

nd3mododon

Schickt Euren Freunden und Verwandten Hilfe für die Feiertage!

Sie brauchen Eure Hilfe! Sie brauchen Nahrungsmittel! Sie brauchen Kleider für sich selbst und ihre Familien für den strengen Winter. Eure Hilfe wird sie vor Not und Krankheit schützen. Eure Hilfe wird ihnen frohe Feiertage machen, weil sie daran erinnert werden, daß ihre amerikanischen Freunde an sie denken.

Beginnt jetzt mit Euren Sendungen, sodaß ihnen rechtzeitig geholfen wird. Wir übermitteln Geld durch Wechsel, Postanweisung oder Kabel nach allen Teilen der Welt. Unsere Raten sind die niedrigsten von allen.

Die Union Bank of Chicago, 25 N. Dearborn Str., ist ein altes Institut in der unteren Stadt, bekannt wegen seines höflichen und prompten Dienstes. In unserem Ausland-Department sind Clerks beschäftigt, welche Deutsch sprechen.

UNION BANK OF CHICAGO

25 N. DEARBORN STRASSE (nahe Washington).

nd2mifaimt

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

sicher, schnell und billigst

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

610 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6[illegible]

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12. nd3*z

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, da die Plapao Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht bloß, um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbstanhaftend sind, und wenn sie fest am Leibe anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Bruchband nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Samt. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeitsverlust. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe Plapao völlig umsonst senden. Schreiben Sie heute.

PLAPAO LABORATORIES,
2887 Stuart Bldg. St. Louis, Mo.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1181. nd3mifason

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..............$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..............$2.50
Price per "Sonntagpost"..............5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879

33. Jahrgang. — Nr. 278.

Danksagung — morgen.

Altem Brauch gemäß hat der Präsident der Vereinigten Staaten in feierlicher Proklamation das Volk aufgefordert, den letzten Donnerstag im November, diesmal also den 24. November — morgen — der inneren Einkehr und Danksagung für all' das Gute, das ihm wurde, zu widmen.

Altem Brauch gemäß wird das Volk der Vereinigten Staaten den Danksagungstag als Festtag begehen; den Tag feiern durch mehr oder weniger verständnisvolles Schwelgen an mehr oder weniger üppig besetzter Festtafel.

In frohem Genießen und Würdigen der guten Gaben liegt ein Art Danksagung und an dieser Art Danksagung wird sich ja erfreulicher Weise so ziemlich jedermann, der unter dem Sternenbanner lebt, beteiligen, bezw. beteiligen können, da die Wohltätigkeit einspringt, wo die eigene Kraft üppigeres Mahl, ein Fest- und Danksagungsmahl, nicht erschwingen kann.

Bei dieser mehr unbewußten Danksagung werden es aber Viele bewenden lassen. Und neben vielen anderen, die sich aus patriotischem Pflichtgefühl, oder aus Rücksicht auf die Gebote des guten Anstands und der feinen Sitte, ein paar Dankesworte abnötigen, wird es wieder andere geben, die spöttisch und hohnvoll, oder auch vergrämt und verbittert, fragen: „Danken — wofür?" Und der Frage sogleich die Antwort hinzufügen: „Ich sehe keinen Anlaß zu Danksagung — ich habe für nichts zu danken!"

Die so reden, werden glauben, guten Grund dazu zu haben. Sie werden das Recht zu solcher Rede haben von ihrem Standpunkte aus — so wie sie die Danksagungsfrage beurteilen. Sie haben dennoch Unrecht.

Als Einzelne mögen sie keinen guten Grund zu besonderer Danksagung haben. Sie mögen herbe Verluste erlitten haben im ablaufenden Jahre; sie mögen körperlich und seelisch gelitten haben, und zu leiden haben, eben jetzt, da sie zum Danksagen aufgefordert werden — es mag ihnen schlecht gehen: Grund sich an dem nationalen Danksagen zu beteiligen, haben sie dennoch — weil sie ein Teil des Ganzen, ein Teil des Volkes sind, das aufgefordert wurde, Dank zu sagen und in der Tat allen Grund hat zu inniger, demutvoller Danksagung! Weil es ihnen als Teil des amerikanischen Volkes immerhin noch sehr viel besser geht, als es ihnen unter ähnlichen persönlichen Verhältnissen gehen würde, gehörten sie einem anderen Volke an; irgendeinem anderen — im Besonderen einem Volke, dessen Kinder darben und Hunger leiden müssen, und zum Teil wohl auch morgen am amerikanischen Danksagungstage, da jede amerikanische Tafel reichlich besetzt ist, nach Brot schreien werden — nach gutem trockenen Brot.

Auch als Volk — und als Teile des Volkes — haben wir schwere Verluste und Enttäuschungen erlitten, Fehler und Unterlassungen zu beklagen und „schwere Zeit" zu ertragen — haben wir heute ernste Gegenwarts- und Zukunftssorgen. Aber verhältnismäßig geht es uns doch sehr gut. Es geht uns materiell sehr viel besser als allen anderen Völkern der Erde und sehr gut und unverdient gut im Hinblick auf die schwere Zeit und das schwere Leid, die einige uns sehr nahestehende Völker zu Boden drücken und zur Verzweiflung zu treiben drohen, und — für die wir mit verantwortlich sind!

* * *

„Ein voller Magen gibt Behagen." Und: „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen."

Einen vollen Magen wird Amerika morgen haben — und es wird, wenn auch nur mittelbar, „damit" Dank sagen für die guten Gaben, die ihm wurden.

Auf das gute Gewissen hat es Hoffnung als Volk — das sanfte Ruhekissen mag der Einzelne sich verschaffen.

Milde urteile, wer Milde verlangt und erhofft: Was Amerika, das amerikanische Volk, sündigte, sündigte es aus Unkenntnis und in Verblendung. Der Wille zum Wiedergutmachen, soweit dies möglich, der gute Wille zu helfen, wo es schädigte, wiederaufzubauen, wo es mithalf, zu untergraben, findet Ausdruck in der Einberufung der Waffenkonferenz, für die er mitverantwortlich ist, wird, so hoffen wir und dürfen wir hoffen, immer klarer zur Erkenntnis kommen im weiteren Verlauf der Konferenz und ihren weiteren Folgen.

In der Hoffnung und im Vertrauen darauf, und darauf, daß die Konferenz schließlich zu einer Revision des Pariser Vertrages führen wird und nach Amerikas Wunsch und Verlangen führen soll, darf Amerika sich schon jetzt mit gutem Gewissen seiner verhältnismäßig so glücklichen Lage freuen. Denn auf dem Willen zum Guten kommt es zunächst und zumeist an.

Der Einzelne? — der hat es in der Macht, sich das so wünschenswerte sanfte Ruhekissen zu sichern, indem er morgen, wenn er sich den Magen vollschlägt mit guten Sachen, dabei der unverschuldet Darbenden und Hungernden gedenkt und sich so ein gutes Gewissen sichert. — —

Verwertung von Reisschalen.

Schon früher ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, welche gewaltigen Anforderungen der stetig zunehmende Verbrauch von Papier, namentlich von Druckpapier, an die Waldbestände in der ganzen Welt stellt. Das technische Büro für Forstprodukte bei der Universität in Madison, Wiskonsin, hat sich seit längerer Zeit mit dieser Frage beschäftigt, um, wenn möglich, anderweitige Rohstoffe für die Papierfabrikation zu entdecken. In dem darüber veröffentlichten Bericht war eine Quelle dafür unerwähnt geblieben, die Reisschalen, die bei der Herrichtung dieses Getreides für Eßzwecke abfallen. Die einzige Verwertung, die diese Abfallstoffe bisher überhaupt gefunden haben, besteht darin, daß sie als Brennmaterial dienen.

Nunmehr bringen die vom Washingtoner Handelsdepartement herausgegebenen „Commerce Reports" (vom 31. Oktober) eine Nachricht, der zufolge es in Deutschland gelungen ist, die Reisschalen zur Herstellung verschiedenartiger technisch wertvoller Stoffe zu benutzen. Die Erfindung stammt von dem Chemiker Hans Wiedemann in Berlin, und zu ihrer Ausnutzung ist eine Gesellschaft (Internationale Commerz Co., Potsdamerstraße 12) gegründet worden, von der weitere Einzelheiten erlangt werden können.

In dem Washingtoner Bericht heißt es u. a.: Als Ergebnis einer einfachen chemischen Reaktion, die unter Anwendung einer hohen Temperatur nach Waschen und Kochen des Rohmaterials vor sich geht, kann man daraus Zellulose für die Erzeugung von Papier, Linoleum und anderen gleichartigen Artikeln erhalten; ferner Koksfiltriermaterial zwecks Verwendung in der Zuckerindustrie; sowie Paraffin, Phenolin, Kohlensäuregas, Wasserstoff und Essigsäure in technischen Mengen.

Soweit dem Bericht zu entnehmen, kann das Verfahren sowohl in Dampfdestillation wie in trockener Destillation bestehen. Mittels der ersteren Methode sind aus tausend Kilogramm Reisschalen siebenhundertfünfzig Kilogramm Zellulose erhalten worden. Bei der zweiten Behandlung lassen sich aus derselben Menge Reisschalen vierhundert Kilogramm Koksfiltriermaterial gewinnen, neben beträchtlichen Mengen anderer Produkte. Als besonderer Vorzug der Erfindung wird erwähnt, daß ihre Durchführung keine kostspielige Anlage erforderlich macht.

Wenn man berücksichtigt, daß von der ganzen Reisernte nahezu Eindrittel (dem Gewicht nach) als Abfall verloren geht, so wird man der Erfindung ihre wirtschaftliche Bedeutung nicht absprechen können, namentlich für solche Länder, in denen der Reisbau zuhause ist. In den Ver. Staaten hat die vorjährige Reisernte nahezu 27,000 Tonnen betragen. Hierzu tritt indessen noch eine bedeutende Einfuhr, die im Jahre 1918 den ungewöhnlichen Umfang von rund 280,000 Tonnen gehabt, in den letzten zwei Jahren durchschnittlich 80,000 Tonnen betragen hat. Das würde einem Gesamtverbrauch von etwas über hunderttausend Tonnen entsprechen, wobei noch zu beachten, daß der ausländische Reis großenteils in gereinigtem, „polierten" Zustande eingeführt wird.

Gelingt es, dem neuen Verfahren in den Hauptreisländern Verbreitung zu verschaffen, so dürfte es für die ganze Papierindustrie von erheblicher Bedeutung werden. Obwohl eine deutsche Erfindung, wird ihre erste technische Verwertung in einer Fabrik in Cremona, Italien, erfolgen. Wenn das dort hergestellte „Reispapier" im Handel erscheinen wird, so darf man es nicht mit dem in China erzeugten gleichnamigen Artikel verwechseln. Letzteres besteht in einem fein geschälten Blatt aus der schneeweißen Wurzel einer zur Familie der Leguminosen gehörenden Pflanze (Aeschynomene paludosa) oder aus dem Mark der Pflanze Aralia papyrifera und wird zur Aquarellmalerei und zur Verfertigung künstlicher Blumen benutzt.

Oesterreichs Elend.

Der Sturz ins Bodenlose, den die österreichische Krone erfuhr, hat die Wertbegriffe in den österreichischen Landen verändert und verwirrt. Wo man früher nach Zehntausenden rechnete, dort spricht man jetzt nur mehr von Millionen, und richtige „Finanziers" haben ihre Wertbegriffe überhaupt nur auf Milliarden eingestellt. Es darf deshalb nicht weiter Wunder nehmen, wenn Produktionswerte nach Milliarden verschoben oder dem Staat ohne jedwede Beschönigung einfach gestohlen werden.

Mit dem Hinaufschrauben der Werte ging ein Herunterschrauben der Moral und des Ehrgefühles Hand in Hand. Die Revolution brachte Oesterreich zwar eine demokratische Regierungsform, gleichzeitig aber auch eine Korruption, von der man sich gar kein rechtes Bild machen kann, denn die Korruption rechnet eben auch nach Milliarden. So wurden kürzlich von einem Konsortium, bestehend aus den Herren Reis, Nachtnebel und Krentner Tabakvorräte der österreichischen Regie im Werte von mehreren Milliarden Kronen im Inland verschoben, und der bankerotte Staat erlitt einen enormen Verlust. Derartige Schiebungen wären natürlich nicht möglich gewesen, wenn nicht gewisse Zollbeamten und der ganze Beamtenstab der Tabakregie dabei hilfreiche Hand geleistet hätten. Mit der gütigen Hilfe dieser Beamten wurde das staatliche Tabakmonopol für eine Schiebergruppe umgewandelt, bis auch dieser Korruptionssumpf aufgedeckt wurde.

Früher waren derartige Vorgänge auf die Länder südlich der Donau beschränkt. Jetzt ist auch Oesterreich soweit balkanisiert, daß dem Staat Milliardenwerte gestohlen werden können, ohne daß man viel Aufhebens darüber macht.

* * *

Das statistische Zentralamt der österreichischen Republik veröffentlicht eine Streiktabelle für das Jahr 1920, aus welcher hervorgeht, daß durch industrielle Wirren in dem genannten Jahre nicht weniger als viereinhalb Millionen Arbeitsstunden verloren gingen. In einem Staate, der gewissermaßen in den letzten Zügen liegt und für den intensivste Produktion und Schaffung von Exportwerten die einzige Hoffnung auf eventuelle Wiedergenesung darstellt, ist ein derartiger Ausfall an unersetzlichen Werten direkt verhängnisvoll.

Diese Streiks stehen natürlich im innigsten Zusammenhang mit der ganzen österreichischen Lage und sind ein integrierender Bestandteil des Gesamtbildes: Geldentwertung, neue Lohnforderungen, Streiks, höhere Löhne, höhere Preise, weitere Geldentwertung. Ein wüster Kreislauf, aus dem es anscheinend so bald kein Entrinnen gibt.

* * *

Oesterreich hat zweifellos viele Sorgen. Aber ein altes Sprichwort sagt ja: „Wer Sorgen hat, hat auch Likör." Man braucht keineswegs an Charakterschwäche zu leiden, um in Oesterreich Kummer und Elend, Valutasturz und Teuerung in Likör, Wein oder Bier zu ertränken. Für fünfzig Kronen kann man sich immerhin noch eine Flasche voll Vergessenheit kaufen.

Das soll jedoch in Bälde anders werden, seitdem der „Board of Temperance" der Methodistenkirche sechs Millionen Kronen ausgeworfen hat, um den Oesterreichern die Segnungen der Nüchternheit vor Augen zu führen. In den Kreisen dieser Temperenzler ist man anscheinend der Ansicht, daß das ganze Elend in Oesterreich auf den famosen Vöslauer oder Gumpoldskirchner Wein und das Schwechater Bier zurückzuführen ist. Sind einmal diese Erfrischungsquellen verstopft, dann hat auch alles Elend ein Ende, denn dann wird die Bevölkerung ihre Papierkronen sparen, wahrscheinlich um sie zu gelegener Zeit als Makulatur nach dem Pfund zu verkaufen.

Ob sich aber der Oesterreicher mit sechs Millionen Kronen zu gunsten der Prohibition wird bestechen lassen, sei dahingestellt. Man kann den Gedanken nicht loswerden, daß es für einen armen Teufel, der keinen Ausweg mehr sieht, wesentlich leichter ist, in möglichst ununterbrochener Besäuftheit zu Grunde zu gehen als mit nüchternem Magen und nüchternem Kopf. Soweit wird es ja wohl nicht kommen mit Oesterreich. Man kann jedoch mit Sicherheit annehmen, daß die Bevölkerung der früheren Habsburger Länder es ablehnen wird, sich den „Likör" für sechs Millionen Kronen abnehmen zu lassen und die Sorgen zu behalten. Da Oesterreich die Sorgen nicht loswerden kann, wird es auch den Sorgenbrenner behalten. Und das ist gut so.

Amerikanische Pressestimmen

Zum Andenken an Caruso.

„Eine Riesenkerze wird in New York gemacht, welche achtzehnhundert Jahre, zum Andenken an Caruso, einmal in jedem Jahre brennen soll.

„Diese Kerze wird in der Marienkirche (‚Unsere liebe Frau von Pompeji') in Neapel, Italien, dauernd aufgestellt werden.

„Es wäre nun sehr interessant, im Jahre 3721 auf die Erde zurückzukommen, wann die Kerze zum letzten Male angezündet werden soll, um zu sehen, wie es dann, nach achtzehn Jahrhunderten, noch um den Ruhm des großen Sängers Caruso stehen wird, und ob dann noch jemand zu finden sein wird, der, ohne die Geschichtsbücher nachzusehen, etwas von Caruso weiß.

„Caruso war ein großer Mann, aber achtzehn Jahrhunderte sind eine lange Zeit.

„Alexander der Große unterwarf sich vor zweiundzwanzig Jahrhunderten eine Welt. Heute ist er etwa so berühmt, wie Alexander's Ragtime Band.

(„Buffalo Times", demokr. unabh.)

Abrüstung.

„Falls die Regel: ‚Gute Freunde haben es nicht nötig, sich gegenseitig durch Rüstungen zu beleidigen', auf Wahrheit beruht, dann kann es nur einen Grund geben, sich dennoch zu bewaffnen, und der ist: Die Bewaffnung der freundlichen Mächte muß zum gemeinsamen Schutze gegen solche Mächte geschehen, welche man mit Mißtrauen ansieht.

„Die Rüstungen müssen, zusammen genommen, größer sein, als die der Seite, gegen welche man rüstet.

„Was die Marine-Fachleute interessieren sollte, ist nicht die Stärke der Flotten befreundeter Nationen, sondern die Gesammt-Flotte der Nationen, welchen man nicht traut.

„Die Idee des Gleichgewichts der Macht ist tot. Man muß darauf sehen, daß das Uebergewicht von Seemacht die Nation erhalte, welche nicht daran denken würde, diese Macht in selbstsüchtiger Weise auszunützen."

(„New York Tribune", republ.)

Kein Ozean würde sicher sein.

„Die Ver. Staaten werden drei Unterseeboote-Kreuzer eines neuen Typs erhalten. Diese Tauchboote werden imstande sein, auf der Meeresoberfläche viel rascher zu fahren, als wenn sie unterm Wasser sind. Sie werden einen Fahrumkreis von 10,000 Meilen haben. Das bedeutet, daß die neuen Fahrzeuge faktisch überall hinkommen können; so z. B. könnten sie von New York aus den Atlantischen Ozean befahren und feindliche Schiffe angreifen, und im Falle sie die Uebermacht gegen sich haben, dürfte es eine Leichtigkeit sein, zu verschwinden und sich nicht zu zeigen, bis sie im fernen Osten sind.

„Wir beginnen mit drei solcher Tauchboote, aber es ist vorauszusehen, daß wir weitere bauen werden.

„Sollte es zum Kriege kommen, dann können sie auf allen Meeren den Handel des Feindes zerstören, denn wir haben die früheren Kriegsgepflogenheiten zum Vorwurf, und eine einfache Abmachung würde nicht bindend sein!

„Leute, die ihrer friedlichen Beschäftigung nachgehen, werden finden, daß im Kriege niemand seiner Haut sicher ist.

„Das ist die Sachlage; darum ist es so notwendig, daß etwas auf der Washingtoner Konferenz geschieht, und zwar etwas Wirkliches."

(„Milwaukee Journal", unabh.)

Nahrungsausnützung und Gebiß. Um den Einfluß festzustellen, den gute und schlechte Zähne auf die Ausnützung der Nahrung ausüben, hat der Kieler Zahnarzt Schütz Versuche angestellt, über die in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" berichtet wird. An vier Personen wurden Stoffwechselversuche vorgenommen, indem die gleiche Nahrung einmal mit einem guten und dann mit einem schlechten Gebiß zerkleinert wurde. War das Gebiß von Natur aus gut, so wurde die Bißverschlechterung durch eine Prothese herbeigeführt, und umgekehrt wurde ein schlechtes Gebiß durch eine Prothese vervollständigt. Es zeigte sich nun bei der Prüfung einer Nahrung, die aus hartgekochtem Ei, Apfel Brot, weißer Rübe bestand, daß bei schlechtem Gebiß von der Nahrung jedesmal weniger aufgelöst wurde als bei gutem. Auch war die Nahrung bei schlechtem Gebiß viel weniger zerkleinert. Die Einwirkung des Bisses auf die Zerkleinerung der Nahrung ließ sich zahlenmäßig genau angeben, und dabei zeigte sich deutlich, daß die besten Bedingungen nur mit tadellosem Gebiß zu erreichen sind. Bei der Untersuchung des Stoffwechsels zur Feststellung der Ausnutzung der Nahrung ergab sich bei gemischter Kost, daß das schlechte Gebiß die Ausnutzung herabsetzt, jedoch nur um wenige Prozent. Beim Versuch mit Brot war der Einfluß des Gebisses noch weniger ausgeprägt. Wie die aufgestellten Tabellen darlegen, findet durch ein schlechtes Gebiß eine deutliche Verschlechterung der Nahrung statt, doch ist die Ausnutzung nur in geringem Maße beeinflußt, und es ist anzunehmen, daß die Gesamtnahrungsaufnahme durch ein schlechtes Gebiß ungünstig beeinflußt wird und daher hauptsächlich die Schädigungen bei schlechten Zähnen entstehen.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

In der Fremde.

Es treibt Dich fort von Ort zu Ort,
Du weißt nicht 'mal warum;
Im Winde klingt ein sanftes Wort,
Schaust Dich verwundert um.

Die Liebe, die dahinten blieb,
Sie ruft Dich sanft zurück:
„O komm zurück, ich hab' dich lieb,
Du bist mein einz'ges Glück!"

Doch weiter, weiter, sonder Rast,
Du darfst nicht stille stehen;
Was du so sehr geliebet hast,
Sollst du nicht wiedersehn.

Heine.

Anerkennenswert.

— Unser neuer Postmeister führt sich gut ein bei der Bürgerschaft Chicagos, und seine bisherigen Verordnungen zeigen, daß es ihm darum zu tun ist, den Postdienst zu einem möglichst untadelhaften zu machen. — So ist z. B. die Aufforderung an das Publikum, auf Briefen und Postkarten die volle Adresse in die Mitte des Briefumschlags oder der Karte zu schreiben, statt wie bisher den Bestimmungsort in die untere rechte Ecke zu vermerken, sehr vernünftig und es ist auch leicht einzusehen, daß auf diese Art beim Sortieren der Postsachen viel Zeit erspart und Unregelmäßigkeiten vermieden werden können. — Eine neuere Verordnung, worin er von allen Postangestellten Höflichkeit dem Publikum gegenüber verlangt und den Wunsch ausdrückt, daß alle jene, welche mit den Postämtern in Verkehr treten, so behandelt werden sollen, wie man Gäste behandelt, wird gleichfalls gute Früchte tragen. — Obwohl man zugeben muß, daß man sich im großen Ganzen über das Benehmen unserer Postbeamten nicht beklagen konnte, so sind doch immer einzelne darunter gewesen, welche, wenig entgegenkommend, mürrisch und kurzangebunden, es namentlich denen, die mit den Postverhältnissen wenig vertraut sind, schwer machten, zum Ziele zu gelangen, und für solche wird die Höflichkeitsverordnung eine passende Mahnung bedeuten. — Wenn unsere Straßenbahngesellschaften eine derartige Verordnung an ihre Kondukteure erlassen würden, möchten wir noch zu einer Musterstadt werden im höflichen Benehmen der Menschen gegeneinander. — Gute Beispiele würden auch der Allgemeinheit, namentlich aber unserer Jugend, zugute kommen.

Monarchistisches Ständchen.

Karl (zu Horthy):
Horch auf die schöne Zitta
Und öffne mir das Gitta!
Erhöre meine Pein
Und laß mich König sein!

Horthy (zu Karl):
Ich sitze hier als Vize-Ferischt,
Du bleibst, bis du gerufen werscht.
Scher dich weg von mir, dich weg von mir,
Scher dich weg von meiner Tür!

(M. v. Lindenheim im Berl. Tgbl.)

(Zusatz der Redaktion:)
Inzwischen hat er's doch probiert —
Doch seine Firma hat falliert.
Nun sitzt er beim Madeirawein
Und singt: Es hat nicht sollen sein!

— Der weltberühmte Wiener Operateur Adolf Lorenz, welchem auch die Tochter von Herrn J. Ogden Armour ihre geraden Glieder verdankt, befindet sich gegenwärtig in New York und seine Anwesenheit dort mag einer jungen Amerikanerin, Frl. Mary Moore, welche mit einem gebrochenen Genick in einem Hospitale darniederliegt, das Leben retten. — Der Fall war von den Aerzten, unter welchen sich auch Dr. Morris aus Chicago befand, als aussichtslos erklärt worden, als sich Dr. Morris erinnerte, von der Ankunft des Dr. Lorenz in einem der Tagesblätter gelesen zu haben. — Man setzte sich mit ihm in Verbindung und 15 Minuten später war er im Hospital angelangt und es wurde unter seiner Anleitung eine Operation vorgenommen, welche alle Aussicht auf Erfolg hat. — Der tieferfreute Vater der jungen Dame brachte ihn nach seinem Hotel zurück und Dr. Lorenz machte auf der Fahrt mit feinem Sarkasmus die Bemerkung, daß er begierig sei, nach Chicago zu kommen, um seine einstige Patientin Lolita Armour-Mitchell wiederzusehen, schon, um sich zu entschuldigen, daß er an ihrer Hochzeit nicht teilnehmen konnte.

— Das „Sammeln" ist eine ganz sonderbare Leidenschaft und verliert sich oft auf Gebiete, wo man sie am allerwenigsten erwarten sollte. — Nach einer deutschländischen Zeitung hat einer die meiste Zeit seines Lebens auf eine „Fliegensammlung" verwandt. — Der Bericht darüber lautet wie folgt: Die größte Fliegensammlung besitzt der Stadtbaurat a. D. Theodor Becker in Liegnitz, nämlich 71,080 Fliegen in 8500 Arten. Für seine Wissenschaft hat er Reisen nach Lappland, dem Ural, Kaukasus, nach Aegypten usw. unternommen. Die Universität Breslau hat ihn zum Ehrendoktor ernannt.

Briefpost.

Hrn. A. F. K., Chicago.

Was „einem" als Humor erscheint,
Ein „anderer" es als Spott vermeint.
Was „dieser" oft als Witz belacht,
Des „andern" grimmen Zorn entfacht.
— Schwer ist's in allen diesen Sachen,
Es allen Menschen recht zu machen. —
Man weiß es doch: Die Kunst auf Erden,
Die muß erst noch erfunden werden.

Probate Mittel.

Eine junge Dame hat in der Zeitung das Inserat: „Wie erringe ich die Liebe eines Mannes?" gelesen. Sie riskiert zwei Dollars und erhält zwei Bücher: einen Liebesbriefsteller und ein Kochbuch, jenen zum Gebrauch vor — und dieses zur Benutzung nach der Hochzeit.

Naivität.

Der Kaspar hot die Lisbeth g'freit, —
Er isch ganz fremd am Platz —
Sie gibt ihm 's Wort, beim Weggeleit
Do sägt er: „Lieber Schatz,
Heut werd's for mich gerothe sei,
Ich fahr' net durch den Ort,
Denn, freit ä Bursch von auswärts rei
Setzt's Prügel, crischder Sort."
Doch d' Lisbeth sägt: „Hab nor kä Bang,
Daß dir ä Bursch hier grollt,
Denn mich hot all die Johre lang
Ka Hiesiger gewollt."

Bell.

Ein Spaziergang in das Jenseits.

Der Spaziergänger gerät auf Abwege und findet einen Grund zur Danksagung.

Dinge gehen vor im Mond,
Die das Kalb selbst nicht gewohnt.

Der Danksagungstag stand vor der Türe und der Spaziergänger wußte eigentlich gar nicht, wofür er Dank sagen sollte. Er war ja allerdings der Scylla und Charybdis, dargestellt durch den Landlord und den Grocer, glücklich entronnen und hätte sich noch einen Truthahn zur Feier des Tages leisten können, wenn er dem traditionellen November-Vogel nur Geschmack abgewinnen könnte. Mit dem Dank für das Festmahl war es also nichts. Heimliches Heimgebräu schmeckt ihm nicht, folglich braut er keines und so kann er auch den Geistern der Gährung nicht dafür danken, daß das Bräu ausnahmsweise einmal nicht gegen die Zimmerdecke geflogen war. Daß ihn ein wohlwollender Mitmensch kürzlich zu einer Geburtstagsfeier eingeladen und mit einem Trunk bewirtet hatte, in dem sich die süße Herbheit des Kupfervitriols mit dem Aroma und dem Geschmack von verdünntem Maschinenöl zu einem nahezu mörderischen Ganzen vereinigte, reichte auch nicht hin, um am Danksagungsfest gebührend Dank zu sagen. Sonst aber fehlten dem Spaziergänger so ziemlich alle Vorbedingungen zu einem Dankfest. Beim besten Willen vermochte er keinen Grund zu finden, um den kommenden Tag zu feiern. Gewohnheitsmäßig ging er also spazieren. Vielleicht fand sich doch noch etwas, was dem bevorstehenden Festtag die notwendige Würze verleihen würde.

In tiefes Sinnen verloren rannte er in einen Bekannten. „Kommen Sie mit?", fragte der. „Ich gehe nämlich gerade zu einer spiritualistischen Sitzung. Will mir die Geschichte mal ansehen." Dem einsamen Spaziergänger war es recht. Durch die Straßen pfiff ein kalter Wind, der ein beschauliches Nachdenken so gar nicht förderte. „Hoffentlich ist es wärmer in der Geisterwelt als hier auf dieser traurigen Erdkugel", dachte er nur und ließ sich widerstandslos nach einem Hause mit fortziehen, allwo von gewandter Damenhand die Hintertüre in das unbekannte Jenseits allen zahlungsfähigen Interessenten geöffnet wird. Stumm ließ er sich in einen Raum bugsieren, der mit dunklen Stoffen verhängt war. Einer elektrischen Birne entströmte grelles Licht, das in einem breiten Kegel auf ein Tischchen in der Mitte des Zimmers fiel. Die Szene war also „gesetzt", fix und fertig. Man berappte im Voraus wie im Zirkus — für eine „große" Einlaßkarte, die auch alle „Side Shows" im Jenseits öffnet oder, richtiger gesagt, die Verbindung mit der ganzen Geisterwelt herstellt.

Die Wärme im Zimmer war wohltuend, richtig einschläfernd; aber wer schlafen, wenn einem der wissensdurstige Begleiter alle fünf Sekunden in die Rippen stößt und wütend flüstert: „Schlafen Sie doch nicht!" Als ob man dem Schlafgefühl widerstehen könnte, wenn sich das Medium selber in einen Traumzustand versetzt. Die Geschichte sieht so schläfrig aus, daß sie wie das Gähnen ansteckend wirkt. So entschloß sich der Spaziergänger zu einer passiven Rolle. Der Begleiter sollte Fragen stellen, der Spaziergänger würde zuhören.

„Ich möchte mit meinem Bruder Hans sprechen", sprach der Freund. Das Medium rührte sich nicht. Spannung. Schließlich schrieb sie in seltsam zittrigen Buchstaben auf ein Blatt Papier auf dem Tischchen unter der Lampe: „Er kommt vom Mond...." Der Spaziergänger wurde munter. Doch schneller war der Geist da, denn das Medium schrieb wieder: „Fragen Sie, er ist da...."

Zeit- und Raumverhältnisse gab es also da drüben anscheinend nicht. Man ist auf dem Mond und man ist dann sofort auf der Erde. Man ist wahrscheinlich da, auf dem Mond wie auf der Erde. Also der Geist des abgeschiedenen Hans war da.

„Warum hältst Du Dich auf dem Mond auf.... Ist der bewohnt?" lautete die erste Frage. Das Medium schrieb wieder: „„Nein".

„Ist der Mars bewohnt?" fuhr der Spaziergänger dazwischen.

Pause. Der Geist überlegte anscheinend. Endlich schrieb das Medium wieder, diesmal kaum leserlich: „Kann ich nicht sagen."

„Warum nicht?" Der Spaziergänger war entschlossen, den Geist in ein scharfes Kreuzverhör zu nehmen.

„Es ist unmöglich", schrieb der Geist durch das Medium. Der Spaziergänger war einigermaßen enttäuscht. Unmöglich? Glücklicherweise fiel ihm da der Wahlspruch des bekannten Wirtes zum „blauen Ochsen" ein: „Da kannst nix machen, da stehst machtlos visavis."

Das Interview geriet ins Stocken. Die Hand des Medium zitterte merkwürdig, und den Spaziergänger erfaßte ein panischer Schrecken. Der Geist wollte am Ende, kaum gekommen, schon wieder verflüchtigen. Dem muß man die Rückzugslinie durchschneiden, also schnell gefragt: „Du willst fort? Wohin?"

Wieder eine Pause. Wahrscheinlich war sich der Geist noch nicht klar über sein Reiseziel. Da kam auch schon die Antwort: „Nirgendwohin."

Jetzt nur nicht verblüffen lassen und weiterfragen.

„Folglich bleibst Du da?" — „Nein, ich bleibe nicht da."

Das kam ebenso prompt wie überraschend. Ein Geist, der nicht fortschwebt und doch nicht da bleibt, ist immerhin rätselhaft. Der Spaziergänger registrierte mit dem „blauen Ochsen" wie oben und fragte weiter: „Wie kamst Du auf die Erde?"

„Man rief mich und ich war da", schrieb das Medium ohne Zögern. Der Spaziergänger schüttelte den Kopf. Aus dem Geist war inbezug auf die Rapid Transit-Verhältnisse im Jenseits nichts zu erfahren. Vielleicht war er gesprächiger, wenn man gemeinsame Bekannte erwähnte: „Kennst Du auch andere Abgeschiedene — —?

Das Medium erwachte aus dem Traumzustand; der Geist hatte sich anscheinend ohne Adieu auf den Heimweg gemacht, französischen Abschied genommen. An einem Ueberfluß von Manieren leiden sie da drüben anscheinend nicht.

Unbefriedigt, voll brennendem Wissensdurst trollte sich auch der Spaziergänger. Er versuchte zu begreifen, und daheim im dunklen Zimmer, im weichen Lehnstuhl ließ es sich prächtig nachdenken. Also: „Der Geist ging nicht weg und blieb doch nicht da, wo er war.... unverständlich. Ja, er war noch immer da...." Er krallte sich in die Gehirnwindungen, ritt auf jedem Gedanken .... Wie merkwürdig es doch im Zimmer leuchtet!?"

Der Spaziergänger grübelte weiter: „Der Geist ist weg, aber er ist noch immer da.... auch hier.... Soll sich doch zum Teufel scheren, auf den Marz oder sonstwohin...."

Das Leuchten stand noch immer im Zimmer. Der Geist war zweifellos von der Sorte, die ihr Licht leuchten lassen und es nicht unter den Scheffel stellen.

Der matte Glanz wich langsam, verschwand ganz. Doch da! — Da taucht ein heller Punkt auf, und noch einer!

Der Geist phosphorsziert förmlich Immer in Bewegung, lautlos, ruhelos über dem Boden hinschwebend. Schon wollte der Spaziergänger wieder mit dem Wirt vom „blauen Ochsen" sagen: „Da kannst nix machen....". Da fiel ihm ein, es einmal mit dem Gegenteil zu probieren; vielleicht kann man doch etwas machen.

„Also, der Geist muß raus!" Ent-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Die deutsche Bühne.

„Die blaue Küste", ein Spiel von Hans Müller.

Der Verfasser nennt dieses Stück ein Spiel. Man fühlt sich versucht, es ein Konversationsspiel zu nennen. Die blaue Küste ist ein Phantasiegebilde der Fürstin Dagomirska, das aus Meer, Blumen, nächtlichen Lichteffekten und Nervenkitzel besteht. Sie ist erpicht auf Abenteuer, die ihr der junge Graf Ettenberg auch liefert, indem er sich den ganz harmlosen Scherz erlaubt, als ihr Friseur tätig zu sein. Schließlich heiratet er die Gesellschafterin der Fürstin, wobei man das Gefühl hat, daß die Geschichte, die sich nicht uninteressant angelassen hat, etwas amüsanter hätte enden können. Es wird in dem Stück so viel von der leichten Moral an der Riviera gesprochen, daß einem der Abschluß mit dem Standesamt förmlich leid tut.

Man wird in dem Verfasser dieses Stückes nur schwer den Denker des „Schöpfer" und den Psychologen den „Flamme" erkennen. Es wird reichlich viel Konversation gemacht, wobei sich der Verfasser als netter Causeur zeigt und fünf Minuten lange Definitionen von Lebensanschauungen gibt. Gelegentlich ist er witzig, öfter aber versandet der Sprudel seines Witzes und dann muß die Fürstin Dagomirska mit Operettenkomik herhalten, was um so leichter ist, als die „polnische Wirtschaft heute noch immer aktuell ist. Die Dagomirska bezahlt ihre Hotelrechnungen schon deshalb nicht, weil doch das Publikum unterhalten werden will. Daß sie kein Geld hat, ist begreiflich, daß sie sich an der Riviera (!) keines verschafft, unbegreiflich. Immerhin war die gestrige Erstaufführung ein ganz amüsanter Abend; man lachte eben.

Die Fürstin Dagomirska des Frl. Duino war eine beachtenswerte Probe des umfassenden Könnens dieser Schauspielerin. Vor allem war der Dialekt sehr gut getroffen und die ganze Erscheinung geschmackvoll und stilecht. Walter Lonn als Graf Ettenberg war ein recht angenehmer Schwerenöter als Graf wie als Friseur; nur sein Geld war verdächtig. Französische Tausendfrancs-Scheine sehen anders aus; vor allem haben sie keine gelbe und grüne Färbung, denn die ist speziell amerikanisch. Die Spielleitung hätte für ein besseres Substitut sorgen können.

Was sonst noch in diesem Stück auf der Bühne herumstolzierte, waren Figuren, die alle mehr oder weniger echte Monte Carlo Typen darstellten. Zu den weniger echten wird der Goldstone des Herrn Kiedaisch zu zählen sein. Warum dieser Herr Goldstein, ursprünglich aus Olmütz in Mähren, ein amerikanisch gefärbt sein sollendes Deutsch spricht, das Hochdeutsch mit polnischer Kunsteinlage war, ist nicht erfindlich. Ein Goldstone, der aus Olmütz stammt, wird vermutlich Deutsch mit ostjüdischem Anklang gesprochen und vielleicht ein paar englische Brocken verwendet haben. Hervorzuheben wäre noch die Franzi Ritter des Frl. von Jagemann und der Dr. Gaitz des Herrn Juergens. Die übrigen Rollen lagen gleichfalls in bewährten Händen.

Chicagoer Große Oper.

Gestern abend Puccinis „La Bohème" zur Aufführung gebracht. — Erstes Auftreten von Frl. Claire Dux als Mimi. — Zahlreiche Beifallsbezeugungen.

In „La Boheme" trat gestern abend Frl. Claire Dux als Mimi auf. Der Künstlerin ging ein großer Ruf voraus. Sie war der Liebling der Berliner, ob sie in Opern, Konzerten oder Operetten sang. Unsere Direktorin wurde von verschiedenen Seiten auf diese Künstlerin aufmerksam gemacht und gewann sie für unsere Oper. Ihre Leistung als Mimi rechtfertigte ihren Ruf zum größten Teil. Wir haben hier in unserer Oper stets gute Mimisängerinnen gehabt.

Die Rolle der Mimi verlangt keinen ausgesprochenen Stimmcharakter; jugendliche wie auch Koloratursängerinnen singen sie gern und zumeist mit gutem Erfolg. Um ein volles Urteil über die Künstlerschaft des Fräulein Dux abzugeben, muß ich sie in anderen Rollen hören, in welchen ihre künstlerische Eigenart schärfer hervortreten kann. Die Künstlerin wird ja sicherlich im Laufe der Saison noch andere Rollen singen, in welchen sie uns Gelegenheit geben wird, auf ihre Stimme und ihr Spiel näher einzugehen. Das Publikum spendete ihr wohlwollende Beifallsbezeugungen.

Fräulein Pavloska sah reizend verführerisch aus in ihrer Musette-Toilette und sang den hübschen Walzer mit graziöser Koketterie, und nach dem starken Applaus zu urteilen, der ihr gespendet wurde, gefiel sie dem Publikum ganz außerordentlich. Nach Fritzi Scheff ist sie die fescheste aller Musetten.

Herrn Pattieras Organ paßt für den Rudolf gerade gut. Er braucht für die weichen sentimentalen Melodien Puccinis seinen schönen Tenor nicht anzustrengen. Im Spiel mit seinen Partnerinnen soll er bedacht sein, den Cavalier zu geben und dem zarten Geschlecht stets helfend zur Seite stehen. In der Sorge um seine Einsätze vergaß Rudolf, der kranken Mimi aufs Bett zu helfen. Es sind vielleicht nur Kleinigkeiten, aber das hiesige Publikum ist inbezug auf Umgang mit Frauen sehr anspruchsvoll, und der Künstler verliert leicht die Gunst des Publikums, wenn er diesen Faktor unberücksichtigt läßt.

Uneingeschränktes Lob gebührt dem Bohemequartett, welches die Herren Rimini, Lazzari, Defrere und Pattiera bildeten. Ihr munteres Zusammenspiel und frohes Singen war das Beste in der ganzen Vorstellung.

Herr Trevisan als Hauswirt war drollig wie immer.

Herr Kapellmeister Ferrari dirigierte die Vorstellung, die abgerundeter hätte sein können. Das Einverständnis mit den Sängern war nicht immer ein freundliches.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute abend wird „Simson und Delila" wiederholt werden mit Muratore und der D'Alvarez in den Titelrollen.

Zum ersten Male seit fünf Jahren wird morgen die deutsche Sprache in der Oper ertönen bei der Aufführung von Richard Wagners „Tannhäuser", dessen „Walküre" und „Lohengrin" in der vorigen Spielzeit in der Landessprache gegeben wurden. In der Partie des Tannhäuser wird man den neuen Heldentenor Richard Schubert kennen lernen, der hier zum ersten Male in Amerika singt. Die Elisabeth hat Rosa Raisa neu in ihr Repertoir aufgenommen; andere Partien liegen in den Händen der kanadischen Sängerin Jeanne Dusseau, des russischen Tenoristen Theodore Ritch, des deutsch-russischen Bassisten James Wolf, die sich gleichfalls neu einführen werden, sowie bei Cyrena Van Gordon, Joseph Schwartz, William Beck, Octave Dua und Constantin Nicolay. Den Taktstock wird Kapellmeister Ferrari schwingen, und das Pavley-Oukrainsky-Ballet wird in der Venusberg-Szene in neuen Tänzen auftreten. An Internationalität läßt dieses Tannhäuser-Ensemble kaum etwas zu wünschen übrig.

Bush Temple Theater

Direktor: Conrad Seidemann — Telephon: Superior 4819

Mittwoch, den 23. November, abends 8:15 Uhr:
Zum zweiten, letzten Mal!

„Die blaue Küste."

Ein Spiel von Hans Müller.

Donnerstag, den 24. Nov. (Danksagungstag):
Spezial-Matinee um 2:45 Uhr.
Packend! — Ergreifend! — Sensation!

„Am Ende der Welt." (Strandgut.)

Drama in 3 Akten von Ernst Klein.
Abends 8:15.

Novität! Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Aus dem Leben des Dichters Heinrich Heine!

„Dichterliebe."

(Heinrich Heine) Singspiel in 3 Akten, Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Bercher, geb. Ebertshaeuser

am 20. Novbr. im Alter von 35 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Novbr., um 9:30 vorm., von der Wohnung ihrer Eltern, 1845 Hammond Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

John B. Bercher, Gatte. **Henry u. Magdalena Ebertshäuser,** Eltern, **Theresa, Clara, Magdalena,** Schwestern, **Henry jr.,** Bruder. Nebst Schwägern, Verwandten und Bekannten.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Constantine Wolf

am 23. Nov. 1921 im Alter von 71 Jahren in seiner Wohnung, 1619 Balmoral Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., Samstag nachm. um 2 Uhr nach dem Mt. Hope-Friedhof. Tief betrauert von:

Minnie Wolf, geb. Podolsky, Gattin. **Joseph R., Andrew C., Constantine jr., Henry E.** und **Frank G. Wolf,** Söhne. **Frau Louise Scharell, Minnie Wolf** und **Frau Helen Renton,** Töchter; nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. — Der Verstorbene war Mitglied der Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M. — Um Näheres bitte Sprehne, Fairfax 2900, anzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Tudenbostel

in seiner Wohnung, 6143 South Park Ave., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., am Donnerstag, 10 Uhr vorm., nach dem Waldheim-Friedhof. Tief betrauert von:

Katherine Tudenbostel, geb. Wilking, Gattin. **Frau Dorothy Ehrhorn, Frau Emma Kline** und **Frau Ralph Hyney,** Töchter; nebst Verwandten.

Der Verstorbene war Sekretär und Altmeister der Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Um Näheres bitte Sprehne, Fairfax 2900, anzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Franz Ballauer

im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Nov., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2643 Mildred Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Ballauer, geb. Holtz, Gattin. **Frank jr., Joseph, August** Söhne. **Katherine Junger, Marie Crvis, Ethel Ballauer,** Töchter; nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Adolph Kay

am 20. Nov. 1921 sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 24. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 6330 California Ave., nach dem B'nai Abraham Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kay, Gattin. **Melanie Lauman** und **Walter,** Kinder.

Um Sitze bitte Yards 1052 anzurufen. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Augusta Schneider,

6406 S. Bishop Str., im Alter von 71 Jahren, 6 Mon. und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 25. Nov., 1:30 nachm., von der Kapelle 841 W. 63. Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Gustave Reich von Chicago, **August Reich** von Deutschland und **Frau Frederich** von Scribner, Nebraska.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Gille, geb. Huegel,

im Alter von 28 Jahren entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Wohnung 2953 Fullerton Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matt. Gille, Gatte.
Katherine und **John Gille,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Martha Scherer

am 22. November entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, 2:30 nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 3150 Diversey Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau William Slater, George Scherer, Frau A. Severson und **Frau H. Patterson.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Katherina Schlitt, geb. Bausch,

im Alter von 88 Jahren 4 Monaten in der Wohnung ihrer Tochter, 4401 West End Ave., gestorben ist. Telephon Columbus 6256. Beerdigungsanzeige später.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.
Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.
Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.
Haupt-Office: 706 Marquett Building. Tel.: Central 6330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.
ma26fondido*

Grabsteine

Ich errichte Grabsteine in allen Friedhöfen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Schreibt für Katalog und Preise.
Western Monument Works
1202 W. MADISON ST.
JOS. HOELLER, Eigentümer.
Telephon: Monroe 8403.
fb11mifamo8mt

Zur Erinnerung

Mit schmerzerfülltem Herzen gedenken wir unseres geliebten Gatten und Sohnes

Peter Windhausser,

welcher heute vor einem Jahre, am 23. November 1920, gestorben ist.

Dich, guter Gatte, den Gott mir gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh' ich hier
Und blicke sehnsuchtsvoll nach dir.
Ich habe herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich mich betrübt.
Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß deine Augen sind geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch mich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Gattenherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit mir geteilt hat Freud und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht;
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebter Gatte und Sohn, gute
Nacht. — Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Gattin **Katie Windhausser,** nebst Mutter und Anverwandten.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut gedenken wir des Todestages unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Peter Windhäusser,

welcher vor einem Jahre, am 23. Nov. 1921, durch einen schnellen Tod von uns geschieden ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
Es nagt das Leid in unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt;
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, den wir so sehr geliebt.
Wir werden dort dich wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Von deiner dich liebenden
Mutter, Schwester und Schwager.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere geliebten Kinder, Bruder und Schwester

Harold,

gestorben am 23. Nov. 1920, und unsere liebe

Bertha,

welche vor fünf Jahren, am 12. Dezember 1916, von uns schied.

Was wir bergen in den Särgen
Ist das Erdenkleid;
Was wir lieben, ist geblieben,
Bleibt in Ewigkeit.

Die liebenden Eltern:
C. J. Roeschlein, und Schwestern.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Charlotte Schwarzkopf,

welche heute vor zwei Jahren, am 23. Novbr. 1919, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch stand es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gatte und Kinder.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbnis meines Gatten. Besonders danken wir Pastor Brodt für die trostreichen Worte.

Caroline Pfeiller, nebst Kindern.

Gestorben: Wilhelm Fischer, am 22. Novbr. 1921. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Nov., um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2053 Fremont Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fischer.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
la4famomi*

Gesellschaft Erholung.

Künstler-Konzert und Tanzkränzchen

zum Besten notleidender Kriegswaisen und hiesiger alter Männer und Frauen.

Morgen Abend, 24. November,
(Danksagungsabend)

Nordseite Turnhalle.

Konzert, Gesang, Ballet-Tanzen
unter gütiger Mitwirkung von
Mme. Edna Blanche Showalter, Amerikas bester Koloratursängerin, und John Spalding, Bariton, Solo und Duette aus der Oper. Fritz Renk, Violine; Otto Beyer, Klavier; die Sängerinnen Edna Ray und Winifried S. McGaw; die Tänzerinnen Elisabeth Steppan und Mildred Stiebing, u. a.

Ballmanns Orchester.
Eintritt nur 50 Cents.

Achtung! Alle Freunde und Bekannte des
Bakers Fife, Drum & Bugel Chor
werden zu dem am 23. November 1921 in Fleiners Halle 1638 N. Halsted Str., veranstalteten
15-jährigem Jubiläum
verbunden mit Tanz und Truthahn-Verlosung, höflichst eingeladen. Das Komite hat für gute Musik und kleinen Imbiß gesorgt.

☞ **Wegen des Danksagungsfestes erscheint die „Abendpost" morgen nicht.**

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute „Die blaue Küste". — Morgen „Am Ende der Welt" und „Dichterliebe"

Das pikante dreiaktige Spiel „Die blaue Küste" vom Verfasser der „Flamme" wird heute zum letzten Male wiederholt. Morgen, am Danksagungstag nachmittag, gibt es dann auf allgemeinen Wunsch noch einmal den größten dramatischen Erfolg der letzten Monate: „Am Ende der Welt".

Am Donnerstag abend gibt es dann wieder eine neue Operette: „Dichterliebe", aus dem Leben Heinrich Heines. Eine Novität, die mit dem größten Erfolg an der Komischen Oper in Berlin und am Raimund-Theater in Wien aufgeführt wurde. Eine herrliche Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Benisch studiert die Operette ein; Lippich spielt die interessanteste Figur, die je für eine Operette geschrieben wurde, die des Heinrich Heine.

Angelo Lippich.

Zwei erste Solotänzerinnen, die Damen Bronlick und Klar, werden in allen Aufführungen von „Dichterliebe" eine Probe ihrer Kunst ablegen.

In drei Akten werden Zeitabschnitte aus dem Leben des Dichters Heinrich Heine geschildert. 1. Akt: Junge Leiden. Der junge Heine soll im Geschäft seines Onkels in Hamburg durchaus zum Kaufmann gemacht werden, während seine Dichternatur schon damals in ihm erwacht war. Seine unglückliche Liebe zur Tochter seines Onkels veranlaßt ihn, die Stadt zu verlassen und sich dem Universitätsstudium zu widmen.

2. Akt: Das Buch der Lieder. — Heine weilt am Rhein und begegnet hier der Erbprinzessin Anna Liese, einer begeisterten Verehrerin des „Buches der Lieder" von Heine. Ihre Neigung zu ihm bewahrt ihn zwar vor der Verhaftung seiner Werke wegen, doch er verläßt schmerzerfüllt sein geliebtes Deutschland und geht in's Exil.

3. Akt: Die Mouche. — Heine lebt als kranker Mann in Paris, gepflegt von seiner Frau Mathilde. Sie sehnt sich aber nach dem Leben der Großstadt und verläßt ihn, einer Lockung folgend. Da besucht ihn die „Mouche", ein rätselhaftes Geschöpf, das Heines Pariser Jahre von da an mit Liebe und Zartgefühl umwebt. Mouche, das junge Menschenkind mit lachenden Augen, bleibt nun für immer bei ihm.

Dazu die wundervollen Melodien, so das Duett: „Guten Morgen, Cousinchen" (Lippich und Feiertag), das Lied mit dem Damenchor: „So lieb wie mir mein Leben ist" (Westen), das Duett: „Feinsliebchen, Du" (Lippich und Türk), das Kouplet „Gescheit ist nur, wer ehrlich bleibt" (Benisch), das melodramatische Lied der „Mouche" und eine große Reihe anderer.

„Dichterliebe" bleibt nur bis einschließlich Dienstag abend auf dem Spielplan. Es sollte sich niemand diesen Genuß entgehen lassen.

(Die Vorstellung am Montag, den 28. November, findet unter dem Protektorat des Deutschen Preßklubs statt.)

Superior 4819 ist die Telephonnummer der Kasse.

OPER

Mary Garden, Gen. Director.
Auditorium Theater

Heute, um 8 Uhr abends: „Samson und Delilah": Muratore, D'Alvarez, Dufranne, Payan, Defrere, Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dirigent: Polacco.

Donnerstag, 24. Nov. (Danksagungstag), 8 Uhr abends. — „Tannhäuser": Raisa, Van Gordon, Schubert (Debüt), Schwarz, Wolf (Debüt), Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dirigent: Ferrari.

Samstag, 26. Nov., 2 Uhr nachm. — „Carmen"; Garden, Muratore, Ballanoff, McCormic (Debüt), D'Hermanoy, Pavlovska, Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dirigent: Polacco.

Samstag, 26. Nov., 8 Uhr abends. — Populäre Preise (50c bis $3 — ausschließlich Kriegssteuer) — „Madame Butterfly": Maison, Pavloska, Johnson, Rimini. Dirigent: Polacco.

Montag, 28. Nov., 8 Uhr abends. — „Hoffmanns Erzählungen"; Mason, Namara, Pavloska, Johnson, Schwarz, Beck, Defrere, Nicolay. Dirigent: Grovlez.

Dienstag, 29. Nov., 8 Uhr abds.: „Monna Vanna"; Garden, Muratore, Ballanoff, Cotreuil. Dir. Polacco.

Mittwoch, 30. Nov., 8 Uhr abds.: „Tannhäuser"; Raisa, Van Gordon, Schubert, Schwarz, Wolf, Pavley-Oukrainsky und Ballett. Dir. Ferrari.

Reguläre Preise (plus Steuer) — 75c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $6.

Mason & Hamlin Piano ausschl. gebraucht.

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag-nachmittag: **Konzert.**
nv6fafonmi*

Deutsche Weihnachten

Eine wohlgelungene Photographie ist eine schöne Weihnachtsgabe für Ihre Angehörigen in Deutschland.
E. SCHMIDT, Photograph,
754 Fullerton Ave., gegenüber der Aetna State Bank. Tel. Lincoln 3507.
23okt,fonmi2mt

Aufgepaßt!

Große Massenversammlung

für alle Ungarn, die jetzt unter Jugoslaven-Herrschaft stehen, am Donnerstag, Danksagungstag, nachm. 2 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 Roosevelt Road. — Alle eingeladen. Eintritt frei.

Im Namen des Komitees.

Seid Ihr nervös?

schwach, erschöpft und heruntergekommen? Seid Ihr ruhelos, verwirrt, unlustig und gedrückt? Seid Ihr mager, bleich, blutarm oder anscheinend ohne rotes Blut? Ist Euer Appetit schwach, habt Ihr Kopfweh, Verstopfung, Aufstoßen und Blähungen nach dem Essen, Sodbrennen und schlechten Atem? Fühlt Ihr Euch matt, arbeitsunlustig, ohne Ehrgeiz und Energie? Ist Euer Zustand ein derartiger, so solltet Ihr sofort Nuga-Tone zu nehmen beginnen. Dieses großartige Heilmittel beseitigt diese Beschwerden und bildet starke, gesunde, lebenskräftige Männer und Frauen. Es gibt Euch neues Leben, neue Geistesfrische und neue Hoffnungen. Nuga-Tone bildet reiches, rotes Blut und starke, stetige Nerven. Holt eine Flasche Nuga-Tone heute in irgend einer Apotheke, nehmt es einige Tage und wenn Ihr nicht besser aussieht und fühlt, bringt den Rest zurück zum Apotheker und erhaltet Euer Geld wieder. Hat Euer Apotheker kein Nuga-Tone, nehmt kein Ersatzmittel, sondern schickt uns $1 und wir senden eine volle monatliche Behandlung portofrei. National Laboratory, 1018 S. Wabash Ave., Chicago.

Nuga-Tone
nov3,10,17,24

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
N GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
mmer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Freiheit als Weihnachtsgeschenk.

Washington, D. C., 23. Nov. Präsident Harding hat im Gnadenwege die Strafzeit von Emil Herman, der im Juni 1918 wegen Verletzung des Spionagegesetzes zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, verbüßt, sodaß Herman am 24. Dezember aus dem Zuchthause auf Mc-Neills Island, Washington, wo er seine Strafe verbüßt, entlassen werden wird.

Höchst unbeliebt.

Abberufung des Governors E. Mont Reily von Portoriko verlangt.

Washington, D. C., 23. Novbr. Senor Felix Cordova-aDvila, der residierende Kommissär Portorikos, ist von San Juan per Kabel ersucht worden, unverzüglich den Präsidenten Harding um die Amtsentsetzung des Governors E. Mont Reily von Portoriko zu ersuchen. Die Kabeldepesche war von 3 9der 58 Mitglieder der eGsetzgebung Portorikos unterzeichnet.

Governor Reily wird unter anderem zur Last gelegt, daß er offen erklärt habe, er sei der Führer der republikanischen Partei auf der Insel und zu gleicher eZit ein Freund der Sozialisten. Ferner soll er Richter abgesetzt und ihnen mit Absetzung gedroht haben, falls sie Entscheidungen abgeben sollten, die ihm nicht genehm wären.

Gefrierfleisch aus Argentinien in Hamburg angelangt.

Hamburg, 23. Nov. Der erste von drei Kühlspeicherdampfern, die zwischen Deutschland und südamerikanischen Häfen verkehren werden, traf heute mit einer Ladung Gefrierfleisch aus Argentinien hier ein. Die Sendung ist für den Nationalen Kooperativverband der Fleischhändler bestimmt. Diese Gesellschaft beabsichtigt die Einfuhr großer Mengen an Gefrierfleisch.

Schnapsschmuggel vereitelt.

San Antonio, Tex., 23. Nov. Einer aus 16 Köpfen bestehenden mexikanischen Schmugglerbande sind nach einem einstündigen Kampf in der Nähe von Realitos, einem Städtchen an der mexikanisch-texanischen Eisenbahn von Zollbeamten und Rangers 3000 Quarts Schnaps, 33 Pferde und 16 Sättel abgenommen worden. Drei der Schmuggler wurden, wie es heißt, während des Kampfs verwundet.

Hochzeitsglocken.

Prinzessin Mary von England mit schlichtem Edelmann verlobt.

London, 23. Nov. Die Verlobung der Prinzessin Mary von England, der einzigen Tochter des Königspaars mit Viscount Lascelles, dem ältesten Sohn des Earl of Harewood, ist vom König Georg offiziell bekannt gegeben worden.

Der Viscount ist ein Veteran des Weltkriegs und Millionär.

Aus Vereinskreisen.

Die **Lustigen Witwen** veranstalten am Samstag, dem 10. Dezember, in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., einen großen Maskenball, zu dem sie alle ihre zahlreichen Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich amüsante Stunden zu bereiten. Er hat für ausgezeichnete Musik, gediegeneUnterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 5 Uhr nachmittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 33c.

Der **Nordwest-Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 4. Dezember, in Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., sein mit Bunco und Ball verbundenes 20. Stiftungsfest und ladet zu diesem seinem Ehrentage alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Elise Schoknecht stehende Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, den Damenchor Lyra zur Mitwirkung gewonnen und für ausgezeichnete Musik, tadellose Speisen und Getränke und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt 35c.

Hotel Atlantic — Freitag: „Salmon mit holländischer Tunke". — Kirschtörtchen mit Schlagsahne.

Der Aufstand in Indien.

Die Ausschreitungen nehmen einen immer bedrohlichren Charakter an.

London, 23. November. Der „Evening News" wird aus Kalkutta gemeldet, daß dort eingetroffenen Nachrichten zufolge, es zu ernsten Ausschreitungen in Verbindung mit der Volkserhebung in Champaran, im nördlichen Behar, gekommen ist. Eine Fabrik wurde dort ausgeplündert und in Brand gesteckt und das gleiche Schicksal teilten eine Anzahl Wohnhäuser von Europäern.

In Kalkutta haben sich, ungeachtet eines Verbots der Regierung, 170 Inder dem Bengal Freiwilligencorps angeschlossen, das seitens der englischen Behörden für ungesetzlich erklärt worden war.

Wüste Krawalle in Bombay, wo der Prinz von Wales weilt.

Bombay, 23. November. In der gestrigen nacht kam es hier zu wüsten Krawallen, in deren Verlauf 20 Personen getötet und an die 200 Personen verwundet wurden. Trotzdem wohnte der Prinz von Wales, der gerade aus Poona zurückgekehrt war, einem Ball bei, der ihm zu Ehren veranstaltet wurde. Eine wütende Volksmenge hatte sich vor dem Gebäude, in welchem der Ball stattfand, angesammelt und versuchte verschiedentlich in das Innere zu gelangen, wurde jedoch von Polizei und Truppen zurückgetrieben. Bei diesen Zusammenstößen gab es eine Anzahl Tote und Verwundete auf Seiten der Aufständigen, die nur mit Stöcken bewaffnet waren.

Außerdem wurden im Laufe der nacht seitens der Aufständischen alle Fleischerläden, die Eigentum von Hindus waren, in Brand gesteckt und hierbei verbrannten auch zwei Hindu Tempel.

Eine blutige Woche.

Das Ministerium für Indien hat einen Bericht veröffentlicht, demzufole während der mit dem 22. November zu Ende gegangene Woche im Malabar Bezirk in Indien 233 der aufständischen Moplahs getötet wurden, während 54 in die Gefangenschaft gerieten. Auf englischer Seite wurde ein eingeborener Offizier getötet und ein englischer Offizier tötlich verwundet.

Gelegentlich der Angriffe der Aufständischen auf die Kaserne in Phadikkad wurden 234 Moplah getötet, während die Engländer vier Tote und 34 Verwundete hatten. In Chambrasseri sollen die Aufständischen große Truppenmassen zusammengezogen haben.

Lasker bleibt.

Washington, 23. November. Albert D. Lasker stellte es mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß er sein Amt als Vorsitzer der Schiffsbehörde niedergelegt habe oder niederzulegen beabsichtige.

Leidet nicht an Hämorrhoiden

Wenn Pyramid Pile Suppositories glückliche Heilung bringen von dem Elend der juckenden, schmerzenden, vortretenden Hämorrhoiden. Schickt wegen einer freien Probe.

Zuerst versucht sie, dann erzählt Euren Freunden, daß Pyramid Pile Suppositories in der Verborgenheit

Eures Heims glückliche Heilung bringen von juckenden, blutenden oder vortretenden Hämorrhoiden und ähnlichen Leiden. Holt Euch eine 60c-Schachtel von irgend einem Apotheker. Eine einzige Schachtel hat oft genügt. Ihr könnt ein freies Probepaket erhalten, wenn Ihr Namen und Adresse schickt an Pyramid Drug Co., 615 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Genießt Euer Danksagungs-Dinner

— im —

Hotel Atlantic

Clark, nahe Jackson Blvd.

$2.00 per Gedeck
Sieben Gänge

Atlantic Inn (Coffee Shop)

bereiten Turkeys auf der Rotisserie zu und servieren

Turkey Dinner $1.00

Gesellschaft Erholung.

Wird am Danksagungstage einen gemütlichen Abend veranstalten.

Am morgigen Danksagungstag, abends 8 Uhr anfangend, veranstaltet der deutsche Wohltätigkeits-Verein Gesellschaft Erholung in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., einen gemütlichen Abend mit Konzert, Tanz und sonstigen Vergnügungen. Wer die Unterhaltungen dieses Vereins besucht hat, wird wissen, daß es immer sehr gemütlich dort zugeht. Auch weiß man, daß immer fünfzig Prozent vom Ueberschuß für deutsche Kinder und Kriegswaisen verwendet wird.

Edna Blanche Showalter.

Die Damen haben eine Weihnachtsfreude für notleidende deutsche Kinder geplant und die Sendungen bereits abgeschickt. Auch die unglückliche Stadt Oppau ist von der „Erholung" bedacht worden, denn großherzig, wie die Damen sind, konnten sie von solchem Unglück nicht hören, ohne schnell zu helfen. Da jedoch in beiden Fällen die nötige Summe aus der Armenkasse des Vereins genommen werden mußte, so ersucht letzterer alle wohltätig gesinnten Menschen, auch ihm zu helfen bei diesem Fest, damit die Armenkasse wieder gefüllt wird für die hiesigen Schützlinge, unter denen sich besonders viele arme alte Frauen und Männer befinden, alle deutschen Stammes, die auch dringend der Hilfe bedürfen. Für gute Unterhaltung, Erfrischungen aller Art, besonders noch, außer Konzert, echt deutsche Tanzmusik, beide gespielt von Ballmanns Orchester, ist gesorgt.

Mitwirkende sind: Frau Edna Blanche Showalter, amerikanische Koloratursängerin. Sie hat sich auf Wunsch bereit gefunden, nebst ihrem Manne, John Spalding die gute Sache zu unterstützen. Sie werden Soli und Duete aus Opern singen. Frau Showalter wird die große Wahnsinnsarie aus der Oper „Lucia di Lammermoor", Herr Spalding den Prolog aus „Pagliacci" singen.

Das Programm führt weiter als Mitwirkende den Violinisten Fritz Renk, die Sängerinnen Eva Ray und Winifred S. McGaw (Frl. Madelein McGaw und Otto Beyer am Klavier) und das Tänzerinnenpaar Elisabeth Steppan und Mildred Stebing auf. Der Eintritt kostet 50 Cents.

— In London ist im Alter von 79 Jahren der älteste und bekannteste englische Sozialist, Henry Mahers Hyndman, gestorben. Er war einer der Gründer des ersten englischen Sozialistenverbandes, der British Socialist Organisation und hat sich auch als Verfasser volkswirtschaftlicher Schriften einen Namen gemacht.

Deutscher Unterstützungs-Bund.

Die einzige Sparkasse, welche auf die einbezahlten Assessment-Gelder
6 Prozent Zinsen bezahlt.
Der Bund bezahlt Unterstützung in
Krankheits-, Unglücks- und Sterbefällen
Klasse A offeriert eine 10jährige Versicherung,
Klasse B eine solche auf Lebenszeit
Personen beiderlei Geschlechts, im Alter von 16 bis 55 Jahre, können Mitglieder werden.
Aufnahme in A Klasse....................$2.50
Aufnahme in beide Klassen A und B..........$3.00
Werden Sie Mitglied von beiden Klassen, dann haben Sie eine der
besten Sparkassen und solide Lebens-Versicherung.
Ueber sechs Millionen Dollars
ausbezahlt nach 10jähr. Mitgliedschaft, sowie für Krankheits-, Unglücks- und Sterbefälle.
Ueberschuss: $2,500,000.
Wir wollen gute charaktervolle Menschen, männlich oder weiblich, zu Mitgliedern haben, im Alter von 16 bis 55 Jahre, die willens sind, einzutreten in die Reihen des deutsch-amerikanischen Fraternalismus zu gegenseitiger Hilfeleistung in Not und Bedrängnis und zum Beistand der Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder ohne Unterschied des Glaubens.
Wünschen Sie unserem Bunde beizutreten, so senden Sie eine Postkarte an
German Beneficial Union
1505-7 Carson Str., Pittsburgh, Pa.
Ernst Herkloß, Sekretär. — Louis Volz, Präsident.
Chicago Bezirk: 2000 Mitglieder in 12 Distrikten.
nb16,23,30da7

K. N. & K.'s Money Order System

ist die beste und schnellste Methode, Geld an Ihre Verwandten im Auslande in den entlegenen und ländlichen Bezirken zu senden oder Einzahlungen für ausländische Banken auf Ihr Konto bei denselben zu machen.
Für Zahlungen von größeren Summen in den bedeutenden Städten empfehlen wir unsere K. N. & K. Checks.
Prompte — gewissenhafte — und zuvorkommende Bedienung.
Knauth, Nachod & Kuhne
Equitable Bldg.
NEW YORK
nb23mi*

For Best Results Use Puritan

MALT EXTRACT & PRESSED HOPS
Besser, Ihr kauft
Puritan!
Es ist besser, Ihr kauft Puritan, denn Puritan ist ein besserer Einkauf.
Es ist der reichhaltigste aller Malzextrakte und wenn es ein wenig mehr kostet, ist er eine Masse mehr wert.
Ein billiger Malzextrakt ist nicht wert, nach Hause genommen zu werden.
Puritan Hopfen ist bester, frischer böhmischer Hopfen — und so gepreßt, daß er frisch bleibt.
Ihr könnt ebensogut eine Menge Späne gebrauchen, als alten oder losen Hopfen. Geht sicher, daß Ihr Puritan Hopfen erhaltet.
Und geht sicher, Puritan Malz-Extrakt zu erhalten. Puritan Malz-Extrakt und Puritan frisch gepreßter Hopfen werden bei allen besseren Händlern in der ganzen Welt verkauft.
Puritan Malt Extract Co.
31 N. Market St., Chicago

R·M·S·P

— Reiset bequem —
von und nach
Deutschland
auf den populären und direkten Royal Mail Schiffen
ORDUNA 16,000 Tonnen
ORBITA 15,500 Tonnen
OROPESA 15,000 Tonnen
Fahrten von u. nach New York und Hamburg alle 2 Wochen
Unübertreffliche Bequemlichkeit, Speise und Bedienung in 1., 2. und 3. Klasse, kein Zwischendeck.
Niedrige Raten und höfliche Behandlung. — Schreibt um volle Auskunft an den nächsten Lokalagenten oder an die
ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
117 W. Washington Str., Chicago.
Tel.: Dearborn 1367.
6nov,fondido*

Große Erfindung

zur Beseitigung von Kahlköpfigkeit.
Wir kennen die Ursachen von ausfallendem Haar, Schinnen u. juckender Kopfhaut.
Wir heilen die Ursachen, welche zu Kahlköpfigkeit führen.
Wir garantieren das Wiederwachsen des Haares.
Guter Erfolg innerhalb 2—3 Wochen.
Untersuchung frei. Preise mäßig.
The Thomas Scalp Specialists.
300-1 Garrick Bldg., 64 W. Randolph Str.
Tel. Cent. 5851. Stund. 10 vorm. b. 9 ab.

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt.
Schiffskarten.
Gesuche für Reisepässe
von oder nach Europa.
Vollmachten.
A. SCHLESINGER,
644 North Ave.
2. Floor. Tel.: Lincoln 359.
nov3*

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel.—„Die blaue Küste".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightnin".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „Nice People"
Garrick. — Greenwich Village Follies.
Great Northern. — Eddie Cantor.
Illinois. — „Scandals".
Olympic. — „The White Headed Boy".
Playhouse. — „Enter Madame".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princess. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „The Love Birds".
Shubert-Central.— „The Skin Game"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt: Machine Hand.
Verlangt: Ein Woodworking Maschinenarbeiter, einer der vollständig vertraut ist mit allen Maschinen, auch einer der Sägefeilen versteht und Planer und Jointer Knives versorgen kann. Eine gute, stetige Stelle für den richtigen Mann, in einer hübschen, kleinen Stadt am Mississippifluß gelegen; nur verheiratete Männer brauchen sich zu melden. Wir ersetzen der richtigen Person die Umziehkosten. H. G. Johnson Piano Mfg. Co., Bellevue, Iowa. 11nov6mX

Verlangt: Schneider, Rockmacher, stetig; $36. Mittlacher & Son, 4009 N. Robey Str. mifa

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Ein erstklassiger Body Builder, der selbst auslegen kann, Truck und Panel Bodies. Stetige Beschäftigung, guter Lohn. 3234 Archer Ave. mifrsa

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit in einem Restaurant; muß fähig sein, den Furnace zu besorgen. Nachzufragen: 3520 West 12. Straße.

Verlangt: Bartender, der sein Geschäft versteht; kein anderer braucht vorzusprechen. 4548 W. 22. Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will; einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Original Vienna Bakery, 1102 W. Grand Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Bäckerei. 2052 Lincoln Avenue.

Verlangt: Carpenter. 4830 Schubert Ave. mifrsafo

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, von 11 bis 9 Uhr, $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. 109 W. Superior Str.

Verlangt: Mann für Bäckerwagen zu fahren von 8 bis 12 Uhr vormittags. 3055 Southport Avenue, 2. Flat. mifr

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter, erster Klasse Mann, der als Vormann fungieren kann. Adr.: L 549 Abendpost. mifrsa

Verlangt: Schneider, sofort. 4424 Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein erstklassiger Messerwarenschleifer. Adr.: L 546 Abendpost. mi-moX

Verlangt: Junger Mann für Stock Room. Gebt Alter und Referenzen an. Nordwestseite. Adr.: L 565 Abendpost. mi—diX

Verlangt: Lizensierter Engineer, älterer Mann, für Nachtarbeit. Gebt Lohn und Referenzen an. Nordwestseite. Adr.: L 505 Abendpost. 23nv1wX

Verlangt: Junger Wurstmacher. 1540 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Guter erste Hand Cakesbäcker, muß 12 Uhr nachts anfangen, kann sofort antreten. Nachzufragen: 1638 Belmont Ave. Telephon: Lake View 7596. dimi

Verlangt: Guter Paperhanger. Nach 6 Uhr. 3121 N. Racine Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrener Oyster-Mann. Nr. 4 W. Van Buren Str., Porthait. dimi

Agenten: Für schnell verkäufliche Feiertagswaren, Toilettpräparationen und Haushaltgegenstände. Große Profite. Sprecht vor wegen Unterredung und für freie Ausstattung. Hylon Laboratories, 2704 N. Halsted Str. 19nv1wX

Verlangt: Ungarischer Porter. 4201 West Kinzie Straße. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Junger Bursche, 17 Jahre alt, möchte das Bäckerhandwerk auslernen; hat schon ein paar Monate gearbeitet. Schreibt oder sprecht persönlich vor. Turder, 5256 Loomis Straße.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit, Geschäft zu erlernen. 5254 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Bäckergeschäft zu erlernen. 2334 Argyle Str. 'Phone: Ravenswood 2290.

Gesucht: Junger Mann, 20, groß und stark, sucht Beschäftigung, ist willens irgend eine Arbeit zu tun, hat Erfahrung im Hardware-Geschäft oder Groceries. Telephon: Lincoln 4136. mifr

Gesucht: Arbeit als Geschirrwascher, Porter oder Janitorhelfer, sehe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1816 Burling Str. Wm. Hein

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Elektro-Installateur; gut bewandert in der Montage. Tel. Diversey 4932. mifrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 2? Jahre, gelernter Wagner, sucht Stelle an irgend einer Holzarbeit; kann an Maschinen arbeiten. Tel. Lincoln 9395. mifrsa

Gesucht: Allaround Maschinist sucht Stellung für mäßigen Lohn, eventuell als Vormann. Tel. Diversey 3511 J. mifrsa

Gesucht: Mann sucht Janitor- oder Wächterstelle, mit allerhand Werkzeugen vertraut; gute Referenzen. 2745 Warsaw Ave., nahe California und Belmont Ave. mifr

Gesucht: Stelle als Autoreparierer, soeben aus Oesterreich eingewandert; in diesem Fach gelernt; 23 Jahre alt. Tel. Diversey 4932. mifrsa

Gesucht: Cakesbäcker mit Erfahrung sucht Arbeit als zweiter. Telephon Lincoln 2955. mifrsa

Gesucht: Starker, intelligenter und williger Knabe, mit längerer Erfahrung in Bäckerei, sucht einen Platz, um auszulernen; hat gute Empfehlungen vom früheren Platz. Telephon Juniper 6221. mifrson

Gesucht: Junger Cakebäcker sucht Stellung als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. Telephon Irving 8663 J. mifrsa

Gesucht: Deutscher lizensierter Dampfengineer- gelernter Maschinist und Elektriker, sucht baldigen Posten. F. Wolf, 13 W. 60. Str. mifr

Gesucht: Schweizer (35), durchaus erfahren in Hotel-, Küchen- und Saloonarbeit, gut an Short Orders, sucht stetige Stelle, Kost und Wohnung vorgezogen; auch auswärts. Prima Zeugnisse. Franz Hollinger. Briefe erbeten an Adr.: D 608 Abendpost. dimifr

Gesucht: Guter Maschinenschlosser, Oeler und Feuermann, langjährige Erfahrung zur See und an Land, sucht dauernde Arbeit. Adr.: J. Vorbet, 915 Concord Place, hinten. dimifr

Gesucht: Gelernter Schlosser und Drehbankarbeiter, kann Boiler tenden, Furnace reparieren, sucht stetige Arbeit. Adr.: L 525 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann, Bartender, Waiter, Porter, sucht irgend welche Beschäftigung. Henry Lane, 3306 N. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Lizensierter Engineer wünscht Posten, spricht deutsch und englisch. 1130 Nord Mozart Str. Tel. Humboldt 8538. dimifrsa

Gesucht: Intelligenter Mann, vier Jahre Medizin in Wien studiert; guter Analytiker, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle bei einem Arzt oder in Spital. Adr.: L 522 Abendpost. dimifr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, geht auch Aushelfen für ein oder zwei Tage in der Woche. J. S. G. Tel.: Republic 3217. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, erfahren und zuverlässig. 'Phone: Diversey 3177. 21nv1wX

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Cakes und Rolls, stetig oder zur Aushilfe. Tel.: Spaulding 2571. modimi

Gesucht: Mit allen Hausreparatur-Arbeiten, Feuerung, Painting, kleiner Carpenterarbeit etc. vertrauter Mann wünscht Stellung in Hotel, Roominghaus oder einiges. Emil, 1504 N. Wells Straße. modimifr

Gesucht: Zwei gute ungarische Köche suchen Stellung in Restaurant oder Saloon; beide aus demselben Ort. 1910 Mohawk Straße. modimifrsa

Gesucht: Stelle als erste Hand an Brot und Rolls. C. Lunt, Tel. Lincoln 195. modimifr

Gesucht: Engineer mit Lizenz sucht Stelle. 25jährige Erfahrung und Empfehlung. Engineer, 695 Milwaukee Ave. 18nv1wX

Gesucht: Mitteljähriger Mann, kann mit Werkzeug umgehen, anstreichen und feuern, sucht Arbeit. Tel. Lincoln 617. 18nv1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 erfahrene Arbeiterinnen an seidenen Lampenschirmen; stetige Beschäftigung und guter Lohn für solche, welche Erfahrung haben; wir geben auch Arbeit ins Haus. Venetian Art Glaß Co., 1323 S. Michigan Ave., 5. Floor. 21nov1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen z Winden und um Kränze zu machen. Vorzusprechen 233 W. South Water Str. Ecke Franklin Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: Junges Mädchen, 3½ Stunden vormittags Telephon-Bestellungen entgegenzunehmen, Adr.: L 52 Abendpost. mifr

Verlangt: Eine Kellnerin für den ganzen Tag und eine für kurze Stunden. 501 N. Dearborn Str. mifr

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an seidenem Damenunterzeug; nur erfahrene sollen vorsprechen. Le Comte Silk Fineries, 3745 N. Clark Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit; kurze Stunden; guter Lohn. 738 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stelle und ein wirkliches Heim; kleine Familie, guter Lohn. Donnerstags und Sonntags frei. Telephon Rogers Park 511. 23nv1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Deming Place, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei zwei Kindern, $6 die Woche einschließlich Zimmer und Kost. — 5121 S. Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Zweite Köchin und Geschirrwäscherin. 1848 N. Wells Straße.

Verlangt: Gehilfin für Köchin. Telephon: Humboldt 2380 J. mifr

Verlangt: Frauen, um im Restaurant zu helfen. 752 North Ave.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau, um auf ein zwei Jahre altes Baby zu achten; kein Waschen, kein Kochen, guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen im Store, 210 W. North Ave. H. Gorman. mifrsa

Verlangt: Zuverlässige, mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit, nur vormittags. Anzufragen Freitag von 5 bis 7:30. 1457 Cornelia Ave., 2. Apt. mifr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit von 9 morgens bis 2:30 nachm. 1555 Diversey Parkway, Fonstein. mifrsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Ruft auf 6 abends Rockwell 3801. mifrsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß reinlich sein und einfach kochen, mit oder ohne Waschen. 6631 S. Green Str., 1. Apt. Tel. Englewood 8675. mifrsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit bei Privatfamilie von drei Leuten; kein Waschen und ein gutes Bettzimmer. 1445 Granville Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 810 Sheridan Road; bei 3900 Broadway. 23nv1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Dr. Soboroff, 1101 N. Western Avenue. Telephon: Humboldt 320. 18nv1wX

Verlangt: Gute Köchin, um Orders aufzuschneiden, von 4 nachm. bis 8 abends. Adr.: A 546 Abendpost. 17nv1wX

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit; müssen willens sein zu waschen und bügeln. Nachzufragen im Haus. Telephon: Edgewater 2474. dimifr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; eines, das ein gutes Heim würdigt; kein Waschen. 4712 N. Lawndale Ave., 1. Floor. Tel. Irving 7253. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein wenig einfaches Kochen. Teleph. Wilmette 1639, laßt Gebühr anschreiben. 920 Greenwood Ave., Wilmette. dimifr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 2536 N. Kedzie Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; mit oder ohne Wäsche; gutes Heim. Nachzufragen: Mrs. J. K. Goodman, 3623 Douglas Blvd. dimifr

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie mit Kindern, Nordseite. Tel.: Wellington 3142. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 7936 Luella Ave. Tel.: South Shore 1932. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit und Kochen, $15; kein Waschen. Mrs. Holzer, 1806 S. State Straße, Telephon: Victory 2327. dimifr

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, gute Köchin, für allgemeine Hausarbeit; Familie von dreien. Bitte sofort vorzusprechen: 1572 N. Halsted Str., Zimmer 5. dimi

Verlangt: Junges kürzlich eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern. 5025 Grand Blvd., 3. Floor. dimifr

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen: 6027 Drexel Ave., 2. Apt. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Alleinstehende ehrbare Schweizer Frau, in den 50ern, wünscht passende Stelle als Haushälterin in kleiner Familie von Erwachsenen, ist gute, einfache Köchin, am liebsten zu Leuten, wo tagsüber arbeiten gehen. Adr.: L 551 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit; kann auch etwas kochen. Elisabeth Frick, 2148 W. 23. Str. mifrsa

Gesucht: Mädchen mit Kindergarten-Erfahrung sucht Stelle zu kleinem Kinde. Telephon: Columbus 3099. 1357 N. Waller Ave.

Gesucht: Fünfzigjährige Witwe sucht Beschäftigung bei Erwachsenen oder bei Witwers-Familie als Haushälterin, bester Klasse. Telephon Lake View 4619.

Gesucht: Junge Dame (26) wünscht Heimarbeit, nähen oder sonst etwas. Tel.: Lincoln 4136. mifr

Gesucht: Junge Frau, Witwe mit zwei Jungen, 8 und 6 Jahre alt, sucht Stelle als Wirtschafterin und Köchin, wo sie die Kinder bei sich halten kann; nahe einer Schule. Rosa Ott, 3702 Ellis Ave. Tel. Oakland 6688. dimifrsafomo

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit, spricht ungarisch und slawisch, kann auch kochen. 2923 Natchez Ave. Telephon Columbus 9302. dimifr

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht eine Stelle als Waitreß in deutschem Lunchroom; spricht Englisch. Adr.: L 531 Abendp. dimi

Gesucht: Frau, Deutschungarin, sucht Waschplätze. Josef Blank, 1631 Hudson Ave.

Stellenvermittlungs-Büros

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1ot*X

Unterricht

Klavierunterricht erteilt geprüfte Lehrerin, studierte am Kölner Konservatorium. Laurentia Mueller, 1311 Byron Str., an N. Clark Str. 6no,fonmitmi

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kennis 1937 Hudson Av. Tel. Lincoln 3659. 11p,fafonmi*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fafonmi*

Lernt Englisch in Schrift und Wort. Privatstunden Tag und Abend. Adr.: L 531 Abdpft. dimifr

Engl. Unterricht briefl. erteilt. Erfolg gar. Prakt. Methode. Verlangt Auskunft. Universal Institute (Dept. M) 235 W. 108., New York. 3nov1mtX

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch: Junger Mann (32), von gutem Charakter, Bäcker und Konditor, mit stetiger Arbeit, wünscht Bekanntschaft eines netten Mädchens mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Religion Nebensache. Offerten mit Bild, nebst Telephonnummer erbeten unter P. B., c. o. Walter Neufon, 313 W. North Ave.

Heiratsgesuch: Gesunder, kräftiger Geschäftsmann mittleren Alters, katholisch, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks baldiger Heirat. Ernstmeinende bitte zu antworten, englisch oder deutsch. Adr.: L 554 Abendpost.

Heiratsgesuch: Einfacher, anständiger Mann, anfangs der 60er Jahre, sucht zwecks Heirat ältere Witwe mit Vermögen kennen zu lernen. Er selbst ist vermögend. Adr.: T A 940 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein fleißiger Schweizer, in den 30er Jahren, sucht die Bekanntschaft eines guten Mädchens zwecks Heirat. Katholisch ausgeschlossen. Adressiere: Robert Engler, Chicago, Illinois, General Delivery.

Heiratsgesuch: Ansehnliche Dame besseren Standes, wirtschaftlich, gute Näherin, ohne Kinder, 54 Jahre, wünscht Bekanntschaft eines Herrn im selben Alter oder älter, in ansehnlicher, stetiger Stellung, womöglich mit eigenem Heim, kann Kinder haben, zwecks Heirat. Adr. L 548 Abendpost.

Dachdecker und Klempner

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt, oder Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.50 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Monroe 422. 8nv1mtX

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert K. & L. Roofers, 2540 George Straße 'Phone: Juniper 2891. 4no,dofondi*

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann der ein schlechtes Dach hat die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen P. Allendorfer, 2440 —48 N. Oakley Ave. 'Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329 12no*X

Zu vermieten

Zu vermieten: Warum solltet Ihr armen Leute so hohe Miete bezahlen, wenn Ihr für zwei Zimmer nur $5.00 den Monat zu bezahlen braucht in einer frischen, gesunden deutschen Landschaft. Ich bin jeden Sonntag zu Hause. Adr.: George Smith, 133 29. Ave., Bellwood, Illinois.

Zu vermieten: 4 reine Zimmer; Gas und Porch, $10. 1423 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Zu vermieten: 5 oder 6 Zimmer Flat, Gas, Bad und elektr. Licht, 2. Flat, $30; nur an Erwachsene. 1119 Marianna Str., viertes Haus von Lincoln Avenue.

Zu vermieten: 6-Zimmer Brick-Bungalow, neu möbliert, sofort, alles modern, billig. Ruft auf Columbus 3099, abends. 1357 N. Waller Avenue.

Zu vermieten: Moderner Eck-Laden für Drugstore oder Saloon oder irgendein Geschäft. 3857 N. Western Ave. dimi

Zimmer und Board

Ein anständiger Arbeiter findet ein warmes, reines Zimmer als Alleinmieter. 744 Willow Str. nahe Halsted.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost. 1911 Barry Avenue.

Zu vermieten: 3-Zimmer Flat, möbliert. — 2315 N. La Salle Straße. mifrsa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer; gute Carverbindung. 1631 N. Halsted Str. mifu

Zu vermieten: Möbliertes Flat, Dampfheizung, Bad, heißes und kaltes Wasser. 1456 W. Monroe Str.

Zu vermieten: Warmes Zimmer bei ruhigen Leuten. 1644 N. Washtenaw Ave., 2. Floor, zweiter Eingang.

Alleinstehendes Mädchen findet gutes Heim mit Board. Privathaus, Nordseite. Adr.: L 550 Abendpost.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Vorderzimmer, privat. Nachzufragen: 1048 N. Wells Str.

Dampfgeheiztes Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn; Frühstück, wenn gewünscht. Mrs. Simonsen, 1671 Milwaukee Ave., 2. Floor. mifr

Vermiete freundliches Schlafzimmer. 1635 North Park Ave., Hinterhaus, oben.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, privat, nahe Hoch- und Straßenbahn. 3423 N. Paulina Str., 1. Apt. mifr

Vermiete möbliertes Zimmer, Dampfheizung. 1612 Cleveland Avenue. mifrmo

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, elektr. Licht und Telephon. 1314 Barry Ave. dimifrsafon

Zu vermieten: Zwei möblierte helle Haushaltungszimmer. 2032 Cleveland Ave. Teleph. Lincoln 4752. dimifr

Zu vermieten: Schön möbliertes Attic Zimmer, hell, an zwei Freunde billig. 5028 Southport Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: 2 große, schön möblierte Frontzimmer (Parlor und Schlafzimmer mit 2 Betten), alles modern, in feiner Nachbarschaft; gegenüber Lincoln Park; privat. 439 Deming Place. Tel.: Lincoln 9048. 22nv1wX

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer an älteren Herrn. 1938 Howe Str. Tel.: Lincoln 8387. dimi

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, elektr. Licht und Bad. 904 Webster Ave. nv22,1wX

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 Zimmer von Erwachsenen. Tel. Juniper 6678 J.

Gesucht: Modernes 4—5-Zimmer-Flat; Familie ohne Kinder; Nord- oder Nordwestseite. Preis angeben. Adr.: L 539 Abendpost. mifrsa

Zwei oder 3-Zimmer Wohnung an Nordseite von einzelnem Herrn gesucht. Adr.: L 540 Abendpost. mifr

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 leere Zimmer, Ofen- oder Dampfheizung. Adr.: L 541 Abendpost.

Suche kleines warmes Schlafzimmer bei Privatfamilie, Nordseite. Adr.: L 542 Abendpost.

Junger Mann sucht bei guten Leuten warmes, möbliertes Zimmer mit Frühstück; gute Nachbarschaft; nahe Hochbahn vorgezogen; Alleinmieter. Adr.: L 543 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gebildeter junger Mann sucht freundliches möbliertes Zimmer mit Verpflegung, Alleinmieter. Adr.: L 552 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeitende Frau sucht möbliertes Zimmer oder kleinen leeren Flat, nahe Webster- oder Center Str. L. Station. Adr.: L 529 Abendpost. dimi

Kleider

Halb-Preis Verkauf.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, jetzt zu $10, $12.50 und $15. Andere Anzüge und Ueberzieher jetzt aufwärts bis zu $45.

Wir haben ein vollständiges Lager von Anzügen, Ueberziehern, Regenmänteln u. Beinkleidern für Männer, junge Männer und Knaben zur Hälfte der Original-Preise. Auch Koffer und Suit Cases.

Eures Geldes Wert oder das Geld zurückerstattet. Offen täglich bis 9 Uhr abends, — Sonntags bis 6 Uhr abends.

Etabliert 1902.
S. Gordon,
1415 Süd Halsted Str. 17—26noX

Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern: Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30. Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 14ok*X

Verkaufe neue schwere wollene Männer Winterröcke, $10, kosten überall $40; habe sie auf Auktion gekauft. 1636 N. Rockwell Str. Man nehme North Avenue Car. mifr

Zu verkaufen: Neue wollene Ueberzieher für Männer, Wholesale-Preis. Kommt und seht sie in meiner Wohnung. 2300 N. Hamlin Ave., Ecke Belden Ave. Eingang an Belden Ave. Charles Lell. dimifrsa

Aerztliches

Dr. H. C. Welcker
Spezialist: Auge, Ohr, Hals, Nase
— von der Reise zurück. —
15 E. Washington Str. Nr. 608, von 10—1 Uhr. 6nb,fondibolmi

Dr. Emil Liebrecht behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9—6; Sonntag 9—12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2jl,fafonmi*

L. A. Sachs registrierter Optiker, 3160 Lincoln Ave., N. 313. Stunden: 1:30—6.00; Abends 7—9 Uhr, außer Mittwoch und Freitag abends. Graceland 9250. fp16—nv30,frfonmi

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist f. chronische Leiden und alle Frauenkrankheiten. Rat frei 3006 West Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 30ok*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Fachmännische Arbeiten

Fred. Mueck & Co., Carpenters, Jobbing Kontraktoren, neue und Reparaturarbeiten. 1749 Sedgwick Str. Telephon Diversey 3217 und 9042. 23nv3mtX

Carpenter, 30 Jahre Erfahrung, baut Häuser um, setzt Zement unter Pfosten, neue Porches, Treppen und Garages. Scharmach, 1418 N. Wells Str. Tel.: Superior 8274 von 6 bis 9 abends. 29ok,fafomidolmi

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein. Bar oder $10 monatl. Electrician. 1829 Eddy Str. Telephon: Graceland 2643. 3mz,mifrfon

Elektrizität für alte Häuser; Preis herunter; 5 Zimmer mit Fixtures, komplett, $56. Abzahlungen. Albert Fox, 1763 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8805. 20sep,didofon*

Uebernehme Plastering- und Schornstein-Arbeit. Tel.: Diversey 8763. modimi

Painting, Paperhanging und Graining kann jetzt billiger ausgeführt werden. C. Streng, Telephon Lake View 1366. 16nv2wX

Hunde, Vögel u. s. w.

Seltene ausländische Zierfische in wunderbaren Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten u. zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billig abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Monticello 6804. 2jl,mi*

Verkaufe Seifert Hähne und Weibchen; große Auswahl. Mache Käfige zu Order. 1649 Mohawk Str. Burgin, Züchter. mifa

Zu verkaufen: Airedale, Collie, Black und Tan, Pudel, Shepherd und Fox Terrier Puppies, $4. 4061 Lincoln Ave.

Verkaufe alle Sorten Hunde. 535 Webster Str.

Zahle hohe Preise für alle Sorten Hunde und Puppies. Telephon Calumet 2028. 16nv,mifon3w

Zu kaufen gesucht: Ein guter Rattenfänger. Telephon Albany 2402. mi—fon

Persönliches

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grütz-, Blut- und Leberwurst. —Nicht zu stark gewürzt von wegen dem Durst. — Kann unsere Sardellenleberwurst Sie reizen? — Wir tun Sie nämlich nicht mit Sardellen geizen. — Selbst ein schwacher Magen kann vertragen — Unseren delikaten Schwartemagen. — Sicher wird Sie Rotwurst oder Kaiserjagdwurst locken, — Paprikawurst, pikante Sülze, da bleibt kein Auge trocken. — Oder Landjäger, Salat von Ochsenmaul, — Nix aus der Fabrik, höchsteigenhändig gemacht vom Paul. — 2477 N. Clark Str. 11novfrsafonmi*X

Freie Probe!

Lung - Mixture Nr. 68619 (abführend)

beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann.
Persönlich zubereitet und verkauft vom Apotheker
Heinrich George Sehfarth,
3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und N. Hermitage.
Versende große Flasche Lung-Mixture für $1 Nachnahme (C. O. D.) oder Vorhereinsendung des Betrages.
19ok2,16,30nv7,21,28dz,ja

Achtung!

Wieder erhältlich ist das echte deutsche

Hamburger Pflaster

unter dem Namen „Hesselroth Pflaster" in Ihrer Apotheke oder direkt von uns.
Dieses allgemein anerkannte Heilmittel heilt: Eiternde Wunden, Beulen, Salzfluß, Geschwüre, Flechten, entzündete Augen und Brandwunden, Frostbeulen, erfrorene Glieder usw. Ein Versuch wird Euch überzeugen.
— Agenten verlangt. —
Hesselroth Drug Co.,
372 W. Chicago Avenue, Chicago, Ill. 22sp,dofon3mt

Das Augenlicht.

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1nov,didofalmt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. nob*X

Christlich-Praktisch

Chronische und akute Krankheiten behandelt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt. Christ-practic, 6206 Winthrop Ave. Man nehme Broadway Car. 18nv1mX

Chron. Geschwüre, offene Wunden

der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 15ok,fafonmi*

Kalender für 1922 frei.
Die Norwegische Amerika Linie wird Jedem einen Kalender schicken, der darum nachsucht, sobald derselbe fertig gestellt ist. Senden Sie Namen und Adresse an
Norwegian America Line Agency
115 So. Dearborn Straße — Chicago, Ill. 20ok,do*

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10fep,mifafon*

Alte gute Köchin trägt sich deutschen Familien an, feine Weihnachtsbäckereien, Torten, Strizel etc. in und außer Haus zu backen. Müller, 1307 W. Adams Str., 4. Floor. fodo

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W Roosevelt Rd. 1fep,fadido*

Reichhaltiges Lager von guten Filzschuhen, Lederhausschuhen und Pantoffeln zu billigsten Preisen stets vorrätig; verarbeiten auch Ihr ...

Rechtsanwälte

Kaufs- und Verkaufsangebote

Hohlschleiferei und Stahlwaren

Billard- und Pocket-Tische

Leichenbestatter

Geschäftsgelegenheiten

Geschäftsteilhaber

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Pianos, musikalische Instrumente

Oeffentliche Notare

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite

Nordwestseite

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Südseite

Vorstädte

Verschiedenes

Farmländereien

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

Finanzielles

Pferde und Wagen

Oefen und Reparaturen

Wollen Lohnerhöhung.

Werkstättenarbeiter der Eisenbahner verlangen Erhöhung des Stundenlohnes um 13 Cents.

New York, 23. November. Seitens der Oberhäupter der Unionen der Werkstättenarbeiter der Eisenbahnen ist für diese Arbeiter eine Erhöhung des Stundenlohns um 13 Cents verlangt worden. Vorerst ist um eine Beratung bezüglich dieser Forderung mit den Exekutivbeamten der Bahnen nachgesucht worden, die am 20. Dezember stattfinden soll.

Die Postsparkassen.

Washington, 23. November. Der Hausausschuß für Postangelegenheiten hat im Hause eine Vorlage empfehlend einberichtet, durch welche der Zinsfuß auf die Spareinlagen von 2 auf 3 Prozent erhöht werden soll. Ferner wird durch die Vorlage der Höchstbetrag der zulässigen Spareinlagen von $2500 auf $3000 erhöht.

Leset die „Abendpost"

(Für die „Abendpost".)

Bei roten Kähnebauern.

Einige Ueberreste alter malerischer Bräuche.

Von P . . . . r

Es sieht fast wie ein seltsamer Widerspruch aus — schreibt ein Mitglied der Indianerreservationspolizei — daß zwar die Binnengewässer der nordwestlichen Pazifikküstenwelt von wirklichen Indianercanoes wimmeln, daß jedoch nur äußerst selten ein Weißer irgend einen Indianer antrifft, welcher mit dem Bauen eines dieser anmutigen Fahrzeuge beschäftigt wäre. Doch fehlt es nicht ganz an Erklärungen für dieses Rätsel.

Vor allem werden diese Canoes aus gediegenem Zedernholz, das immer rarer wird, hergestellt. Aus diesem Grunde auch werden die Boote stets, wenn sie sich nicht im Gebrauche befinden, höchst sorgfältig gegen Einflüsse der Witterung u.s.w sichergestellt und wohlbedeckt. Dazu kommt, daß das Zedernholz schon an und für sich gewöhnlich sehr dauerhaft und kerngesund ist und bleibt. Noch heute wird in vielen Fällen der Stamm zum Boote verarbeitet. Unter solchen Umständen zeichnen sich die Zederboote fast immer durch große Langlebigkeit aus; und es kommt nicht häufig vor, daß dieselbe Person sich ein neues Fahrzeug zu beschaffen notwendig findet. Auch erscheint es nur naturgemäß, daß man wohl genug Indianerboote in den obigen Regionen zu sehen kriegt, aber nicht leicht den Erbauer eines solchen an der Arbeit bemerken kann. Das erschöpft freilich die Frage nicht ganz: Es kann noch hinzugefügt werden, das auch der heutige Indianer allermeistens eine tiefe Abneigung dagegen hat, einem Weißen irgendwelchen Blick in sein unvollendetes Kanuh zu gestatten. Höchstwahrscheinlich ist diese Abneigung schon von vielen Generationen her vererbt.

* * *

Ich hatte aber einmal ein für beide Teile „unverhofftes Glück", indem ich plötzlich auf einen Indianer stieß, welcher an einem halbfertigen „Canim" (das Siwaschwort für Canoe) arbeitete. Rittlings saß er über einem Zederstamm, welcher auf zwei vertikalen Stützen ruhte und langsam sich zum Boot gestaltete: etwa 15 Fuß lang und 2½ Fuß Durchmesser. Der indianische Schiffsbauhof war 2 bis 3 Quadratruten groß, mit ebenem Moosboden. Emsig hackte der Bootbauer noch Spähne ab; dabei benutzte er eine alte Krummaxt von geschweiftem Hirschhorn, und an besonders zähen Stellen bediente er sich eines Hirschhornmeißels sowie eines Schlägers von Stein. Bei dieser seltsamen Szene konnte man sich in dem Glauben wiegen, wieder das ganze Stein- und Knochenzeitalter vorgeschichtlicher Tage auferstehen zu sehen.

Die Indianer haben, auch ohne tief unwissend und blind für sonstige Fortschritte zu sein, mit Annahme der völlig modernisierten, noch eine sehr hohe Verehrung für die ursprünglichen Werkzeuge und Geräte ihrer Väter, selbst aus ferner Vergangenheit; und manche von ihnen unter sich selbst arbeiten lieber lange Tage mit solchen rückständigen Hilfsmitteln, als sich neuzeitlicher Werkzeuge zu bedienen, und dieselbe Arbeit in ein paar Stunden fertig zu kriegen. Dafür bot und bietet noch heute der Indianerbootbau gar manche beredte Beispiele, von denen fast niemals gesprochen wird und auch nicht gesprochen werden kann, weil man — nichts weiß . . .

* * *

Der obige Bootkünstler bekundete anfänglich gar keine gesellige Neigungen, nachdem wir ihn „entdeckt" hatten.

Doch wir vermieden es, ihm dies übel zu nehmen; wußten wir doch auch, daß nur sehr wenige Männer und Frauen seines Stammes sich nur notdürftig in der Landessprache hätten verständlich machen können.

Besseren Erfolg hatten zwei andere Unterhaltungen, die wir mit dem Schiffsbauer anknüpften. Die eine bestand aus belegten Butterbroten, welche wir aus unserem großen Schnappsack holten und in seine Hände drückten; die zweite waren herzliche Freundschaftsworte in der „Indianerweltsprache" Chinuk, deren wichtigste Bezeichnungen uns beinahe ebenso geläufig waren, wie ihm. Aus jeder Runzel in seinem Gesicht brach ein wahrhaftes Indianersommerlächeln hervor; und er beantwortete alle Fragen über die technischen Einzelheiten des Indianerbootbaues mit Lust und Liebe. Doch hat er uns schwerlich alles gesagt.

Eine fast ebenso große Rolle, wie das Behauen des Stammes mit den altertümlichen Werkzeugen spielt die Anwendung von langsam brennendem Feuer zur Aushöhlung und zum Gleichmachen an besonders schwierigen Stellen. Ehe die ersten Weißen sich in unserem Lande niederließen und nach ihrer Weise gleichfalls Kanuhs bauten, wurden sogar nur Feuer und einige plumpe Steinwerkzeuge angewendet. Kochendes Wasser diente zum Biegsammachen der Kanuhwände.

Das Indianerboot wird außen und innen gut mit Oel eingeschmiert und endlich noch bunt bemalt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 23. November 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.10¾	$1.09¾
Mai	1.12⅝	1.11
Mais—		
Dezember	.49⅞	.49½
Mai	.55	.54⅝
Hafer—		
Dezember	.33¼	.33
Mai	.38¼	.37⅞
Speck—		
Januar	.—	14.05
Schmalz—		
Januar	.—	8.50
Rippen—		
Januar	7.40	7.30

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rippen
Dez..	$1.10½	.50½	.33¼	—	—	—
Mai..	1.13¼	.55¼	.38¼	—	—	—
Jan..	—	—	—	14.10	8.62	7.42
Mai..	—	—	—	—	9.00	7.80

Der Markt ist fester. Die Weizenzufuhr verringert sich um 5 Millionen Bushel die Woche. In Liverpool zog der Preis um 3 Punkte an. Russels' News berichtet, daß vom 1. Juli bis 19. November 179 Millionen Bushel Weizen an das Ausland geschickt werden und daß auch jetzt noch beträchtliche Mengen dorthin abgingen. Das mit Winterweizen besäte Gebiet hat sich um 6 Prozent verringert. Deutschland berichtet, daß es ihm unmöglich ist, Getreide einzuführen. Alle Börsen sind morgen geschlossen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.99½	Checks	18.50
Checks	3.99	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.12
Cables	7.08	**Schweden—**	
Checks	7.07	Checks	23.45
Holland—		**Spanien—**	
Checks	35.48	Checks	13.76
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.13	Checks	0.37
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	18.87	Checks	0.04

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	95.00	3., 4¼proz.	96.66
1., 4-proz.	94.90	4., 4¼proz.	95.40
2., 4-proz.	95.04	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	95.90	3¾-prozentige	99.90
2., 4¼-proz.	95.20	4¾ prozentige	99.90

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$0.49
do., „Prints", das Pfund	0.51½
„Firsts", das Pfund	0.37
„Seconds", das Pfund	0.30
Engrospreise:	
Creamery, Extra	0.44
Firsts	0.35

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.	0.20
„Daisies", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas", das Pfd.	0.21
„Brick" das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do., „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.22
do. 1-Pfund-Stücke	0.19

Wisconsin: Twins, 19c Pfd.; Daisies, 19½c Pfd.; Young Americas, 19½c Pfd.

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.60
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41 —0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.20
do., mittlere, das Pfund	0.15
do., leichte, das Pfund	0.12
„Spring Chickens", das Pfd.	0.17½
Hähne, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.38
Gänse, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.23
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd	1.50
Squabs, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	

Geschlachtet:

Truthühner, das Pfund	0.44 —0.46
Gänse, das Pfund	0.24 —0.26
Enten, das Pfund	0.28 —0.30
Hühner, das Pfd. 18—23; kleine	0.15

(Zur Notiz für Geflügelsender: — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	2.00

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
Ribs,	Nr. 1, 7½c;	Nr. 2, 6c;	Nr. 3, 5c
Ribben,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 12c
„Loins",	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 14c
Chucks,	Nr. 1, 12½c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.06 —0.07
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.09
70—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11
Sehr schwere, das Pfund	0.06 —0.07

Südfrüchte

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.75 —0.75
Zitronen, die Kiste	4.00 —6.00
Grape Fruit die Kiste	3.50 —4.25
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.00 —1.75

Beeren.

Preißelbeeren, halbes Faß	9.50

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00 —10.00
Holzäpfel, das Faß	11.00 —11.50
Birnen, der Bushel	2.75 —3.00
Trauben, die Kiste	1.50 —2.00

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Blumenkohl, das Dutzend	1.00 —2.00
Gurken, 2 Dutzend	1.25 —2.50
Karotten, 100 Bündel	1.50 —2.00
Knoblauch, das Pfund	0.05 —0.06
Kohlrabi, der Bushel	0.90 —1.00
Kopfsalat, die Kiste	1.50 —2.25
Kraut, per „Crate"	2.50 —3.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90 —1.25
Petersilie, der Hamper	0.50 —0.75
Pfeffer, der Bushel	0.50 —0.75
Pilze, die Schachtel	0.60 —0.80
Rhabarber, die Kiste	1.00 —1.25
Radieschen, 100 Bündel	2.00 —2.75
Rote Rüben, 100 Bündel	1.25 —1.50
Schnittbohnen, der Hamper	2.00 —3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25 —1.50
Spinat, heimischer, die Kiste	0.75 —1.00
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	0.75 —1.75
Tomaten, 6 Körbchen	4.50 —5.50
Turnips, der Bushel	0.45 —0.60
Zwiebeln, 70 Pfund	2.00 —2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00 —2.25
Northern, 100 Pfund	1.35 —2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1 rot	$1.21
Nr. 2, do.	1.18
Nr. 3, do.	1.16
Nr. 1, hart	1.13
Nr. 2, do.	1.10
Nr. 1 nördlicher	1.28½
Nr. 2 do.	1.22
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.52
Nr. 2, do.	0.51
Nr. 3, do.	0.50
Nr. 1, gelb	0.51½
Nr. 2, do.	0.51
Nr. 3, do.	0.49
Nr. 1, weiß	0.47
Nr. 2, do.	0.46
Nr. 3, do.	0.43½
Zufuhr—	
Weizen...... 22,000; Mais	262,000
Ausfuhr—	
Weizen...... 8,000; Mais	831,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.37½
Nr. 2, do.	0.36
Nr. 3, do.	0.33
Gerste—	
Malz	0.59
Roggen—	
Nr. 2	0.83
Mehl—	
Frühjahr, Standard	7.40 —7.45
Winter, hart	5.50 —5.80
Roggenmehl	4.75 —5.10
Kleie, per Tonne	15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, Nr. 1	21.00 —24.00
do., Nr. 2	19.00 —21.00
do., Nr. 3	16.00 —19.00
Kleeheu	19.00 —23.00
Alfalfa	17.00 —25.00
Südwestliches	15.00 —19.00
Nordwestliches	14.00 —17.00
Stroh—	
Roggen	15.00 —16.00
Hafer	12.00 —14.00
Weizen	11.00 —13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00 —18.50
Timothysamen, 100 Pfund	4.00 —5.59
Flachs	1.85

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	9.25 —10.75
Gute bis ausgez. Ochsen	7.00 —10.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	5.25 —8.00
Jährlinge	8.00 —11.50
Fette Kühe und Rinder	3.25 —5.75
Gewöhnl. bis gute Kälber	4.25 —9.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	6.60 —6.80
Schwere Fleischerware	6.65 —6.80
Leichte Fleischerware	6.70 —6.80
Mittel-Gewicht	6.60 —6.80
Gemischte Packware	5.65 —5.90
Ferkel, 80—130 Pfund	5.50 —8.00
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	7.75 —9.60
do., einheimische	7.50 —9.60
Gute bis beste Welhers	4.75 —5.75
Gute bis beste Ewes	2.50 —5.25
Böcke	1.75 —2.25

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50 —5.30

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..$	0.09½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.94
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.80
do., gekocht, bis 4 Faß	0.82
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe in der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	1034	89	86	89
Amer. Shipbuilding	5	71	71	71
Armour & Co., Vorz.	195	93¾	93	93⅝
Armour Leather	142	12⅛	12¼	12⅛
do., Vorzugsaktien	15	83	83	83
Beaver Board	155	8½	8½	8½
do., Vorzugsaktien	490	30	29½	29½
Case Plow	145	3½	3½	3½
do. 1st Vorzugsakt.	100	36	36	36
do. 2d Vorzugsakt.	629	13⅞	13⅞	13⅞
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	65	4	4	4
Chic. Elev. Rys.	634	¾	⅞	¾
do., Vorzugsaktien	550	1	⅞	⅞
Chic. Pneum. Tool	110	53½	51	53⅛
Cudahy Comp.	10	49½	49½	49½
Commonw'lth Edison	115	116	114	116
Continental Motors	380	5⅞	5⅝	5⅞
Deere & Co., Vorz.	490	63⅝	63	63
Diamond Match	180	107	107	107
Earl Motor	2250	11	10¼	10¼
do., rights	460	½	¼	⅜
Great Lakes Dredge	145	83	82	82
Godchaux Sugar	75	10	10	10
Holland-St L Sugar	200	3⅞	3⅞	3⅞
Hupp Motor	165	11	10¾	10¾
Libby-McNeill	3460	6⅞	6½	6½
Lindsay Light	100	3½	3½	3½
Midwest Utilities	62	23½	23	23½
do., Vorzugsaktien	10	53	53	53
do. prior Vorzugs.	30	81	81	81
Mitchell Motors	100	5½	5½	5½
Montgomery Ward	1105	16	15½	15⅝
do., Vorzugsaktien	52	86	86	86
National Leather	5191	3	2¾	3
Peoples Gas	502	58	55½	58
Pick & Comp.	100	23	23	23
Piggly-Wiggly „A"	2350	20¼	19½	20
Quaker Oats, Vorz.	30	88¼	88¼	88¼
Reo Motor	200	18⅜	18⅜	18⅜
Sears-Roebuck	545	66	64¼	65
Stewart-Warner	540	24	23⅞	24
Swift & Comp.	690	99¼	98½	99
Swift Intern'l	2093	21¼	20⅞	21½
Standard Gas	155	11½	10¾	11½
do., Vorzugsaktien	150	37½	37	37⅛
Thompson, J. R.	50	45	45	45
Union Carbide & C.	1055	45¾	45¼	45¼
Wahl Comp.	275	50	49	49
Western Knitting	110	8⅞	8¾	8⅞
Wilson & Comp.	100	29⅞	29¾	29¾
Wrigley Comp.	972	99	97½	98
Yellow Mfg.	2104	161	155	161
Yellow Taxi	380	55½	55	55
Bonds.				
Chic. Rys. 1st 5s.	$5000	66	66	66
do., Series B 5s.	2000	30¾	30¾	30¾
Swift Co. 1st 5s.	1000	91	91	91
Wilson Co. 1st 6s.	1000	94⅛	94⅛	94⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	31	31
American Locomotive Co.	94	93½
American Smelting	41¼	40¾
Anaconda	44½	44½
Atchison	87⅛	86¾
Baldwin Locomotive	95½	95⅛
Baltimore & Ohio	36¾	36¾
Bethlehem Steel	55¼	55⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	22⅞	23⅞
Central Leather Co.	30⅝	30¾
Crucible Steel	65½	64⅞
General Motors	11⅛	11⅛
Inspiration Copper	37	37⅛
Int. Paper Co.	57¼	56¼
Mexican Petroleum	113⅞	113⅝
New York Central	72¾	72½
Northern Pacific	78⅞	78¼
Peoples Gas	57⅝	58¼
Reading	71⅝	71½
Republ. Iron and Steel	49⅞	49¼
Sears-Roebuck	64½	65
Studebaker	74⅝	74¼
Texas Oil	45¼	45½
Tobacco Products	60	59¼
Union Pacific	124½	124¼
U. S. Rubber	48½	48¼
U. S. Steel	82¾	83
Utah Copper	57½	57½
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	99.90	99.88
do., 4¼proz., 1928	96.66	96.50
do., 4¼proz., 1942	95.26	95.00

Der Markt ist in der Hauptsache fest.

Alle Börsen sind morgen geschlossen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Dezember	18.35	18.35	17.97	17.97
Mai	17.95	17.98	17.66	17.55

Bauerlaubnisscheine.

120 Ost Walton Str., dreistöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Ulich-Walton Building Corporation, $40,000.
4024 Milwaukee Ave., einstöck. Backstein-Ladengebäude; Marks Bros., $11,000.
2227 W. Division Str., zweistöck. Backstein-Ladengebäude; J. Samons, $13,000.
9444 S. Winchester Ave., zweistöck. Backstein-Residenz; Frau E. Eisemann, $12,000.
1479 N. Halsted Str., einstöck. Backstein-Garage; H. Westphal, $35,000.
864 N. Spaulding Ave., dreistöck. Backstein-Warenspeichergebäude; American Electrical Supply Co., $75,000.
636 Oak Str., dreistöck. Backstein Lagerhaus und Bäckerei; National Tea Co., $125,000.
2725 Sunnyside Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; H. Kolb, $13,000.

Damenklub deutscher Theaterfreunde

Der Damenklub deutscher Theaterfreunde veranstaltet am nächsten Sonntag im großen Saale der Nordseite-Turnhalle eine Bunco- und Kartengesellschaft zum Besten des Deutschen Theaters. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50, an der Kasse 55 Cents. Die Kasse wird um 6:30 Uhr abends geöffnet, das Spiel beginnt eine Stunde später.

Die Gewerkschaftsregeln immun.

Richter Denis Sullivan lehnt Verbot von Nebengesetzen ab.

$22,500 Schadenersatz gegen Stadt

Ehepaar und beide Kinder von einstürzendem Baugerüst niedergeschlagen; dem verkrüppelten Familienvater die Summe zugesprochen.

Eine wichtige Entscheidung zugunsten des Gewerkschaftswesens hat heute der bislang als arbeiterfeindlich bitter angegriffene Richter Dennis Sullivan im Superiorgericht abgegeben. Die West Woodworking Co., die Chicago and Riverdale Lumber Co., die Aetna Cabinet and Fixture Co., F. C. Baumann Mfg. Co., Henry H. Brown & Co., die Inter-Ocean Cabinet Co., F. C. Jorgeson & Co. und die Schick-Johnson Co. hatten das Gericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Holzverarbeitergewerkschaft ersucht, der mit Bezug auf das Postenstehen, Belästigung von Arbeitern und Kunden und den Boykott der Waren der Gesuchsteller auch bewilligt wurde und wogegen Hope Thompson, der Anwalt der Gewerkschaft, auch keinen Einspruch erhob, wohl aber und mit Erfolg gegen den Hauptteil des Gesuchs. Dieses verlangte, daß die Nebengesetze der Gewerkschaft für ungesetzlich erklärt würden, weil darin den Mitgliedern der Gewerkschaft bei hoher Strafe verboten würde, mit Nichtgewerkschaftlern zusammenzuarbeiten und von solchen hergestellte Waren zu verwenden oder zu verarbeiten, sowie in Werkstätten zu arbeiten, wo solche Waren verwendet würden.

Der Richter verwies darauf, daß die Gewerkschaft eine freiwillige Vereinigung sei, deren Mitglieder sich zur Wahrung ihrer Interessen verbunden hätten. Zu dem Zweck hätten sie Nebengesetze angenommen, auf die alle Mitglieder verpflichtet würden. Es habe kein Arbeitgeber, entschied der Richter, Ursache, sich über derartige Gewerkschaftsvorschriften zu beschweren. Wenn er Mitglieder einer Gewerkschaft anstelle, wisse er, daß diese verpflichtet seien, die Nebengesetze ihres Verbandes streng zu befolgen. Es stehe der Gewerkschaft frei, ihren Mitgliedern zu verbieten, gewisse Arbeiten zu verrichten. Seien diese Vorschriften dem Gewerkschaftler unbequem, so besitze er das Heilmittel, er brauche nur aus der Gewerkschaft auszutreten. In seiner Arbeit genieße er natürlich den vollen Schutz der Gesetze. Aber es sei doch etwas viel verlangt, daß das Gericht sich in die inneren Angelegenheiten einer Gewerkschaft mischen und diese verhindern solle, die Nebengesetze und Arbeitsverträge durchzuführen. Die Entscheidung ist von weitgehender Bedeutung.

Hoher Schadenersatz.

Dem 33jährigen Peter J. Sobieske sprachen heute Geschworene in Kreisrichter Windes' Abteilung $22,500 Schadenersatz gegen die Stadt und den Bauunternehmer Anton M. Ziegler zu. Als Sobieske, seine Gattin und beiden Kinder an einem Hause an der 47. Str. und Western Avenue vorbeigegangen waren, wo gerade eine neue Ladenfront eingerichtet wurde, war das Baugerüst um- und auf die Familie gefallen. Sobieske hatte furchbare Schmerzen zu erdulden und ist auf Lebenszeit verkrüppelt, woraus sich der hohe Schadenersatzzuspruch erklärt. Die Klagen seiner Gattin und beiden Kinder sind noch nicht zur Verhandlung gekommen.

Viele Eheluftige.

Der Heiratsrichter war heute ein ungeheuer beschäftigter Mann, wohl der fleißigste neben dem Schreiber der Heiratslizensen im Countygebäude. Ueber hundert Lizensen waren bis Mittag ausgestellt, und die meisten Pärchen ließen sich gleich von dem Richter verehelichen. Ein Paar, Libby Viterna, Schwester des ehemaligen Hilfsstaatsanwalts, und Edward Koranda von Coloma, Mich., wandte sich an Richter Sabath, der aus alter Freundschaft die Trauung vornahm, während sein eigentliches Fach sonst entgegengesetzter Art ist, nämlich Ehen zu lösen.

Blutige Kämpfe.

Ausschreitungen in Belfast haben seit Dienstag 14 Menschenleben gefordert.

Belfast, 23. Nov. Die Zahl der Opfer, welche die Faktionskämpfe seit gestern im Anschluß an die Uebernahme der Regierungsgewalt durch das Ulster-Kabinett gefordert haben, ist heute zu früher Stunde bereits um ein weiteres Opfer gestiegen, als ein Vorarbeiter namens Branton, der in einem Schiffsbauhofe beschäftigt war, von einem versteckten Scharfschützen erschossen wurde. Insgesamt sind seit gestern somit 14 Personen erschossen worden.

London, 23. Nov. Die Krawalle, die am Sonntag in Belfast eingesetzt hatten, nahmen am gestrigen Tage an Heftigkeit zu und es kam zu zahlreichen Schießereien und Bombenwürfen, sodaß die Zustände sich einem Bürgerkrieg näherten.

Allem Anschein nach wurde ein Bombenangriff auf einen mit Schiffsarbeitern angefüllten Straßenbahnwagen am gestrigen Nachmittag von Sinn Feinern verübt. Bei diesem Angriff gab es drei Tote und 30 Verletzte. Nach der einstimmigen Ansicht in Belfast sind diese Ausschreitungen auf die Tatsache zurückzuführen, daß am gestrigen Tage das Ulster-Parlament die Regierungsfunktionen übernahm.

Insgesamt wurden am gestrigen Tage bis zur Mitternachtsstunde 13 Personen getötet, während die Zahl der Schwerverwundeten sich auf über 50 beläuft, und viele Leichtverwundete in ihren Wohnungen die nötige ärztliche Behandlung erhalten, ohne daß die Behörden verständigt wurden.

Die in Belfast stationierten Truppen und die Polizei waren den Ausschreitungen des gestrigen Tages gegenüber völlig machtlos und der Truppenbefehlshaber drohte, er würde, falls sich weitere Krawalle ereigneten, in den betreffenden Vierteln den Straßenverkehr von halb 9 Uhr abends an verbieten.

Aus dem Gefängnis entwicht.

Dublin, 23. Nov. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind angeblich 47 politische Gefangene, die erst vor wenigen Tagen aus dem Internierungslager auf Spike Island nach dem Gefängnis in Kilkenney gebracht worden, aus dem Gefängnis entwischt, indem sie sich einen Tunnel gruben.

Politische Gefangene meutern.

Galway, Irland, 23. Nov. Während in zwei Flügeln des hiesigen Gefängnisses mysteriöses Feuer zum Ausbruch kam, versuchten 40 politische Gefangene, die hier sitzen, ihre Freiheit zu erlangen. Es gelang ihnen, sich der Schlüssel zu versichern, worauf sie sechs Wärter gewaltsam mit fortschleppten und sich in einem anderen Flügel des Gefängnisses verbarrikadierten. Nachdem das Feuer gelöscht worden, kam es, ehe die Gefangenen überwältigt werden konnten, zu einem verzweifelten Kampf, gelegentlich dessen fünf Polizisten und fünf der Gefangenen schwer verletzt wurden.

Englischen Truppen werden Waffen gestohlen.

London, 23. November. Gestern wurde entdeckt, daß aus den Victoria Kasernen in Windsor Maschinengewehre und Gewehre entwendet worden sind und nunmehr ist es bekannt geworden, daß ein ähnlicher Diebstahl in der Sonntag nacht in der hiesigen Chelsea Kaserne verübt wurde. Die in Windsor entwendeten Gewehre sind in einem Versteck in London aufgefunden worden, und in Verbindung mit dem Diebstahl befinden sich ein Sergeant und zwei Soldaten in Haft, während als angeblicher Mitschuldiger auch ein Zivilist verhaftet wurde, der gerade im Begriff stand, nach Irland abzureisen.

Die neuen Herren.

R. A. Nestos tritt heute das Amt des Governors von Nord-Dakota an.

Bismarck, N. D., 23. November. R. A. Nestos aus Minot, wird heute nachmittag um drei Uhr sein Amt als Governor von Nord Dakota antreten. Gleichzeitig mit ihm werden Sveinbjorn Johnson als Generalanwalt und Joseph A. Kitchin als Ackerbau- und Arbeitskommissär, den Amtseid ablegen.

Sie werden die Nachfolger des Governors Lynn J. Frazier, des Generalanwalts William Lemke und des Kommissärs J. N. Hagan, der geschlagenen Kandidaten der Non Partisan Partei.

Ein Gesuch um Ungültigkeitserklärung der Wahl ist gestern vom Staatsobergericht abgewiesen worden. Die Gesuchsteller hatten behauptet, daß bei der Sicherung der Unterschriften für die Widerrufswahl Betrug verübt worden sei. Der Gerichtshof entschied jedoch, die Petenten hätten vor der Wahl genügend Zeit gehabt, um sich davon zu überzeugen, ob die Unterschriften der Petitionen echt oder gefälscht waren.

* Im Presbyterianer Hospital ist die 55 Jahre alte Frau Etta Hasack, 5609 Blackstone Ave., gestorben. Sie war am 12. November auf der Straße ausgeglitten und hatte sich dabei die Hüfte gebrochen. Auch war sie innerlich verletzt worden.

„Gets-it" kitzelt Hühneraugen zu Tode.

Vertreibt zuerst allen Schmerz — Schält dann das Hühnerauge los.

Versucht nicht, auf von Hühneraugen geplagten Füßen herumzutänzeln. Befreit Euch von

Macht Eure Füße glücklich! Entfernt diese Hühneraugen mit „Gets-It".

ihnen. Wenn Ihr nie ein Hühnerauge zu Tode gekitzelt gesehen habt, so bringt einige Tropfen „Gets-It" auf Eures. Dann beobachtet das Absterben desselben—so friedlich, als ob es einschlaft. Bald ist nichts weiter als ein loses Stück toter Haut übrig, das Ihr einfach mit den Fingern abheben könnt.

Geht ihnen jetzt zuleibe. Euer Apotheker hat „Gets-It". Kostet nur eine Kleinigkeit—oder gar nichts, wenn es versagt. Hergestellt von E. Lawrence & Co., Chicago.

jp28of26nb23

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt

New Yorker Anfangskurse	per 10 000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$35.50	$42.00
Deutsch-Oesterreich	$2.95	$3.50
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest	$10.75	$12.50
Czecho - Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$104.95	$107.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$32.75	$45.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$72.85	$80.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.15	$4.50
Russische Rubel		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Brudermord?

Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt ihm Eifersucht zugrunde.

Thomas Malfa ringt mit dem Tode

Chicagoer Polizeichef glaubt die Mörder des Polizeichefs von Eau Claire, Wis., gefangen zu haben. — Wie kam John Voght zu seiner Wunde?

Im Laufe eines Streites, dessen Ursache anscheinend auf Eifersucht zurückzuführen ist, schoß heute morgen der 18jährige Tony Malfa, Nr. 1104 S. Racine Ave., auf seinen 30jährigen Bruder Thomas und verwundete ihn lebensgefährlich. Thomas liegt, mit dem Tode ringend, im Countyhospital, während Tony sich hinter Schloß und Riegel befindet. Von keinem der beiden sind irgendwelche Angaben über die Schießerei zu erlangen. Die Behörde ermittelte jedoch, daß sie schon seit mehreren Wochen nicht auf gutem Fuße miteinander standen, und daß Thomas damals die gemeinsame Wohnung verließ. Auch will die Behörde ermittelt haben, daß es sich bei dem Zerwürfnis um ein Mädchen handelt. Die Schießerei spielte sich im Zimmer des jüngeren Bruders ab, wohin Thomas gekommen war, um, wenn möglich, eine Versöhnung herbeizuführen. Statt dessen kam es zu neuen Auseinandersetzungen, welche dann den besagten verhängnisvollen Ausgang nahmen.

Sind sie die Mörder?

Einen glücklichen Fang machten Detektives der Hauptwache, als sie sich heute morgen auf der Suche nach Kraftwagendieben befanden. Es gelang ihnen nämlich, zwei ganz verwegene Einbrecher und Geldschrankknacker, die auch im Verdacht stehen, am 25. Juli d. J. in Eau Claire, Wis., während sie sich den Weg aus dem Gefängnis bahnten, den Polizeichef der Ortschaft erschossen zu haben. Ferner werden sie verdächtigt, an den Bankräubereien in Argo und Paxton, Ill., beteiligt gewesen zu sein. Die beiden Häftlinge sind Lester Colvin alias Colbert, und Gust. Saunders. Colvin wurde verhaftet, als er in einem neuen Kraftwagen die N. Halsted Straße entlang fuhr. Die Beamten folgten ihm drei Meilen weit und feuerten mehrere Schüsse auf ihn ab, bis er sich schließlich ergab, ohne von dem mächtigen Schießeisen, das er in der Tasche hatte, Gebrauch gemacht zu haben.

Auf Befragen gab Colvert zu, daß er den Kraftwagen stahl, wollte aber seine Adresse nicht angeben. Diese wurde bei seiner Taschendurchsuchung auf einer Karte gefunden. Die Detektives begaben ich sofort nach dem besagten Hause, 1123 Fullerton Ave., brachen in die Wohnung ein und fanden dort Saunders vor, welcher auf sie zusprang und einen Revolver zu ziehen versuchte, von den Polizisten aber in wenigen Sekunden entwaffnet und überwältigt wurde. Die Behörde fahndet noch auf James Stanley Russell, der angeblich als dritter im Bunde mit den beiden Gefangenen zusammen aus dem Gefängnis in Eau Claire ausrückte.

Wer gab den Schuß ab?

Die Polizei versucht festzustellen, wie der 35jährige John Voght, der verwundet aus Michael Doolans Wirtschaft, Nr. 8015 Parnell Avenue, herausgeholt wurde, zu seiner Verletzung kam. Er befindet sich jetzt im Auburn Park Hospital. Seiner Angabe nach geriet er persönlicher Angelegenheiten wegen mit Jemandem, den er aber nicht nennen will, in Streit. Mehrere Gäste, die sich zur Zeit in der Wirtschaft befanden, wurden in Untersuchungshaft genommen.

Vier Einbrecher stiegen in Max Hymans Kleiderhandlung, Nr. 215 N. Clark Straße, wurden aber von Detektives, welche sie beobachtet hatten, bei der Arbeit überrascht und mußten die Flucht ergreifen, ehe sie $500, die Hyman in einer Schublade versteckt hatte, fanden. Obgleich die Polizisten mehrere Schüsse auf die Burschen abfeuerten, gelang es diesen, in einem Kraftwagen zu entkommen.

Einer Schußwunde, welche ihm am 18. November von dem in Diensten der Chesepeake & Ohio Bahn stehenden Wächter J. C. Lumley in den Rangierhöfen der Gürtelbahn beigebracht wurde, erlag heute der 32jährige in Diensten der Chicago & Eastern Illinois Bahn stehende Wächter Edward H. Fay, Nr. 7530 S. Morgan Straße.

Der Danksagungsbraten.

Einbrecher stiegen im Laufe der Nacht in Fred Oppenheimers Geflügelhandlung, 323 West South Water Straße, ein und schleppten unbemerkt Puter im Werte von $400 fort.

Der in Diensten eines Warenhauses der unteren Stadt stehende Ablieferungskutscher Charles Kramp, Nr. 6508 Justine Straße, wurde an der 101. und S. State Straße von drei bewaffneten Kraftwagenbanditen überfallen und um $100 beraubt.

Droschkenkutscher überfallen.

Drei Männer stiegen an 22. Str. und Michigan Blvd. in Morris Deckers Kraftdroschke und befahlen ihm, sie nach der Fullerton Avenue zu fahren. Unterwegs überfielen sie ihn und nahmen ihm seine Barschaft im Betrage von $28 ab. Dann zwangen sie ihn, mit seiner Droschke weiterzufahren, während sie selbst in der nächsten Gasse verschwanden. Decker wohnt Nr. 4272 N. Keystone Ave.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Volkstümliches Programm. — Vorführung der Wandelbilder vom Bundesturnfest.

Das nächste Sonntagnachmittag-Konzert in der Nordseite Turnhalle wird voraussichtlich so große Anziehungskraft ausüben, daß es im Interesse der Besucher liegt, sich rechtzeitig einzufinden, um einen guten Platz zu finden. Nicht nur ist wieder ein ausgezeichnetes Programm volkstümlicher Musik mit nicht weniger als fünf bekannten und beliebten Solisten, und zwar Marie Lighthall, Sopran; Fritz Renk, Violine; Professor A. V. Cerny, Cello; Mathew Manna, Cornet, und Frank Crisafulli, Posaune, aufgestellt worden, sondern Chas. Appel, der unermüdliche und stets auf die Unterhaltung seiner Gäste bedachte Veranstalter der Konzerte, hat sich der Mühe und Kosten unterzogen, aus Indianapolis die Wandelbilder vom letzten Bundesturnfest kommen zu lassen, um sie in Verbindung mit dem Konzert — wie hier nochmals ausdrücklich bemerkt sei ohne erhöhtes Eintrittsgeld — zeigen zu lassen.

Das von Kapellmeister Ballmann zusammengestellte Programm trägt jedem Geschmack Rechnung und lautet vollständig wie folgt:

1. a) „Deutschlands Ruhm," Marsch..Ballmann
   b) Ouverture, „Zampa," ....Herold
2. Traumbilder-Fantasie ....Lumbye
3. Szenen aus der Oper Il Trovatore...Verdi
   (U. A.: Miserere und Gefängnisszene, Duett für Trompete und Posaune).
   Herren Mathew Manna u. Fr. Crisafulli.
4. Gesangsoli von Frl. Marie Lighthall:
   a) Arie „One Fine Day" aus der Oper Madame Butterfly ....Puccini
   b) Lied: „Frühlingszeit" ....Becker
5. a) Ouverture „Leichte Kavallerie"....Suppé
   b) „Zeppelin-Marsch" ....Teike
   Einger. für Orchester von Mart. Ballmann
6. Cellosoli:
   a) Romance, Op. 32..................Maws
   b) „Wiegenlied" ....Godard
   Prof. A. V. Cerny und Orchester.
7. Gesangsoli von Frl. Marie Lighthall:
   a) „Valse brillante" ....Arditi
   b) „Mighty lak' a rose", Neger-Liebeslied ....Nebin
   c) „Nina," populäres Lied aus der Operette „Firefly" ....Friml
8. a) Bundesturnfestmarsch 1921....Ballmann
   (mit Benutzung der zwei Bundesturnlieder: Fest, stark treu und Ein Ruf ist erklungen.)
   b) Wandelbilder (Serie 1) vom Bundesturnfest im Juli 1921 in Chicago.
9. Wein, Weib und Gesang, Konzertwalzer ....Strauß
10. Violinsoli von Herrn Fritz Renk:
    a) Ave Maria ....Bach-Gounod
    Eingerichtet für Violinsolo, Harfe obligato, großes Orchester, Piano und Glocken von Martin Ballmann.
    b) Verlassen bin i', österr. Volkslied..Koschat
    c) Aloa Oe (Lebewohl), hawaiisches Volkslied ....Lake
11. a) Turnermarsch 1913 ....Ballmann
    b) Serie 2, Wandelbilder vom Bundesturnfest 1921 in Chicago.

Von Kraftwagen überfahren.

Fahrlässiger Autokutscher läßt sein Opfer auf der Straße liegen.

Beim Ueberschreiten der Congreß Str., zwischen State Str. und Wabash Ave., wurde Stanley Ceslea heute früh von einem Kraftwagen überfahren und wahrscheinlich tötlich verletzt. Der Führer des Gefährtes kümmerte sich nicht um sein Opfer, obgleich er dieses gegen zwanzig Fuß weit mitgeschleppt hatte sondern fuhr mit doppelter Eile weiter. Augenzeugen gaben der Polizei eine Beschreibung des rohen Patrons, nach dem jetzt mit allem Eifer gesucht wird. Ceslea wurde nach dem County Hospital geschafft, wo es heißt, daß nur geringe Aussicht auf sein Wiederaufkommen vorhanden ist.

In amerikanischem Gelde.

Kabelüberweisungen nach Deutschland werden in Dollars ausgezahlt.

Wie die Western Union Telegraph Co. mitteilt, werden vom nächsten Freitag an telegraphische Geldanweisungen nach Deutschland dort in amerikanischem Gelde ausgezahlt werden. Dadurch werden alle Weitläufigkeiten des Umwechselns vermieden, und der Empfänger erhält die volle Prämie, die drüben auf amerikanischem Gelde steht. Die Neuerung hat auch den weiteren Vorteil, daß, falls die Anweisung unbestellbar ist und an den Absender zurückgeht, dieser den vollen von ihm eingezahlten Betrag zurückerhält.

Gute Gesundheit ist der beste Segen.

Ohne sie können wir uns nicht des Lebens freuen oder in unserem Geschäft Erfolg haben.

Wenn wir krank sind, ist es sehr wichtig, unseren Fall in die Hände eines Arztes zu legen, der weiß, wie er uns wieder zu guter Gesundheit verhelfen kann.

Aus diesem Grunde bringe ich Euch diese Anzeige zur Kenntnisnahme

Ich habe sowohl neue wie alteingewurzelte Krankheiten seit vielen Jahren behandelt und diese lange Erfahrung hat mich gelehrt, wie diese Krankheiten zu vertreiben sind und meinen Patienten ihre frühere Gesundheit wiederzugeben ist in möglichst kürzester Zeit, durch die bequemsten Methoden und zu den geringsten Kosten.

Ich weiss wie

und meine Offices sind dazu mit allem Notwendigem ausgestattet. Ganz gleich deshalb, wie schwer Eure Krankheit ist oder wie lange Ihr geduldet habt, und ganz gleich, wie oft Ihr bei Eurer Suche nach Gesundheit enttäuscht worden seid. Ich bin bereit, Euch zu zeigen, was ich leisten kann, und wenn Ihr Euch in meine Hand geben werdet, mag ich imstande sein, wie ich dies in hunderten von anderen tat, Euch auf einen neuen Weg zu bringen, der enden wird mit der vollständigen Herstellung Eurer Gesundheit wozu Ihr berechtigt seid.

Meine Rechnungen sind niedrig und meine Bedingungen leicht zu erfüllen. Ich berechne nichts für Konsultation.

DR. WHITNEY 175 N. Clark Strasse Chicago Illinois

Zwischen Randolph und Lake Str. Officestunden: 9 vormittags bis 8 abends täglich. Sonntags von 10 vormittags bis 1 mittags.

ag18bo*

Das Danksagungs-Dinner verläuft genußreicher.

durch Einkauf eines **Vorschneide-Bestecks**

Wir haben ein großes Sortiment, garantierter Stahl, zu Preisen, die Ihr gerne bezahlen werdet.

KRAUT & DOHNAL

Hauptquartier für Gute Messerschmied - Waren

Schleifen und Reparaturen.

325 S. Clark Str., gegenüber Atlantic Hotel.

frsonmi

Koffer, Suit Cases, Reisetaschen,

Spezialitäten in Lederwaren.

Eagle Trunk Works

1568 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Die Preise sind die billigsten in der Stadt.

fp28mifon3mt

Krebs

Geschwulste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.

fp2momifr—30bs

Der Arbuckle Fall.

San Francisco, Calif., 23. November. Die Geschworenen, vor denen der Filmkomiker Roscoe Arbuckle unter der Anklage des Totschlags, begangen an der Filmschauspielerin Virginia Rappe, prozessiert wird, werden heute die Räumlichkeiten im St. Francis Hotel in Augenschein nehmen, in denen am Arbeitertag die verhängnisvolle „Gesellschaft" stattfand.

Die Anklage schloß gestern mit ihrer Zeugenvernehmung und die wichtigsten Aussagen des Tages bezogen sich auf angebliche Fingerabdrücke Arbuckles und Frl. Rappes an den Türen des Zimmers, in welchem der verhängnisvolle Kampf stattgefunden haben soll, sowie die Angabe eines Zimmermädchens, daß sie Hilferufe aus dem Zimmer gehört hatte. Für unzulässig wurden die Aussagen eines Privatdetektives erklärt, der behauptete, Frl. Rappe hätte ihm kurz vor ihrem Tode versichert, daß Arbuckle ihr keine Verletzungen beigebracht habe.

Lincoln Skat Klub.

Sein nächstes großes Skattournier wird der Lincoln Skat Club wie üblich am kommenden Sonntag, dem vierten im Monat, in der Lincoln Turnhalle abhalten. Auch dieses Mal wird der Club alle Kräfte anspannen; er hofft, daß die Beteiligung ebenso groß sein wird wie bei dem Doppeltournier im Oktober. Herr Robert Berndt ist Skatmeister.

Neben dem Kartenspiel vergißt der Klub es aber auch nicht, Wohltätigkeit zu üben; in seiner letzten Versammlung wurden der Sammlung der Quäker $25.00, dem Moonschen Blinden-Verein Berlins und dem Kinderheim der Deutsch-Amerikanischen Hilfe je $10 überwiesen.

Tötlicher Sturz.

In seiner Wohnung Nr. 1036 N. San Francisco Ave. ist Bernard Van Holdton den Verletzungen erlegen, die er gestern abend beim Fall von einer Straßenbahn erlitt. Er stand auf der hinteren Plattform eines Wagens der Kedzie Ave. Linie und wollte an der Ecke der California Ave. absteigen als er ausglitt und mit dem Kopfe auf das Straßenpflaster fiel. Zwar vermochte er sich ohne Hilfe nach Hause zu begeben dort starb er aber, noch ehe ein Arzt herbeigerufen werden konnte.

Es war zu viel des Guten.

Nachdem er die ganze Nacht krank gewesen war, ist der 43 Jahre alte Frank H. Cool, 3953 W. Jackson Blvd., an Vergiftung gestorben. Er hatte am Tage vorher eine allzu reichliche Mahlzeit von Hummer und Salat zu sich genommen, die ihm offenbar nicht bekommen ist. Cool war von Beruf Unternehmer für elektrische Anlagen.

Leset die „Sonntagpost".

Heute abend offen bis 8 Uhr.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Schiffskarten

Preise

Von	Hamburg	Nach
$102.50	Bremen usw.	$103.50

von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Schiffskarten

Weihnachts-Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 — 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Snob*3

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

bal4frsonmi*

Schiffskarten

Geldsendungen

Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567
John W. Dietzer, Präs., Jos. H. Becker.

nob2*X

GELDSENDUNGEN

zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN

zu Originalpreisen.

U. S. Liberty Bonds — Deutsche Bonds
Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.

J. S. LOWITZ

312 S. Clark Straße nahe Jackson
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.
bob*2

UMI

Der unsichtbare Gast am Dankſagungstag.

Wir danken morgen für vieles.

Ein gütiges Geſchick hat unſer Land vor dem Fluch des Nachkriegselends bewahrt. Am reich beſetzten Feſttagstiſch feiern wir den Dankſagungstag — und drüben im alten Vaterlande müſſen hunderttauſende Kinder Hunger leiden und barfuß gehen, in Fetzen dem Siechtum und frühen Tod entgegen.

Vom alten Vaterlande her richten ſich Millionen Augenpaare, um Hilfe flehend, auf die Stammesgenoſſen in dem einzigen Lande, das von den Kriegsfolgen nur wenig berührt worden iſt.

Abgemagerte Aermchen ſtrecken ſich aus über den Ozean mit jener ſtummen Gebärde, die um Hilfe aus tiefſter Not und ſchwerſtem Elend fleht und ans Herz greift.

Der Hunger tut ja ſo weh!

Wir hingegen feiern den Danktag frei von der drückenden Sorge um das tägliche Brot, in Fülle, vielfach ſogar in Ueberfluß.

Am Feſttagstiſch einer jeden Familie iſt aber Raum für mindeſtens eines dieſer deutſchen Kinder, oft auch für mehrere.

Oeffnet dieſen Aermſten Euer Herz, wenn Ihr ihnen ſchon das Heim der Entfernung wegen nicht öffnen könnt.

Ladet die deutſchen Kinder morgen im Geiſt zu Gaſt und gedenket ihrer, wenn Ihr an der Feiertagstafel Dank ſagt, indem Ihr den kleinen Betrag, den ein Dankſagungsmahl für eines oder mehrere dieſer Kinder koſten würde, für die deutſche Kinderſpeiſung ſchenkt.

Auf ſchönere und edlere Weiſe kann der Feſttag nicht begangen werden als im Sinne deſſen, der die Worte ſprach:

**„Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen,
der nimmt mich auf........"**

Rettet einem deutſchen Kinde das Leben

und erwerbt ein Lebensrettungszertifikat.

Ausſchneiden und einſenden

German Child Feeding Committee,
Hotel Atlantic, Clark Str. und Jackson Blvd., Chicago.

Beigeſchloſſen $............ als Dankſagungsſpende für die Speiſung der deutſchen Kinder.

Name ....

Adreſſe ....

Die Namen der Spender werden nach erfolgtem Einlauf und Regiſtrierung veröffentlicht.
(Man ſende Bargeld nur in regiſtrierten Briefen; ſonſt Checks oder Money Orders.)

(Für die „Abendpoſt".)

Cincinnatier Plauderei.

Krauſe Danktag-Gedanken. — Was der kleine Schelm Amor aus dem Tag hat machen wollen und wie es ihm vorbeigelungen iſt. — Speiſet die deutſchen Kinder. — Die Damen von der Preſſe verlangen in Puncto Salär Gleichſtellung mit den Kollegen. — Auch wollen ſie die Löſung der ökonomiſchen Frage verſuchen. — Trauriger Fall von erblicher Belaſtung. — Von den Wellen im Allgemeinen und der Verbrechenswelle im Beſonderen.

Cincinnati, 20. November 1921.

Der amerikaniſche Danktag kann ſein dreihundertjähriges Jubiläum feiern. Abgeſehen von dieſer Auszeichnung ehrwürdigen Alters, wofür er ja nichts kann, bleibt er nach wie vor der Tag des Truthahns und der Eheſchließungen, und wer ihm noch eine andere Bedeutung geben will, der mag ſich der deutſchen Kinder erinnern und ihr Dankgefühl erregen durch eine Zuwendung an die Quäkerſpende.

Mir will es überhaupt nicht in den Sinn, warum man dem Geber alles Guten ſeinen Dank dadurch am Beſten abzuſtatten meint, daß man ihm zu Lob und Preis ſich den Bauch recht vollſtopft. Da gefällt mir ſchon beſſer, was der kleine Schelm Amor aus dem Tag hat machen wollen. Er ſollte der Inbegriff aller irdiſchen Glückſeligkeit und ewiger Dankbarkeit ſein für alle die, welche an demſelben den Herzensbund ſchloſſen. Aber wie weit iſt der Pfeil am Ziel vorbeigegangen!

Es wird zwar das ganze Jahr hindurch gefreit und — geſchieden; ich glaube auch nicht, daß die Ehen, welche zu Danktag oder im Monat der Roſen geſchloſſen werden, dauerhafter ſind als die zu einer anderen Zeit geſchloſſenen; denn ſeitdem das Scheiden erfunden wurde, iſt man der Ehe nicht mehr ſicher. Die Scheidung iſt wahrſcheinlich ebenſo alt wie das Heiraten, dennoch glaube ich, daß das Heiraten um einige Wochen älter iſt. Aber während der Grund zur Eheſchließung derſelbe geblieben iſt, ſeitdem Adam und Eva, das Unmoraliſche ihres bisherigen Lebenswandels einſehend, zum Squire ſprangen, haben ſich die Gründe zur Scheidung ins Unendliche geſteigert, und jeden Tag kommen neue hinzu. Eine Abrüſtung wäre hier ebenſo nötig wie bei der Marine; aber wo fänden wir den Hughes, der den Mut hätte, eine zehnjährige Pauſe in der Scheidung zu dekretieren? Bei den Schwärmerinnen für das zwanzigſte Amendement würde er keine Gegenliebe finden, und den Damen, welche die Veränderung lieben, läuft es kalt über den Rücken bei dem Gedanken, zehn Jahre lang in einem und demſelben Käfig eingeſperrt zu ſein, eine Zeit, die für fünf Scheidungen mit Alimenten ausreicht.

Die anglo-amerikaniſche Geiſtlichkeit proteſtantiſcher Richtung hatte ſich kürzlich unſern Scheidungsmüller kommen laſſen, um zu hören, ob er gegen das Scheidungsübel ein Mittel wüßte. Er hatte wenig Tröſtliches zu ſagen. Die Emanzipation der Frauen, ihre neuen Rechte, ferner die zunehmende Möglichkeit und Gelegenheit, den Lebensunterhalt zu verdienen, alles das würde nach der Meinung des Richters dazu beitragen, die Frauen in ſtets wachſender Zahl ins Scheidungsgericht zu bringen. Dem Uebel könne nach ſeinem Dafürhalten nur geſteuert werden, wenn alle Scheidungsgeſetze aufgehoben werden und an ihre Stelle ein Geſetz für gänzliches Scheidungsverbot tritt; oder die Koſten ſollten ſo hoch angeſetzt werden, daß ſich nur die Reichen den Luxus einer Scheidung geſtatten können.

Wenn es nun doch einmal ein Geſetz ſein muß, da wüßte ich ein beſſeres Mittel. Wie die Armut ſich nach Onkel Bräſig von der Powerteh herſchreibt, ſo die Scheidung vom Heiraten. Da wäre es das einfachſte Ding von der Welt, man verbietet das Heiraten, und dann hören die Scheidungen von ſelber auf. Probat iſt das Mittel auch nicht; denn ein verliebter Eſel wird ſich nach wie vor mit offenen Augen ins — Eheglück ſtürzen.

Ich bin von meinem Thema weit abgekommen, wollte weder eine Philippika gegen das Heiraten noch gegen das Scheiden ſchreiben, ſondern den geſchätzten Leſern nur eine geſegnete Mahlzeit zum Danktagsſchmaus wünſchen und ihr Mitleid erwecken für die deutſchen Kinder. Die möchten auch Grund zum Danken haben.

* * *

Die Kolleginnen aus dem Staate waren vergangene Woche zur Konvention hier und ſie laſſen grüßen. Zurück im Sanktum werden ſie mit dem Boß ein ernſtes Wort geſprochen haben, falls die ihnen hier angeredete Kurage ſo lange ausgereicht hat. Die Damenjournaliſten verlangen nämlich für gleiche Arbeit den gleichen Lohn wie die männlichen Kollegen. So hat die Ohio Newspaper Women's Aſſociation dekretiert, und die Damen ſollen's dem City Editor ſagen, damit ihre Forderung im Inſtanzenweg ſchließlich an die Stelle gelangt, die ſie bewilligen kann.

Die Bezahlung ſcheint nicht die beſte zu ſein. Die Reporteretten klagen darüber, daß ſie den Preßagenten für alles mögliche ſpielen oder ſonſtwie hinzuverdienen müſſen, um das Leben zu machen. Ohne die Gönnerhaftigkeit dieſer oder jener Geſellſchaftslöwin, die aus ihrer reichen Garderobe dem Zeitungsmädchen für den ſchönen write-up zuweilen ein abgelegtes Stück zukommen läßt, wäre es ihnen rein unmöglich, in der Geſellſchaft ſtandesgemäß aufzutreten.

Das ſind beklagenswerte Zuſtände; die Genoſſinnen haben denn auch mein volles Mitgefühl, und ich bitte ihnen alles ab, was ich über ſie gedacht habe, als ich mit ihnen noch beruflich zuſammenkam. Wäre ich Zeitungsherausgeber, ich würde meine Neuigkeitsjägerinnen ſo unangezogen in die Geſellſchaft ſchicken, daß man ſie von der Gaſtgeberin oder den Gäſten nicht unterſcheiden könnte. Sie wären dann überglücklich, und nie würde es ihnen in den Sinn kommen, Gleichberechtigung mit den Männern zu verlangen, was in ihrem Falle mehr Lohn bedeutet.

Die Mädels konnten ihr gutes Herz nicht verleugnen. Sie wollten nicht auseinandergehen, ohne etwas für ihre Mitſchweſtern, die auch gerade der Schuh drückt, getan zu haben. Ihre Sympathie wandte ſich den Frauen von Streikern zu, bei denen gewöhnlich Schmalhans Küchenmeiſter iſt, ſobald der Herr Gemahl keinen Lohn nach Hauſe bringt. Die Idee war nicht originell, ſondern wurde der Konvention zugetragen von einem Redner, den ſie ſich zur rhetoriſchen Würze ihres Feſtmahls beſtellt hatten. Es war der Publizitätsdirektor einer großen Eiſenbahn, alſo einer vom Fach. Er verſicherte den Kolleginnen, daß ſie die berufenſten Hüter der ſozialen Ordnung wären und als ſolche dafür ſorgen müßten, daß den begehrlichen Arbeitern die Streikgelüſte ausgetrieben werden. Das könnten ſie durch Einwirkung auf die Frauen derſelben zu Wege bringen, und dann brauchten die armen Aktionäre der Korporationen nicht fortwährend in Angſt und Sorge darum zu leben, daß ihre ſauer verdienten Dividenden durch einen Streik zur Mythe werden.

Die Damen waren ganz entzückt über die Ausſicht, zur Löſung der ſozialen Frage beitragen zu können. Als ſie aber am nächſten Tag wieder unter ſich waren, ſtiegen ihnen gelinde Zweifel an ihrer Fähigkeit auf. Um aber dem Herrn Publizitätsdirektor ihren guten Willen zu zeigen, wurde die Verbandsſekretärin beauftragt, den Verbänden der Eiſenbahner, Bergleute uſw. zu ſchreiben, daß wenn ſie einmal wieder über Streiks abſtimmen, ſie doch ſo gut ſein ſollten, die Frauen der Mitglieder auch darüber abſtimmen zu laſſen. Wenn's nicht hilft, ſo ſchadet es nicht.

* * *

Waſſer auf die Mühle der Anhänger der Lombroſoſchen Theorie von der erblichen Belaſtung oder der Radikalen, die gleich das Meſſer anſetzen wollen, um die geiſtig Minderwertigen an der Fortpflanzung zu verhindern, lieferte eine Verhandlung im Gericht. Sie betraf eine junge Frau, Witwe ſeit einigen Monaten, die mit ſieben ihrer Kinder der Staatsanſtalt für Schwachſinnige überwieſen wurde, in der Erwartung, daß wenigſtens bei den Kindern eine Beſſerung ihrer Geiſtesfähigkeiten herbeigeführt werden kann.

Die Frau ſtammt aus den Kentuckyer Bergen, ihre Eltern waren Couſin und Couſine und ſtanden in geiſtiger Beziehung auf niedriger Stufe. Sie vermählte ſich mit 15 Jahren mit einem Mountaineer von gleichem geiſtigem Niveau, dem ſie in zehn Jahren acht Kinder gebar. Das älteſte befindet ſich in einem Tuberkuloſe Sanatorium. Die unglücklichen Menſchen wohnten auf dem Lande und die Schulbehörden entdeckten ſie in ihrem Elend.

* * *

Wir haben je nach der Jahreszeit heiße und kalte Wellen in der Temperatur, wiewohl ich dieſen Ausdruck als wohlerzogener Plauderer überhaupt nicht gebrauchen ſollte, dieweil es deutſch-engliſches Kauderwelſch iſt. Aber machen wir mal eine Ausnahme. Wir haben auch andere „Wellen" gehabt und befinden uns noch inmitten der Abrüſtungs-, Foch- und Diaz-Welle. Ich erinnere mich ſogar einer Prinz Heinrich-Welle, einer Parſifal-Welle, einer Salome-Welle und einer Prohibitions-Welle; wir ſprechen von der welligen Prairie und von welligem Haar, und wenn letzteres einen hübſchen Mädchenkopf ziert, dann iſt es überhaupt keine Welle, ſondern ein ganz kleines, ſanftes, ſchmieg- und biegſames ſeidenes Wellchen.

Alle dieſe Wellen ſind vergänglich, auch beſagtes Wellchen, einerlei wie „permanent" die Friſeuſe die „Marcel Wave" gemacht hat. Unvergänglich iſt nur die Verbrechen-Welle, und die Tatſache, daß ſie während zweier Tage das einzige Thema war, welches auf der 13. Jahresverſammlung des „American Inſtitute of Criminal Law and Criminology verhandelt wurde, wird ihr von ihrer Unvergänglichkeit nichts nehmen. Wir haben es jetzt aber wiſſenſchaftlich begründet erhalten, weſſen ſich der gewöhnliche Menſch in ſeinem dunklen Drange längſt bewußt war, daß ſich die Verbrechenswoge von der Kriegswelle herſchreibt. Der neue Präſident des Inſtitutes hat den Beweis erbracht und gleich das Abhilfsmittel genannt, nämlich ſchnellſte Handhabung der Juſtiz, was auch gerade keine überraſchende Neuigkeit iſt.

Wir kennen nun die Urſache der Krankheit und das Heilmittel, bleibt alſo nur übrig, daß ſich der Patient — der Verbrecher — auch heilen läßt.

Carl Pletz.

Ein Spaziergang in das Jenſeits.

(Fortſetzung von der 4. Seite.)

ſchloſſen griff der Spaziergänger zum nächſten Wurfgeſchoß, um den Kampf ſofort zu eröffnen. Sauſend flog der ſchwere Schuh durch die Luft und dumpf dröhnend ſchlug er im Nebenzimmer auf. — — — Das Phosphorlicht erloſch. — — —

Jetzt das Licht andrehen! Da!....

Mit einem kühnen Satz brachte ſich der ehrwürdige Hauskater in Sicherheit und aus ſeiner Deckung heraus klang ein gellendes Miauen. Die Entrüſtung ungezählter Generationen von Katzen, von den Tagen der Pharaonen, die zu der katzenköpfigen Göttin Baſte beteten, angefangen bis auf unſere Zeit, lag in dieſer Kundgebung.

„Ein netter Geiſt", dachte der Spaziergänger, etwas beſchämt den Schuh aufhebend. „Das ganze Geiſterzitieren ſoll doch...."

Dachte ſich's und gelobte am Dankſagungstag feierlich dafür zu danken, daß das Wurfgeſchoß um eine Handbreit weiter nach rechts gegangen und den Porzellanſchrank verſchont hatte.

H. V. M.

— Berechtigter Grund. — „Warum zahlen Sie denn Ihre Schulden nicht?" — „Aber erlauben Sie, es heißt doch immer man ſoll mit 'm Papier ſparen."

Wenn bruchleidend, gebraucht dies koſtenfrei.

Wendet es bei jedem Bruch an, alt oder neu, groß oder klein, und Ihr ſeid dann auf dem Wege, der Tauſende überzeugt hat.

Frei verſandt, um dies zu beweiſen.

Jeder bruchkranke Mann, Frau oder Kind, ſollten ſofort an W. S. Rice, 148 A Main Str., Adams, N. Y., um eine koſtenfreie Probe dieſes wundervollen anregenden Mittels ſchreiben. Tut es einfach auf den Bruch und die Muskeln beginnen ſich zuſammenzuziehen, ſie beginnen ſich zu verbinden, ſo daß die Oeffnung ſich auf natürlichem Wege ſchließt, und es iſt dann keine Stütze oder Bruchband mehr nötig. Verſäumt nicht, um dieſe freie Probe zu ſchreiben. Sogar wenn Euer Bruch Euch nicht beläſtigt, welchen Zweck hat es, Euer ganzes Leben lang Stützapparate zu tragen? Warum dieſe Unannehmlichkeiten ertragen? Warum das Riſiko laufen, von Krebs und ähnlichen Gefahren befallen zu werden wegen eines kleinen und harmloſen Bruches, die Art, welche Tauſende auf den Operationstiſch gebracht hat? Maſſenhaft Männer und Frauen laufen täglich ſolches Riſiko, nur weil ihre Brüche nicht ſchmerzen noch ſie an der Bewegung hindern. Schreibt ſofort um dieſe freie Probe, da ſie ſicherlich eine wundervolle Sache iſt und bei der Heilung von Brüchen geholfen hat, die ſo groß waren wie zwei Männerfäuſte. Verſucht es und ſchreibt ſofort mit Benutzung des unteuſtehenden Kupons.

Frei für Bruch.
W. S. Rice, Inc.,
148 A Main Str., Adams, N. Y.
Bitte ſchicken Sie mir ganz koſtenfrei eine Probebehandlung Ihrer anregenden Applikation für Bruch.
Name ....
Adreſſe ....
Staat ....

mb10,24b28,22

Kranke Leute

Es koſtet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konſultieren. Die neueſten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Nervenſchwäche, Haut- und ſpezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 25jährige praktiſche Erfahrung als Spezialiſt bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konſultation oder vertrauliche Unterſuchung koſtet nichts und verpflichtet Sie nicht, die Behandlung anzunehmen. Jede Perſon ſollte den wahren Zuſtand ihrer Krankheit kennen. Kein Zeitverluſt.

Kommen Sie ſofort, ehe Ihr Leiden weiter fortſchreitet.

Die Koſten der Behandlung ſind mäßig, ſo daß kein Kranker ſeinen Zuſtand zu vernachläſſigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Konſultation ſtreng vertraul.

Dr. B. M. ROSS, Spezialiſt
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demſelben Platz.
Ein graduierter und lizenſierter Arzt ſeit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechſtunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Auch Abendſtunden am Montag, Mittwoch und Samstag von 5:30 bis 8 abends. — Es wird deutſch geſprochen. ſp16frſonmi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, verſucht unſere erprobten Heilmittel, die ſelten fehlſchlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meiſten, noch ſo hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurf und Satz im Urin, Preis $1.00 die Flaſche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2 die Flaſche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspaſtillen für Männerſchwäche, ſchlafloſe Nächte, Nervoſität, Melancholie und nicht zufriedenſtellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel ſind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutſche Apotheke
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
ma30ſaſonmi*

Jeder Zuckerkranke

oder Gallen-, Nieren- und Blaſenſtein-Leidende verlange unſer freies Buch und Information

S. & B. CO.
2118 N. Clark Str. Chicago Ill.
tn16dſon*

SANTAL CAPSULES MIDY
Erleichtert ſchnell Blaſenkatarrh und alle Ergüſſe ſicher erfolgreich
Jede Kapſel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.
20fbſon.don*

Dr. med. H. S. Herzfeld,
deutſcher Spezialarzt für Haut- und Geſchlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829
Sprechſtunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
o123ſaſonmi*

FREI! FREI!

100,000 Mark

in deutſchen Reichsbanknoten.

Am 25. Nov., 26. Nov. und 27. Nov., (einſchließlich Sonntag morgen von 9 bis 12 Uhr)

Wir geben 100 Mark frei

mit jedem Einkauf von $5.00 von Bruchbändern, Leibbinden, Gummiſtrümpfen und Geradehaltern.
Macht Eure Freunde in Deutſchland mit einem Weihnachtsgeſchenk in deutſchem Gelde glücklich.

Alle Preiſe unſerer bekannten Waren ſind aufs Aeußerſte reduziert.

Gummiſtrümpfe
beſte Qualität, Seide—
$4.00
Baumwolle—
$3.00

Leibbinden
in allen Sorten für Frauen u. Männer, von
$3.00
—bis—
$12.00

Bruchbänder
unſere eigenes Fabrikat, ſorgfältig angepaßt, bei leiſtungsfähigem Bandagiſten und Dame, von
$3.00 bis $15.00
in allen Sorten.

Holt Euch unſere wundervollen Bargains, und mit denſelben die annehmbarſten Weihnachtsgeſchenke für Eure Freunde drüben.

Wolfertz Def Appliance & Truss Mfg Co.,
154 N. WELLS STR., nahe Randolph Str.
dimi

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

in Stücken von $100, $500, $1000.

Unſere Erſten Hypotheken Gold Bonds ſind durch gutgelegenes bebautes Grundeigentum reichlich geſichert und haben ſich ſtets als abſolut zuverläſſige Anlage erwieſen. Wir haben viele Millionen dieſer Bonds untergebracht und wurden Zinſen und Kapital ſtets pünktlich auf den Tag bezahlt. Unſere 7% Erſten Hypotheken Gold Bonds haben den großen Vorteil, ein reichliches Einkommen bei guter Sicherheit zu bieten und haben ihren Kurs in Zeiten von Handels- und Geldkriſen beſſer behauptet wie andere Sicherheiten, einſchließlich U. S. Government Bonds. Wir haben jederzeit eine große Auswahl ſolcher Gold Bonds vorrätig. Ausführliche Zirkulare auf Verlangen.

Unſere direkten Verbindungen mit der Deutſchen Bank, Dresdner Bank, Disconto-Geſellſchaft und Berliner Handelsgeſellſchaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapeſt, Prag, Agram und Czernowitz, ſowie mit Banken der übrigen Hauptplätze Europa's ermöglichen es uns, Transaktionen mit dem Ausland, wie Finanzierung von Import und Export, den Verkauf von Deutſchen Reichs-, Staats-, Städte- und Induſtriellen Bonds, Ausſtellung von Checks, Kabelüberweiſungen und Geldauszahlungen in unſerer bekannten ſachkundigen Weiſe zu erledigen.

Auskunft und Rat in Geldſachen jeder Art wird bereitwilligſt und koſtenfrei erteilt. Man wende ſich an uns perſönlich oder ſchriftlich.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeſchäfts.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
ab4monifrſon*

UMI